

12. DBV-Bridgefestival

Sonne, Strand und Bridge in Wyk auf Föhr



Premiere in Bonn:
**1. German Bridge
Team Trophy**

„all inclusive“ - Bridge- und Badeurlaub nach Griechenland

auf die Halbinsel Cassandra –
in das Hotel SANI BEACH
in der Zeit vom 30. September
bis 14. Oktober 2010



Die moderne Hotelanlage und bietet Ihnen alles, was Sie für einen angenehmen Urlaub erwarten. Die Zimmer sind mit allem Komfort ausgestattet. Das Angebot enthält neben Frühstück, Mittag- und Abendessen auch Snacks zwischendurch und natürlich sämtliche Getränke. Gelegen mitten in einem Park, auf zwei Seiten vom Meer umschlossen mit Strand und Liegewiesen, in unmittelbarer Nähe einer kleinen Hafenanlage mit Geschäften und Restaurants. Das Bridgeprogramm umfasst theoretischen und spieltechnischen Unterricht sowie tägliche Turniere mit Vergabe von CP des DBV.

Unser aktuelles „all inclusive“ Angebot ab € 1.384,- beinhaltet:

Flug nach Thessaloniki ab Flughafen München, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover oder Stuttgart (Berlin, Köln und Hamburg + 50,-, weitere Abflüge auf Anfrage), auf Wunsch Zug zum Flug (in Deutschland), bequemer und schneller Transfer im PKW oder Kleinbus vom Flughafen zum Hotel und zurück, 14 Tage Unterbringung im Doppelzimmer (Seeblick) oder Einzelzimmer (Gartenblick) mit „alles inklusive-Verpflegung, Bridgebetreuung inkl. Masterpunkte des DBV (Aufschlag für Doppelzimmer als Einzelzimmer mit Seeblick € 18,-/Tag)

„all inclusive“ - Bridge- und Badeurlaub in der Türkei im

Iberotel Sarigerme Park



in der Zeit vom 25. Oktober
bis 12. November 2010

(Anreise je nach Flugangebot: wahlweise zwischen 7, 10, 11, 14 und 18 Tage)

Das bedeutet für den Gast:

Genuss rund um den Tag – was das leibliche Wohl anbelangt – Großzügige, komfortabel ausgestattete Doppelzimmer zur Einzelbenutzung ohne Aufschlag. Bridge für Jeden so viel er mögliche: täglich theoretischer und spieltechnischer Unterricht – für jede Spielstärke geeignet – wobei alle bei uns gängigen Systeme berücksichtigt werden.

Schwimmen im Meer (ca. 24°) am hoteleigenen Strand – ausgestattet mit Liegen und Schirmen oder am Pool. Große Parkanlage mit vielen sportlichen Aktivitäten (Tennisplätze), Möglichkeiten Ausflüge in die Umgebung – u.a. die Ausgrabungsstätten von Kaunos – zu unternehmen.

In unserem Grundpreis von € 1.402,- ist der Flug ab München, Zug zum Flug (innerhalb von Deutschland), Transfer Flughafen-Hotel, 14 tages all-inclusive-Arrangement im Doppelzimmer (wahlweise zur Einzelbenutzung), sowie sämtliche Bridgeveranstaltungen enthalten.

Flüge jeweils montags und freitags ab München, Frankfurt, Düsseldorf und Hannover, montags ab Stuttgart und Hamburg (zum Teil mit Aufschlag)



Weihnachts- und Silvester-Bridgereise im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden

22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011

Preis für Unterbringung mit Frühstück, Weihnachts- und Silvestermenü sowie alle Bridgeveranstaltungen (Unterricht und Turniere mit Clubpunkten des DBV) im Doppelzimmer/ Einzelzimmer

22.12.2010 bis 2.1.2011

11 Tage

€ 929,- / € 1.138,-

- natürlich ist eine flexible An- und Abreise auch zwischen Weihnachten und Silvester möglich, gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu -



Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/524848 – E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



62. Offene Deutsche Paar Meisterschaft 2010

Wann: 18. und 19. September 2010 – Beginn am 18. September um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 19. September gegen 16.30 Uhr

Wo: Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle (Großer Saal), Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn-Bad Godesberg

Wer: Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008.

Kosten: Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2010 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.

Turnierleitung: Peter Eidt (Hauptturnierleiter), Matthias Schüller, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Matthias Berghaus

Systemkategorie: Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.

Konventionskarten: Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.

Austragungsmodus: Es wird ohne Klasseneinteilung gespielt. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt. Vorgesehen sind 3 Durchgänge à 30 Boards.

Protestgebühr: Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.

Anmelden: Paarweise bis spätestens 5. September 2010 **vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de** oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 17. September 2010 telefonisch unter 01 74-5 44 99 08.

Rauchen und Alkoholkonsum: Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.

Unterkunft: Im Hotel Kaiserhof, Moltkestraße 64, 53173 Bonn-Bad Godesberg, Telefon: 02 28-9 57 05-0, stehen unter dem Hinweis auf die Teilnahme an der Bridge-Meisterschaft Zimmer zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Buchungen bitte direkt über das Hotel.

Sonstiges: Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25% eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Liebe Bridgespieler,

das Mekka der deutschen Bridgespieler lag im Mai 2010 einmal mehr in Bonn. Waren es in den letzten Jahren der Nations Cup und der Bonn Cup, die Bridgesportbegeisterte anzogen, kamen dieses Jahr noch zwei weitere attraktive Veranstaltungen dazu. So gab es beim Nations Cup erstmals eine Damenkonkurrenz, und im Anschluss an den traditionellen Nations Cup wurde die ebenfalls neue German Bridge Team Trophy ausgetragen – ein offenes Teamturnier unter internationalen Wettspielbedingungen und mit einer Spitzenbesetzung, denn viele der im Nations Cup angetretenen Teams ließen es sich nicht nehmen, auch bei diesem Turnier zu starten. Der gesamte professionelle Ablauf, die Begeisterung der Spieler und die vielen positiven Stimmen nach diesem Turnier bestätigen, dass es einen festen Platz im deutschen Turnierkalender verdient hat, denn hier gilt das Motto „Breitensport trifft Spitzensport“. Sicherlich spielten viele Teams eher unter dem olympischen Aspekt „Dabei sein ist alles“ mit, aber ein jeder Bridgespieler, der an diesem Turnier teilgenommen hat, wird die Erinnerung behalten, einmal unter Wettbewerbsbedingungen mit den Besten die Klängen gekreuzt zu haben – und alleine dafür hat sich die Teilnahme für manchen sicher bereits gelohnt.

Berichte zur Stimmung und zu den sportlichen Ereignissen des Bonner Mega-Events finden Sie in der Titelstory und im Sportteil dieses BMs.

Viel Spaß und gute Unterhaltung wünscht Ihnen

Jochen Bitschene

Jochen Bitschene



4 TURNIERKALENDER

Termine von August bis Dezember 2010 4

5 TITELSTORY

German Bridge Trophy 2010 in Bonn 5

Bridge Foto Rallye 10

11 SPORT

Internationaler Glanz in Bonn 11

Der 30. Bonn Cup 14

1. German Bridge Team Trophy 15

12. Deutsches Bridgefestival 18

22 JUGEND

Brückenschlag 22

23 TECHNIK BASIS

Captain's Choice 23

Verbessern Sie Ihr Bridge 25

29 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 29

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 30

Spieltechnik für Fortgeschrittene 32

Turnierleitung überflüssig!? 33

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 34

Eddies Bridge-Tipps 35

Expertenquiz 36

Fragen an den kleinen Turnierleiter 41

42 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 7 42

44 GESELLSCHAFT

Jubilare, Jubiläen und Turniere 44

48 DBV INTERN

Kurse 48

Der DBV gratuliert 48

Aus dem Schieds- und Disziplinargericht 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2010

◆ JULI ◆

- 3.7. **GROSSENSEEBACH** / Seebach-Open
 3.7. **MOSBACH** / Badische Team-Meisterschaft
 3.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier
 4.7. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier
 4.7. **MOSBACH** / Badische Paar-Meisterschaft
 4.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften-Teamturnier
 4.7. **LANDSHUT** / 13. Landshuter Bridge-Turnier
 11.7. **LINDAU** / Internationale Bodenseemeisterschaften
 17.–18.7. **KARLSRUHE** / 1. Präsidenten-Cup-Individualturnier
 18.7. **WESTERLAND/SYLT** / 6. Sylter Sommermeisterschaft
 24.7. **BAD KREUZNACH** / Rheinland-Pfalz-Meisterschaft
 31.7. **GOSLAR** / Sommerturnier
 31.7.–7.8. **KÖLN** / Gay Games

◆ AUGUST ◆

- 1.8. **NÜRNBERG** / 1. Sommerturnier
 14.8. **DETMOLD** / 6. Detmolder Kneipenturnier
 21.8. **KOBLENZ** / Kneipen-Turnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.–5.9. **FINALE CHALLENGER CUP** / Ort wird noch festgelegt
 5.9. **JÜLICH** / 12. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 12.9. **WUPPERTAL** / Paarturnier
 18.–19.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 24.–26.9. **BURGHAUSEN** / 8. Damen-Bridge-Turnier
 25.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
 25.9. **ERLANGEN** / 1. Erlanger Herbstturnier
 25.–26.9. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / DBV-Pokal Zwischenrunde
 26.9. **HEILBRONN** / 11. Friedrich-Georg-Beinroth Gedächtnisturnier

◆ OKTOBER ◆

- 2.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Teamturnier
 3.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier
 9.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 9.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier
 9.–10.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 16.–17.10. **BADEN-BADEN** / Senioren-Paarmeisterschaft
 17.10. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 22.–24.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 23.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / Paarturnier
 24.10. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 30.–31.10. **BAD NAUHEIM** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft

◆ NOVEMBER ◆

- 6.–7.11. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup
 7.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 7.11. **KRONBERG/TAUNUS** / Hessische Paarmeisterschaft
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 21.11. **NIEDERKASSEL** / 5. Stadtmeisterschaft
 27.–28.11. **DBV-POKAL-FINALE** / Ort wird noch festgelegt

◆ INTERNATIONAL 2010 ◆

22. 6.–3. 7. **OSTENDE, BELGIEN** / 50. Team Championships
 1.–7.8. **LOIBEN, ÖSTERREICH** / 42. Wachauer Bridgewoche
 1.–16.10. **PHILADELPHIA, USA** / World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz:
Ausschließlich Paarturnier

1. Präsidenten-Cup-Individualturnier

am 17. und 18. Juli
in Karlsruhe

Nicht vergessen!





„Neue Wege“ – manchmal auch mit dem Schiff: Anfahrt am Samstag über den Rhein mit der Fähre „Königswinter“



German Bridge Trophy 2010 in Bonn

Ein Bericht zur Atmosphäre dieses Bridgeereignisses oder 5 Tage Bridge pur

Nichts ist so vergänglich wie der Erfolg von gestern, gerade im Sport, der oft von rasanten Entwicklungen geprägt ist – und Bridge ist für uns alle auch eine sportliche Herausforderung. Man muss immer wieder Anstrengungen unternehmen, um das Interesse an bekannten, schon vertrauten Turnieren zu erhalten. Und wenn man neue Turnierformen erprobt, sollte man auch den Mut haben, Wagnisse einzugehen, zudem viel Arbeit, Engagement und auch finanzielle Mittel investieren und voll hinter diesem Experiment stehen. Der DBV und der Bonner Bridge Club sind dieses Jahr genau diesen Weg gegangen – hat es sich gelohnt?

◆ Hennes Kesting

Ich versuche, die Antworten im nachfolgenden Bericht einmal aus einer ganz anderen Sicht, sozusagen als atmosphärischen Gradmesser, zu geben, als stetiger Beobachter dieser 5 Tage in Bonn. Die Verteilungen der Hände und die Ergebnisse können Sie an anderer Stelle verlässlich im Einzelnen nachlesen. Doch der Reihe nach:

DER 25. NATIONS CUP ist auch im Jubiläumsjahr das vertraute große Einladungsturnier für internationale Mannschaften. Bei den Herren waren dieses Jahr 15 Nationen am Start, bei der zum ersten Mal

ausgetragenen Damenkonkurrenz spielten 8 Nationen. Viele Teams kamen mit stark verjüngten Mannschaften nach Bonn und gaben dem Turnier somit einen inspirierenden jugendlichen und fröhlichen Verlauf.

Ich hatte Gelegenheit, am ersten Spieltag die Begegnung der Damen zwischen Deutschland und Dänemark in der 2. Spielrunde im sogenannten „Open“ zu erleben. Sozusagen auch mit unbeschränkter Sicht, denn der Tisch mit

Sabine Auken und Daniela von Arnim auf deutscher Seite sowie den beiden jungen Däninnen war „screenfrei“ gehalten, um ein barrierefreies Zuschauen zu ermöglichen. Schon die eigene Präsentation der vier Damen war unterschiedlich, wem es denn auffiel: Hier die beiden charmanten und Turnier erfahrenen deutschen Damen, absolut souverän, jede auf ihre individuelle Weise eine attraktive und gepflegte Erscheinung – dort die erheitern- de Unbekümmertheit der beiden jungen Däninnen, gekleidet im blau-weißen dänischen Look, zwar im Prinzip einheitlich, aber doch adrett sportlich anzusehen. →



Ein wahrer "Screenshot" – G. Heinrichs mit Screen, Hund und Gegner

Immer präsent und wohltuend ansteckend war die Leichtigkeit der Stimmung am Tisch. Denn es passte alles gut zusammen bei diesen beiden Teams, sehr oft steckten alle vier nach schwierigen Reizungen einfach unbekümmert die Köpfe zusammen, erklärten sich alles (da wurde wohl immer noch etwas mehr erzählt), und gingen meist mit fröhlichem Lachen in das Abspiel.

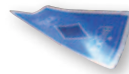
Trine Bindekrantz habe ich dabei einmal ganz unbefangen als Hauptmotor der stetigen Fröhlichkeit ausgemacht, ich würde ihr dafür einen Zusatz F-IMP geben, mindestens!

Kein Stress, kein Streit, nur einfach intensives, aber immer auch fröhliches Bridge, ist das nicht schön? (Das konnte man im BBO natürlich nicht erleben: Der Zuschauer wartet „worldwide“ ja fast „in Echtzeit“ darauf, dass es weitergeht. Dass hier nur eine fröhliche Unterhaltung irgendwann zu Ende ist – genau das merkt und sieht man ja von zu Hause aus nicht!) Noch eine Anmerkung zum wichtigsten Spielgerät, den eigentlich harmlosen Spielkarten: Sie mussten viel durchmachen in dieser Begegnung mit mehre-

ren Schlemms: Sie werden eng oder mehr locker gefächert, gestaucht, gestreichelt, mit Blicken durchbohrt, hypnotisiert, verachtet, gehasst und gepresst, immer wieder gezählt und abgelegt, dann doch wieder fatalistisch aufgenommen, belächelt, in Frage gestellt, akzeptiert und irgendwann auf den Tisch befördert – geworfen oder vorsichtig gelegt, als Segler oder umgekippt, irgendwie ...

Man sollte es auch im Bridge einführen wie im Spitzentennis nach 7 Spielen: New cards please!

Dass Deutschland schließlich mit 22:8 gewann – ich glaube, es hatte keine große Bedeutung.



5 TAGE BRIDGE PUR IN BONN! DIE GERMAN BRIDGE TROPHY BOT EINE GELUNGENE KOMBINATION VON SPITZENSport UND BREITENSport.

Über den anti-kommunikativen Sinn von hölzernen Screens und deren geräuschvollem Einsatz habe ich jetzt allerdings meine klare eigene Meinung. Im BBO klappe ich ja auch nicht den halben Bildschirm mit lautem Knall zu, zudem: Es erzeugt eine stetige unwürdige Duckhaltung, aber wir sind nicht mehr im Kaiserreich, wir sind aufrechte Demokraten und spielen in Bonn, der Wiege der „Bondesrepublik“; Rhöndorf und das Haus vom legendären Altkanzler Conny Adenauer liegen gleich gegenüber am anderen Ufer! Aber davon wollte ich ja eigentlich gar nicht reden ...

ÜBER DEN 30. BONN CUP zu berichten, heißt Eulen nach Athen zu tragen ... Es ist und bleibt **das Turnier** in Deutschland.

Hauptturnierleiter Gunthart Thamm und seine tapferen Mannen schafften es im Gewusel der erwartungsvollen Bridgefangemeinde, 17 noch nicht angemeldete Paare zu integrieren, 3 gar nicht erschiene Paare aus den Listen zu streichen und 11 Gruppenwechsler zu verarbeiten.

Was sonst noch so alles Überraschendes mit viel Geduld, Erfahrung und Routine (oder welch begnadeten Fähigkeiten) zu überstehen war, ich decke den Mantel des Schweigens darüber.

Am Ende des Tages nach Mittagssuppe, Abendmenü und Siegerehrung lässt sich ganz einfach resümieren: Ich habe selten

so viele fröhliche Menschen beim Bridge erlebt, und alle waren nur irgendwie beglückt, an diesem Turnier teilgenommen zu haben!

DIE PREMIERE DER 1. GERMAN BRIDGE TEAM TROPHY über drei Tage Spieldauer von Freitag bis Sonntag – ich nehme das jetzt einfach mal vorweg – war ein voller Erfolg! Die 50 teilnehmenden Teams (17 internationale oder gemischte transnationale sowie 33 deutsche Teams) lieferten sich insgesamt in der Marathondistanz von 17 Runden zu jeweils 8 Boards intensive, aber immer faire und von hoher wechselseitiger Akzeptanz geprägte Begegnungen.

Hieran hatten auch die Turnierleiter einen „schweren“ Anteil: Sie bewältigten es, 5.262 Boards zu duplizieren und punktgenau an die Tische zu bringen. Das ist zusammen eine gute Tonne Gewicht, denn ein Board wiegt für sich allein 200 Gramm, denkt da jemand dran, wenn es mal nicht so wunschgemäß läuft?

Das Turniersystem mit immer wieder eingebauten Auf- und Abstiegen zwischen den einzelnen Gruppen lieferte zudem für alle Teams bis zuletzt eine kontinuierliche Spannung. Ist aber die Erwartungshaltung des DBV zu dem Verlauf erfüllt? Hatte man mit mehr Teilnehmern gerechnet? Gibt es ein unvertretbar hohes Defizit? Wird es eine Wiederholung in 2011 geben?





Frank Düllmann und Tanja Lutz Löppenberg unter dem Screen.

Fragen, die ich hier ganz einfach mit den Stimmen von Teilnehmern beantworten möchte, die ich nachmittags beispielhaft in der Pause im Bistro einfieng:

ATMOSPHERE

- aufregend
- bunt,
- spannend bis zum Ende
- attraktiv
- international ...



TEILNEHMER

- alle nett
- freundlich
- kommunikativ
- gute Stimmung ...

Ja, ich kann es so nur voll bestätigen (und habe auch nichts Negatives gehört), vor allem die vielen jungen Menschen, die teilnahmen, haben mich beeindruckt. Sie kamen zwar meist aus den ausländischen Mannschaften, aber auch aus Deutschland waren erfreulich viele junge Gesichter zu sehen. Und deshalb bin ich mir sicher: Nur so kann es weitergehen, die Baustellen in Deutschland sind bekannt und identifiziert, um Bridge attraktiver zu präsentieren und den Nachwuchs nachhaltig zu fördern.

Es muss im nächsten Jahr also wieder heißen:

Der DBV lädt herzlich ein zur German Bridge Team Trophy 2011 nach Bonn ...

Ja, Ihr lieben Bonner, da habt Ihr Euch was angetan, da müsst Ihr durch, aber Ihr schafft das, auch wenn es viel Arbeit ist. Alle danken es Euch! ♦



links:
Für die "German Ladies" am Start:
Katharina Kaoppel

rechts:
Die Caddys hatten einige Boards zu bewegen.

SEIT 25 JAHREN NUR DIE TÜRKEI, SONST NICHTS!

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

OKTOBER 2010: MARMARIS (BRIDGEREISE)
TERMINE: 2.-4., 9.-11., 16.-18., 23.-25. OKTOBER

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

DAS ABSOLUT BESTE!
HERRSCHAFTLICHE NOSTALGIE...
DIE LEGENDE SCHLECHTHIN!

DAS ANERKANT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!
HERRSCHAFTLICH DIREKT AN DER ICMELER-BUCHT, WUNDERSCHE ZIMMER, 1A-SPITZEN-LANDESKÜCHE.
ERLEBEN UND GENIEßEN SIE DIESEN ZAUBER!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **995,-!**

NOVEMBER 2010: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)
TERMINE: 29.-31. Okt., 5.-8. UND 12.-15. NOV.

BARCELÓ TAT-GOLF 5*****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 59,-
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK WURDE GETEILT: SO HABEN SIE DEN SCHÖNEREN, WESTLICHEN STRANDABSCHNITT -DER IN EINE NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH, ALS WÄRE ES ALLEIN IHR EIGENER, PRIVATER STRAND, ABSOLUT!

EIN REIZVOLLES, GEPFLEGTES HOTEL MIT ALLEM 5*****-KOMFORT UND EINEM WUNDERSCHÖNEN PRACHTGARTEN. DICHTES GRÜN, EINLADENDE TENNISPLÄTZE, RAUM UND OFFENER BLICK ÜBERALL. HOCHWERTIGER SPA-BEREICH UND BEHEIZTES HALLENBAD, SAUNA, TÜRK. BAD, FITNESS-EINRICHTUNGEN.

DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANT SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER-CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **895,-!**

WEIHNACHTEN & SILVESTER: ANTALYA (BRIDGEREISE)
TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER

HOTEL TALYA 5*****

EIN FIRST-CLASS-HAUS MIT TRADITION:
DIREKT AM STRAND UND DENNOCH IM HERZEN DER STADT, IN UNMITTELBARER NÄHE DER ALTSTADT. PRÄMIERTE CUISINE, EIN HAUS DER KLASSISCHEN, GEHOBEHEN HOTELLERIE.

DIE RESERVIERTEN ZIMMER HABEN ALLE VOLLPANORAMA-MEERBLICK!

14 T. HP + COF-FEE-BREAK AB **1.045,-!**

INFOS·PROSPEKTE·ANMELDUNG

✉ ASUTours·PF 210651·10506 BERLIN

☎ 030 - 391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: HTTP://WWW.ASUTOURS.COM

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten/Silvester

Navidad en Andalucia
20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2011



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Ab € **1.285,-** / € **1.215,-** bei Buchung
bis **21.10.2010** danach ab € **1.345,-** / € **1.275,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Weihnachtszauber auf Zypern

20.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★ Alion Beach Hotel

Ab € **1.585,-** bei Buchung bis **21.10.2010**
danach ab € **1.645,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Silvesterimpressionen in Berlin

21.12.2010 - 4.1.2011



Maritim Hotel Berlin

14 Tage ab € **1.665,-** EZ-Zuschlag
10 Tage ab € **1.275,-** p. T. ab € **9,-**
1./2. Woche ab € **835,-** / € **935,-**

Festtage in Bad Nauheim

21.12.2010 - 4.1.2011



Hotel Dolce am Kurpark

14 Tage ab € **1.375,-** EZ-Zuschlag
10 Tage ab € **1.050,-** p. T. ab € **9,-**
1./2. Woche ab € **725,-** / € **760,-**

Bayrische Weihnacht am Tegernsee

22.12.2010 - 3.1.2011



Hotel Bachmair am See

22. - 28.12. ab € **915,-**
28.12. - 3.1. ab € **1.035,-**
10 Tage ab € **1.635,-** EZ-Zuschlag
12 Tage ab € **1.885,-** p. T. ab € **15,-**

Faszinierendes Apulien



16. - 30.9.2010 4★★★★ Iberotel Apulia

Der italienische Stiefelabsatz beeindruckt mit zahlreichen kulturhistorischen Denkmälern und außergewöhnlichen Naturschönheiten. **Getränke zum Abendessen - Wasser, Softdrinks, Tischwein und Bier - sind inklusive!**

Ab € **1.285,-** **DZ=EZ zum Teil ohne Aufpreis**

Kos - der Sonne entgegen



22.9. - 6.10. / 29.9. - 13.10.2010
5★★★★ Neptune Resort & Spa

Unser komfortables und elegantes Hotel, das führende Haus der Insel, liegt an einem sehr schönen Dünenstrand, der zum Baden und langen Spaziergängen einlädt.

Ab € **1.665,-** / € **1.615,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Später Sommer auf Mallorca



8. - 22.10.2010 4★★★★ Playa del Moro

Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandigen Strand.

Ab € **1.135,-** **Einzelzimmer ohne Aufpreis!**

Wunderschönes Istrien



9. - 23.10.2010 4★★★★ Wellness Hotel Istra

Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick. **Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei!**

Ab € **945,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **11,-**

Goldener Oktober in Meran



13. - 23.10.2010 4★★★★ Hotel Meranerhof

In herrlicher Landschaft im weiten Tal der Etsch liegt das sonnendurchflutete Meran mit mediterranem Klima. Unser stilvolles, behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich finden Sie zentral am Ufer der Passer

Ab € **1.195,-** (eine Woche ab € **885,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Bridge & Golf auf Rhodos



16. - 30.10.2010 4★★★★ Hotel Apollo Beach

Unser beliebtes Hotel mit langer Bridgetradition liegt an einem der schönsten Sandstrände der Insel. **Golforganisation:** 18-Loch-Golfplatz in der Nähe, vorreservierte Abschlagszeiten, 7x Greenfee inkl. Transfer ab € 185,- p.P.!

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis **19.7.2010**
danach ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Abano für Genießer!



23.10. - 6.11.2010 5★★★★ Bristol Buja

First-Class-Hotel in einer luxuriösen und eleganten Atmosphäre. **Ausgezeichnete Küche!** Moderne, komplett renovierte Thermalabteilung. Greenfee-Ermäßigung.

Ab € **1.295,-** (eine Woche ab € **695,-**) bei Buchung
bis **26.8.2010** danach ab € **1.365,-** (€ **730,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Djerba - den Winter verkürzen



1.-15.11. / 15.-29.11.2010
Magic Life Penelope Beach Imperial

Unser Hotel liegt in einer sehr gepflegten Anlage am langen feinsandigen Strand. Magic Life (TUI-Tochter) steht für erstklassige Küche. Hervorragender Golf-Service.

Ab € **1.098,-** / € **1.028,-** bei Buchung bis
16.8.2010 danach ab € **1.148,-** / € **1.078,-**
EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455*

Neue
Adresse

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Ayia Napa - Traumstrände Zyperns



8.-22.11. / 22.11.-6.12.2010
★★★★★ Hotel Alion Beach

Exklusives 5★★★★★ Haus, direkt am Meer inmitten eines wunderschönen Hotelgartens. Den kleinen Hafen erreicht man nach knapp 1000 Metern entlang des weißen Sandstrandes.

Ab € **1.395,-** / € **1.325,-** bei Buchung bis **30.8.2010** danach ab € **1.455,-** / € **1.385,-**

EZ: 1. Hälfte p. T. ab € **12,-** 2. Hälfte **kein Zuschlag!**



Hochsaison auf Rügen

22.8. - 1.9.2010 Seehotel Binz Therme

Auf dem landschaftlich so reizvollen Rügen liegt das elegante Seebad Binz - einer der sonnigsten Orte Deutschlands. Unser komfortables 4★★★★★ Hotel finden Sie direkt an der Seepromenade. Mehrere warme Jodquellen entspringen tief unter dem Haus.

Ab € **1.080,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **22,-**



Timmendorfer Strand!

12. - 26.9.2010 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Für **Golfer: 50% Greenfee-Ermäßigung!**

Eine Woche ab € **815,-** Zwei Wochen ab € **1.495,-**
EZ-Zuschlag p.T. ab € **10,-** / **15,-**



Bridgewoche in Bad Salzuflen

17. - 24.10.2010 Maritim Staatsbadhotel

Gediegener Komfort, erstklassiger Service und eine ausgezeichnete Küche erwarten Sie bei unserer Traditionsreise nach Bad Salzuflen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen 120 ha großen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Ab € **595,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Madeira - Lichterzauber in Funchal!



25.11. - 9.12.2010 4★★★★★ Four Views Baia

Frühlingshafte Temperaturen auf der „Blumeninsel im Atlantik“ und die weltberühmte Weihnachtsbeleuchtung von Funchal, eine einzigartige Kombination! Unser Hotel bietet hohen Komfort und einen herrlichen Blick über Funchal und die Bucht.

Ab € **1.295,-** bei Buchung bis **7.10.2010**
danach ab € **1.365,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



Sommer am Tegernsee

4. - 18.9.2010 Hotel Bachmair am See

Das traditionsreiche Luxushotel „Bachmair am See“: Stimmungsvolles Ambiente, zeitlose Eleganz und bayerische Gemütlichkeit - lassen Sie sich in unserem 5★★★★★ Haus verwöhnen!

Ab € **1.595,-** (eine Woche ab € **865,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**



Septembersonne im Tennerhof

18. - 25.9.2010 Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

Der 5★★★★★ Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit inzwischen **drei „Hauben“ laut Gault Millau die beste Küche Österreichs**. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Ab € **945,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Christkindlesmarkt in Nürnberg

28.11. - 5.12.2010 Maritim Hotel

Wunderbare Adventstage auf einem der ältesten, berühmtesten und schönsten Weihnachtsmärkte der Welt. Unser Hotel liegt in unmittelbarer Nähe zur malerischen historischen Altstadt und zum Hauptbahnhof. Zum Christkindlesmarkt sind es ca. 900 m. Rechtzeitige Buchung empfohlen!

Ab € **735,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Köln 22. - 24.10.2010

„Moderne Schlemmreize“ Maritim Hotel
Ab € **265,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Tegernsee 5. - 7.11.2010

„Besser reizen in 3 Tagen“ Hotel Bachmair am See
Ab € **285,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Bad Nauheim Hotel Dolce am Kurpark

Sommerreise 1. - 8.8.2010

Morgendlicher Unterricht und zwei
Turniere pro Tag

Seminarwoche Spieltechnik
8. - 15.8.2010

Für Turnierspieler

Aufbauseminar 1. - 8.8.2010

Für den „neuen“ Bridgespieler (alle
Grundkurse sollten Sie absolviert haben)
oder Wiedereinsteiger

Intensivseminare für Anfänger

Ohne Vorkenntnisse 1. - 8.8.2010

Geringe Vorkenntnisse 8. - 15.8.2010

Pro Woche ab € **695,-**

Beide Wochen ab € **1.295,-**

EZ-Zuschlag p. T. jeweils ab € **9,-**

Eine Dauereintrittskarte für die
Landesgartenschau ist im Preis
inkludiert!

»MS Delphin Voyager«

Schottische Highlands, Irland &
England 19. - 31.8.2010

Ab € **2.290,-**

Glanzvolle Städte & baltische Land-
schaften 31.8. - 12.9.2010

Ab € **2.290,-**

5★★★★★ »MS Vista Prima«

Donau-Walzer 29.8. - 5.9.2010

Ab € **899,-** (Tischgetränke inklusive!)

Bridge Foto-Rallye 2010

Die Monatssieger Juni

Die Einsendungen zur Bridge Foto-Rallye fokussierten sich in diesem Monat auf „**Bridge Turnier**“, „**Bridge ästhetisch**“ und „**Bridge unterwegs**“ – das Bridgefestival auf Föhr inspirierte offensichtlich ganz besonders.

BRIDGE IST SPORT und nur mit dem entsprechenden Engagement erfolgreich zu betreiben – so das Motiv unseres Siegerfotos des Monats Juni aus der Kategorie „**Bridge Turnier**“. Anne Leopold – die schon im April siegreich war – hat dieses Foto im Rahmen der Rheinischen Mixed Meisterschaft 2009 in Erkrath aufgenommen. Das Spiel mit Schärfe und Unschärfe stimmt, der richtige Augenblick und ein guter Ausschnitt tragen zur Spannung des Bildes bei.

In der Kategorie „**Bridge unterwegs**“ konnte die Einsendung von Hans-Peter Berger aus Dannenberg überzeugen, der die illustre Damen-Bridgerunde am Strand von Föhr in Szene setzte – *schick im Schlick* zeigt, dass Bridge immer und überall gut ankommt.



Bridge ist absolute Konzentration!

Und schließlich kam das Arrangement von Hennes Kesting aus Erkrath in der Kategorie „**Bridge ästhetisch**“ auf den dritten Platz: Eine nette Idee und die Frage, wer da wen womit „fängt“ kann jeder Betrachter für sich selbst beantworten ...

Für den Monat Juli freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.7.2010 an bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de ♦



Ob man damit Mäuse fängt?



Eine Strandpartie der besonderen Art.



Foto-Tipps, Folge 6

Liebe zum Detail // Teil 2

IN DEN LETZTEN FOTO-TIPPS hatten wir auf die Faszination der menschlichen Hand im Allgemeinen und im Zusammenhang mit Bridge natürlich im Besonderen (Doppeldeutigkeit der „Hände“) hingewiesen. Und spontan erreichten uns auch einige Einsendungen zu diesem Thema. Nur wurden leider wichtige „Kleinigkeiten“ wiederum übersehen: Wenn Hände

fotografiert werden, müssen diese auch im besten Sinn des Wortes sehr gepflegt sein. Das gilt natürlich nicht, wenn ich einen Schmied bei der Arbeit fotografiere, aber bei einem Bridgespieler ... Und dann waren da noch Licht, Komposition und die für sich selbst sprechende Verbindung zu Bridge. Alles Faktoren, die in einem guten Foto Berücksichtigung finden müssen.

Unser Tipp: Machen Sie sich ruhig einmal einen Spickzettel für Ihr Foto-Arrangement, das hilft. Nicht umsonst ist das Fotografieren ein klassischer Ausbildungsberuf in dem diese Dinge jahrelang gelernt werden. Und trotzdem ist es noch zu Zeiten des klassischen Filmmaterials so gut wie jedem Fotografen mal passiert, dass er vergessen hatte einen Film einzulegen ...

♦ Jan Greune

Internationaler Glanz in Bonn

XXV. Nations Cup 2010 in Bonn

◆ Dr. Ulrich Auhagen

Was kümmert uns Vulkanasche und der endlos scheinende Winter, dachten sich begeisterte Bridgeenthusiasten, die es nach Bonn-Bad Godesberg zog, um fünf Tage Bridge zu genießen, erstmals als Dreifachveranstaltung: Auf den 25. Nations Cup (12./13.5.) und den 30. Bonn Cup am Himmelfahrtstag folgte vom 14.-16. Mai als Premierenveranstaltung die „First German Bridge Team Trophy“! Dass dieses Festival mit ruhmreicher Tradition, schon lange im europäischen Turnierkalender fest verankert, nun fast schon eine Bridgewoche bietet, ist eine Sensation, zum Glück eine positive, die nach den nicht immer lustigen Überraschungen der letzten Monate Balsam für die Seele ist. Dass man auch diesmal hochkonzentriert zur Sache ging und um jeden Stich kämpfte – gleichgültig, ob es sich um IMPs oder Tops handelte – war natürlich Ehrensache für die Bridgefans. Begeisterte Teilnehmer zeigten, wie gut Bonn und Bridge zusammen passen, wobei die repräsentative Stadthalle, gepflegte Parkanlagen mit ehrwürdigen alten Bäumen und einem Meer von Blumen ein Übriges taten, damit alle sich von Herzen wohl fühlten. Frau Dr. Irmgard Ruge, Vorsitzende des 1930 gegründeten Bridge Clubs Bonn, DBV-Präsident Ulrich Wenning und Göran Mattsson begrüßten die Teilnehmer. Für die deutschen Teams spielten:

Ladys:

Sabine Auken – Daniela v. Arnim
Barbara Hackett – Annaig Della Monta
Andrea Reim – Susanne Kriftner

Deutschland I:

Dr. Elinescu – Dr. Wladow
Gromöller jr. – Dr. Kirmse
Piekarek – Smirnov

Deutschland II (Bonn):

Frerichs – Wenning
Marsal – Mattsson
Cohner – Daehr

Die Damen und beide Herren-Gruppen A und B (wurden zu Beginn ausgelost) hatten unter der kompetenten, freundlichen Regie von Matthias Schüller und Peter Eidt in der Vorrunde rund zwölf Stunden zu kämpfen. Gunthard Thamm, der das riesige Paarturnier souverän leitete, hatte für Teamturnier und Paarturnier mehrere tausend Boards vordupliziert und die Tische im Nations Cup mit Screens ausgestattet – ein bewundernswert bewältigter logistischer Aufwand!

AM MITTWOCH, PUNKT 14.00 UHR, ging es los. Wieder kam Bridge-Base Online zum Einsatz, wo unter der kompetenten Regie von Martin Stoszek, Paul Orth und Lukas Schenk bei den Übertragungen bis zu 1800 Bridgefans online zugeschaltet waren, die von sechs Kommentatoren internationalen Rangs alles über die Feinheiten von Reizung, Spieldurchführung und Gegenspiel lesen konnten. Im Match gegen die Däninnen erfüllte Daniela v. Arnim nachstehende 4 ♠, wobei sie die Minoren hin- und herschnappte:

II/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A		♠ 9843
♥ 10987		♥ 653
♦ K1073		♦ AD96
♣ B764		♣ K3
	♠ B1065	
	♥ DB2	
	♦ 4	
	♣ AD852	
		♠ KD72
		♥ AK4
		♦ B852
		♣ 109

West greift ♥ 10 an. Würde der Tisch nehmen und auf Karo wechseln, nimmt Ost ♦ A und spielt ♠ 3. West macht ♠ A und bringt ♦ 7. Sie stechen am Tisch. Und nun? Sie sind am Tisch. Nur wenn Sie ein kleines Treff spielen, erfüllen Sie. Mehr wird nicht verraten. →

Bridge – Kreis Reisen

Bulgarische Riviera

Grand Hotel Varna *****
Kein EZ-Zuschlag



5.9. – 25.9. 14 Tage DZ/All inkl. € 940,-

Türkische Riviera / Belek

Hotel Sun Zeynep *****
Gloria Golf Resort *****



15.10. - 12.11. DZ/All inkl./HP ab € 980,-

Dresden - Weihnachten/Silvester

Maritim Hotel Dresden ****



22./23.12.10 - 2.1.11 DZ/HP ab € 1.340,-
Kulturprogramm, Silvestergala, Festmenüs
DZ = EZ € 10,-/Tag

Taunus - Weihnachten/Silvester

Romantikhotel Eden Parc ****



22./23.12.10 - 2.1.11 DZ/HP ab € 1.070,-

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****
Kein EZ-Zuschlag!



15.1. - 12.2.2011 Frühbucherpreise!

Willingen - Wellnesshotel Friederike

7.11. - 14.11. DZ/HP € 499,-/kein EZ-Zuschlag

**Info und Anmeldung
Bridge-Kreis Dedina**

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de

So stand das Rennen nach dem ersten Tag: Bei den Damen lagen Deutschland und Russland (je 87) vorne, in A führte die Türkei (88) vor Estland (86), in B lag Israel (102) weit vor Russland (87), das einen guten Vorsprung vor dem übrigen Feld hatte. Für reichlich Gesprächsstoff sorgte VI/10, wo viele gestandene Experten einen gegnerischen Teilkontrakt in die Manche kontrierten:

VI/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 1087543			
♥ K			
♦ D4			
♣ K987			
♠ B		♠ AKD962	
♥ D742		♥ B	
♦ A1092		♦ 873	
♣ D653		♣ A42	
		♠	
		♥ A1098653	
		♦ KB65	
		♣ B10	

Oft ging das Lizit 1 ♠ - 3 ♥ - pass - pass - X - pass. West hatte weder Lust zu 3 SA oder zu einem Minoren-Kontrakt und passte. Die Frage war nur, ob man so -730 oder -930 verlor. Der türkische Westspieler war erleichtert: Sein Strafpatte und 3 ♥ X = von Süd „verdiente“ 5 IMPs!

Schafft man nach ♠B-Angriff zehn Stiche? Nach Impass auf ♣ D muss man den Tisch für einen Karo-Abwurf erreichen (Ost nimmt ♣ A sofort, damit der Impass blockiert ist). Das gelingt nach Pik-Angriff: Man trumpft, spielt ♣ B zu Osts ♣ A, sticht Pik mit ♥ 8 (West wirft Treff ab), spielt ♣ 10 und kommt mit ♥ K zum Tisch. Spielt Ost nach ♣ A Cœur, kann man ♥ A legen (auch klein genügt), ♣ 10 laufen lassen und ♦ x fortsetzen. (Spielt West unter ♦ A oder Trumpf x aus, macht Süd bei blockierten Treffs nur 9 Stiche; die roten Entrees reichen nicht.)

AM ENDE DES ROUND ROBIN hatte Deutschland I 120 VP erreicht. Schweden schlug die Iren nicht hoch genug und kam mit einem 18:12-Erfolg auf 118 VP. Zum krönenden Abschluss der Aufholjagd des deutschen Teams fehlte nur noch die Schützenhilfe der Niederlande, doch die Türkei hielt mit einem knappen 16:14 (20:15) ihren Vorteil fest und stand mit 123 VP im Finale, für das sich in der anderen Gruppe Israel mit glanzvollen 143 VP (!) qualifiziert hatte. Im Finale der Ladys standen sich wie erwartet Deutschland (126) und Russland (114) gegenüber, gefolgt



Den Nations Cup der Herren gewann Israel (l. u. O. Herbst, R. Pachtman, E. Ginossar, Y. Zack, M. Barel), der 2. Platz ging an das Team Izmir (B. Aslan, N. Zorlu, S. Assael, H. Göksu, M. Gunel, M. Kubac) und der 3. Platz an die deutsche Nationalmannschaft (Dr. Elinescu, Dr. Wladow, Gromöller jr., Dr. Kirmse, Piekarek, Smirnov)

von Ungarn (109) und England (106). Die Finalkämpfe wurden an drei (!) BBO-Tischen übertragen: Ladys (Open) sowie Herren (Open und Closed). Das erste Board war sehenswert: Vom Match Israel-Türkei berichtete mir Niko Bausback, dass Israel nach einer hohen Pik-Barrage von Süd in 6 ♣ landete. Der israelische Ostspieler Ophir Herbst hatte es mit einem ungewöhnlichen Schlemm zu tun:

F/1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AB10			
♥ D1085			
♦ A9752			
♣ 5			
		♠	
		♥ AKB	
		♦ KB108	
		♣ AK9732	

Süd griff ♦ 6 an. Kommt von Nord ♦ D, folgen ♦ K und ♣ AK. Süd gibt ♣ DB, Nord ♣ 4 und ♣ 6. Herbst glaubte Süd, taxierte ihn auf eine 8-2-1-2-Verteilung und gewann durch eine Trumpf verkürzende Spielweise! +920 gegen +500 für 4 ♠ X -3 (ein Faller kam abhanden) brachte 9 IMPs. Übrigens: Wie hätten Sie gespielt, wenn Nord im ersten Stich nicht ♦ D legt? Legt Nord mit ♠ 92, ♥ 9762, ♦ D43, ♣ 10864 auf ♦ 6 klein, wird es nach ♦ 10 und ♣ A schwierig. Erwartet der Alleinspieler bei Süd zwei Atout-Bilder und ein 8-2-1-2-Blatt, gewinnt er elegant, indem er ♥ AK abzieht und im fünften Stich ein kleines Treff (!) fortsetzt. Süd kann nur noch Pik spielen und muss den für die Trumpfverkürzung benötigten Übergang zum Tisch liefern.

Das Damenfinale begann mit einem Paukenschlag: Sabine Auken (Nord) passte, Ponomareva (Ost) begann 1 ♣ und Daniela v. Arnim sperrte mit 4♣. Gromova (West) kontriierte, doch Ponomareva riskierte 5 ♠ (!), sah von ihrer Partnerin 6 ♦ und hob auf 7 ♦! Sie nahm Nord's Pik-Angriff mit dem Ass, zog ♦ A, schnitt zur ♦ 10, und notierte 1440 (12 IMPs gegen 800 im Closed). Ein glücklicher Start, der für das Match bereits die Richtung andeutete. Zum Schluss gewannen die kompetent und im Lauf spielenden Russinnen mit 94:36. Herzliche Glückwünsche an die Damen Gromova – Ponomareva, Konicheva – Nikitina und Chubarova – Vorobeichikova. Ebenso herzlich gratulieren wir den deutschen Damen Auken – v. Arnim, Hackett – Della Monta und Reim – Krieffner, die bei starker Konkurrenz den Round Robin überzeugend gewannen.





Russland (V. Gromova, T. Ponomareva, E. Konicheva, A. Nikitina, S. Chubarova, O. Vorobeichikova) wurde Sieger beim Nations Cup der Damen, Zweiter wurde das deutsche Team (S. Auken, D. v. Arnim, B. Hackett, A. Della Monta, A. Reim, S. Kriftner) und der dritte Platz ging an Polen (G. Brewiak, A. Samiak, C. Baldysz, J. Krogulska, NPC M. Cichocki).

Bei den Herren setzte sich Israel mit einer überzeugenden zweiten Halbzeit gegen die Türkei durch und gewann 97:30. Herzliche Gratulation an Ilan und Ophir Herbst, Pachtman – Ginossar und Zack – Barel zu diesem glänzenden Sieg, getragen vom Pathos der Distanz; denn sowohl Round Robin als auch das Finale wurden hoch gewonnen. Unsere Glückwünsche gehen auch an das Team Izmir Turkey mit Aslan – Zorlu, Assael – Göksu und Gunel – Kubac, das mit konzentriertem Spiel und ausgefeilter Technik beeindruckte.

Im SWISS – zwei Runden zu je zwölf Händen – kämpften 6 Teams bei den Ladys und 14 Herren-Teams engagiert um den dritten Platz auf dem Siegereppchen. Bei den Damen eine ganz enge Entscheidung: Polen (142) setzte sich knapp gegen England (140) und die Niederlande (139) durch. Bei den Herren holte Deutschland I

aus den beiden Matches 41 Punkte und gewann mit 161 souverän Bronze.

ABENDS DAS GLANZVOLLE SCHLUSS-BANKETT, eine wundervolle Stimmung bei hunderten Bridgebegeisterten, die meisten von ihnen seit langen Jahren treue Besucher dieses großartigen Turniers, verdienter Applaus für die siegreichen Teams und Paare, vor allem aber für den Bridge Club Bonn, der die beeindruckende Veranstaltung wieder einmal perfekt ausgerichtet hatte, für die Unterstützung durch den DBV und schließlich für die Turnierleiter und Organisatoren mit allen Helfern, die sich nervenstark, freundlich und unermüdlich dem Stress stellten und vor und hinter den Kulissen mit großem Engagement tätig waren. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Bonn! ♦



Diese Reizung bedarf einer Erklärung: Trine Bindekrantz „arbeitet“ mit beiden Händen!



6.-20.11.2010
**Badesaison
im November**

Grandhotel Anthelia**
im Südwesten von Teneriffa**



In Adeje, dem niveaullastigen Badeort im sonnigen Südwesten von Teneriffa; wunderschönes Iberostar-Hotel mit direktem Strandzugang (über die schmale Fußgängerpromenade, die sich kilometerweit am Strand entlang zieht). Exzellente Küche (Preis für die beste Köchin der Kanarischen Inseln 2008). SPA „Anthelia Thai Zen“.



Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe (reservierte Teetimes, Turnierteilnahmen möglich).

Ü/HP (inkl. Bridge) im DZ p.P. 1.980,- €,
im DZ als EZ 2.390,- €
Frühbucherrabatt bis 28.7. = 80,- €

Flug zum Netto-Tagesbestpreis.
1 Woche ab 1.040,- €.





356 Teilnehmer beim 30. Bonn Cup:
Der große Saal der Stadthalle bot ein buntes Bild!

Der 30. Bonn Cup

Ein besonderer Vatertagsausflug

♦ Jochen Bitschene

Auch zu seinem 30. Jubiläum hatte das Traditionspaarturnier wieder mit einer Rekordbeteiligung aufzuwarten: Insgesamt 178 Paare versuchten sich an den besonderen Aspekten des Paarturniers. Die ganze Bandbreite der Ergebnisvielfalt gab es bei Board 17 aus dem 1. Durchgang zu bewundern: Auf Süd hört man mit folgendem Blatt freudig Partners 1♠-Eröffnung: ♠ 10, ♥ AD1097, ♦ -, ♣ DB109653. Trotz des Bietraum sparenden Beginns mit 2♣, ist man (wenig überraschend?) beim nächsten Gebot bereits in der 4er-Stufe gelandet, da alle 3 Gegner am Tisch kräftig mitmischen. Wer jetzt mit zarten 4♥ den Kontrakt ersteigerte (wie Staber – Wartlick gegen die späteren Sieger Dr. Günther – Schlucker) hatte Unglück im Glück:

Einerseits war man mit dem zweifach besetzten ♥ K auf Gold gestoßen, andererseits hatte man den – beim vorliegenden Layout – erfüllbaren Schlemm verpasst. Das Alleinspiel in 4♥ ist relativ unspektakulär. Wenn West mit 2 Karo-Runden beginnt, muss Süd nur die Treff-Farbe entwickeln, bevor (!) die Trümpfe des Tisches gezogen sind. Ansonsten wird er in Karo forciert und verliert die Kontrolle. Rät der Alleinspieler dann den Stand der Treffs richtig, kann er sogar 12 Stiche erzielen. Das allerdings gelang nicht allen: Der Topscore für N/S war +1210 (F. Boldt – Dr. Horacek) für erfüllte 6♥ im Kontra, den Top auf O/W bekam man für drei kontriierte Faller in 5♥ ... Gute Reiztechnik war auf Board 16 des zweiten Durchgangs gefragt:

I/17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AKD876
♥ K52
♦ 872
♣ 2

♠ B9532
♥ B3
♦ B953
♣ K7

♠ 4
♥ 864
♦ AKD1064
♣ A84

♠ 10
♥ AD1097
♦
♣ DB109653

West	Nord	Ost	Süd
3♦	1♠ 3♣	— 4♦	2♣ ?

II/16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 7632
♥ 9
♦ DB972
♣ 932

♠ AB984
♥ 3
♦ 654
♣ AB54

♠ K10
♥ AD8762
♦ A10
♣ D106

♠ D5
♥ KB1054
♦ K83
♣ K87

Wer wie Dr. Günther auf West mit 1♠ startete, hatte die besten Chancen im sehr guten 4♠-Kontrakt zu landen:

West Schlucker	Nord	Ost Günther	Süd
1♠	—	2♥	—
2♠	—	3♣ ¹	—
3♦ ²	—	3♥	—
4♣ ³	—	4♦ ⁴	—
4♠	—	—	—

¹ GF, 3+
² 4.-Farbe-Forcing
³ bedingte Assfrage für Treff
⁴ Danke, nein.

Allerdings bevorzugten die meisten O/W-Paare den Paarturnierkontrakt Nr. 1, 3 SA, der bei der vorliegenden Verteilung mit 11 Stichen erfüllt werden kann, wenn man die beiden schwarzen Farben richtig behandelt. Einige renitente Ostspieler drückten allerdings in der Reizung ihre Cœur-Farbe durch und manche wurden sogar mit einem Kontra für ihren Eigensinn belohnt: In der Praxis und ohne zusätzliche Information ist 4♥ nach Karo-Ausspiel kaum zu erfüllen; wenn Süd allerdings vorlaut kontriiert, kann man ihn dafür bestrafen, indem man im 1. Stich das ♦ A gewinnt und 3 Runden Pik mit Karo-Abwurf aus der Hand spielt:

II/16, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 7
♥ 9
♦ D972
♣ 932

♠ 98
♥ 3
♦ 65
♣ AB54

♠ AD8762
♥
♦
♣ D106

♠
♥ KB1054
♦ K8
♣ K87



Das Siegetreppchen der M-Klasse war dieses Jahr eine Männerdomäne.



Süd schnappt jetzt, aber er kann nicht mehr verhindern, dass der Alleinspieler 3 Treff-Stiche und 2 Karo-Schnapper erzielt. Zusammen mit ♦ A, ♠ A und ♣ K sind das 8 Stiche, und Ost wartet jetzt nur noch, bis Süd später im Endspiel in die ♥AD-Gabel antreten muss ... Schweigen ist Gold ...

Nach 2 Runden und 48 spannenden Boards standen die Sieger des 30. Bonn Cups in den 4 Klassen fest, herzliche Glückwünsche an alle! ♦

KLASSE M:

1. Dr. C. Günther – C. Schlicker
2. P. Kazub – A. Konczak
3. J. Linde – J. Katerbau

KLASSE MA:

1. Fr. H. Stoermer – L. Narajek
2. Fr. S. Kampmann – D. Hocq
3. Fr. B. Vedova – F. Dethlefsen

KLASSE A:

1. Fr. R. Balkheimer – Fr. B. Hagedorn
2. Fr. M. Hornkohl – Fr. H. Vogler
3. M. Konermann – K. Nolte

KLASSE B:

1. Fr. M. Stein – R. Stein
2. Fr. M. Meyer-Lohse –
Fr. M. Rapoport-Sukhanska
3. E. Patzig – R. Schäfer

Ein großer Schritt in Richtung Bridgesport

1. German Bridge Team Trophy

♦ Elke Weber

Seit 1985 gibt es parallel zum Bonn Cup den Bonn Nations Cup, zu dem Spieler aus vielen Ländern in Europa sowie einige außer-europäische Gäste eine oft sehr lange und teure Anreise in Kauf nehmen, um am Mittwoch und Donnerstag Bridge zu spielen, dann aber am Freitag wieder heim zu fliegen. Daher gab es schon länger die Idee, an dem auf den Nations Cup folgenden Wochenende ein sportlich interessantes Turnier ins Leben zu rufen, die erstmals in diesem Jahr umgesetzt wurde. Das Ziel war, ein Turnier zu schaffen, das einerseits für die internationalen Gäste des Nations Cups interessant genug ist, um ein Wochenende anzuhängen, andererseits aber allen deutschen Spielern die Gelegenheit bietet, an Screens mit den bei EBL und WBF geltenden Alertregeln und den „Conditions of Contest“ in einem guten internationalen Feld zu spielen. Dabei sollten ganz bewusst nicht nur die Spitzenspieler, sondern alle sportlich interessierten Bridgefreunde angesprochen werden. Das Turnier war ein voller Erfolg, es hätte nicht besser sein können. Dies ist zwar auch meine Meinung, aber sie wurde mir von vielen Spielern aller Spielstärken bestätigt, die ich um ihre Meinung bat, und das waren sehr viele, von denen ich ein paar zitieren möchte: Tim Verbeek, einer der holländischen Stars aus dem White House Team, der mir in einer Pause in dem herrlichen Park hinter der Stadthalle über den Weg gelaufen war, formulierte es so: „Dies ist eines der besten, wenn nicht sogar das beste Turnier, das ich je gespielt habe. Alles ist perfekt, Organisation, Modus, schnelle Ausrechnung, Räumlichkeiten und auch die Umgebung.“ Auf die Rückfrage, ob er trotzdem einen Vorschlag hätte, was bei einer Wiederholung anders sein sollte, kam relativ prompt die Antwort: „Vielleicht das Wetter.“ Aber auch die Spieler, die sich keinen der vorderen Plätze erhoffen durften, waren durchweg positiv überrascht. Frau Beck, eine Spielerin aus Würzburg: „Ich habe mir das alles viel stressiger vorgestellt. Ich



Team „Su“ war die beste deutsche Teammannschaft: V. Khanukov, J. Kozyczkowsky, Fr. S. Bohnsack, H. Bohnsack, U. Jahr, A. Kamien

hätte nie gedacht, dass es so angenehm ist, an Screens zu spielen.“ Ähnlich sah das auch Ehepaar Metzler aus Leverkusen: „Wir sind überrascht, dass es hier so entspannt zugeht.“

ICH MÖCHTE EINEN VERSUCH MACHEN, die wichtigsten Punkte zusammen zu fassen, die dieses Turnier so attraktiv machten. Der wichtigste war natürlich die starke Besetzung: Von den 16 Open Teams aus dem Nations Cup waren nur zwei vor dem Wochenende abgereist, insgesamt konnte man 17 Teams unter einer nicht deutschen Flagge zählen.

Was man an zweiter Stelle nennen sollte, ist schon schwieriger, vielleicht den spannenden Modus, vielleicht auch die Räumlichkeiten. Jeder Spieltisch bestand aus einem Screentisch und zwei Beistelltischen in voller Bridgetischgröße und dazwischen war an jeder Stelle reichlich Platz zum Durchlaufen. Ich kann mich nicht erinnern, jemals zuvor unter so hervorragenden Bedingungen gespielt zu haben. Nicht weniger wichtig war aber auch die hervorragende Organisation. Das Turnier und die einzelnen Runden begannen ausgesprochen pünktlich, die Ausrechnung war gemessen an der Tischzahl unglaublich schnell und fehlerfrei. Und auch bei der Turnierleitung war das Motto ganz offensichtlich „Nicht kleckern, klotzen“, denn die renommiertesten →



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung der Klasse A des 30. Bonn Cups.

Turnierleiter Europas, die so hochkarätig normalerweise nur bei EMs, WMs, und Weiterbildungen für goldene Turnierleiter zusammen kommen, waren in Bonn versammelt, nicht nur um die 3000 Boards für die Trophy zu duplizieren und das Turnier auszurechnen, sondern auch um einige knifflige Fälle zu entscheiden. Neben den deutschen goldenen Turnierleitern Peter Eidt (Organisationsleitung), Matthias Schüller (Chief Tournament Director) und Gunthart Thamm waren der Pole Slawek Latala und der Holländer Marc van Beijsterveldt im Einsatz. Um für ein reibungslosen Boardtausch zu sorgen, hatte Ehepaar Wenning zudem ihre Tochter Sabine und 6 weitere Kinder aus Sabines Schule als Caddies angeheuert: Patrizia Greipl, Monika Neuss, Jakob Paeffgen, Celina Altmannspenger, Christina Engelmann und Valentin Koch. Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag hatte auch die Italienerin Theresa Lavazza geleistet, deren Star-Team zwar kurzfristig die Teilnahme zurückziehen musste, die aber trotzdem das Turnier mit zwei Ständen gesponsert hatte, an denen die Teilnehmer jederzeit kostenlos einen leckeren Espresso bekommen konnten.

Sehr angenehm war es natürlich auch, dass Tisch 1 (Open und Closed) zu jeder Zeit auf BBO übertragen wurde. Wenn man nach dem Turnier noch Fragen dazu hatte, wie man eine Hand hätte reizen sollen, konnte man in den BBO-Archiven nachsehen, was die Spitzenspieler Europas anders gemacht hatten. Die durchgehende Übertragung verdanken wir Paul Orth, Lukas Schenk und Martin Stoszek, die sich als BBO-Operatoren zur Verfügung gestellt hatten. Alles in allen lässt sich das etwa so zusammenfassen: Man fühlte sich wie bei einer EM oder WM, nur die Organisation war besser und das Startgeld niedriger.

Gutes Bridge gab es auch reichlich, so oft wie in diesen drei Tagen war ich schon

lange nicht mehr im Squeeze. Und die Karten (und Gegner) boten den Teilnehmern reichlich interessante Probleme, wie z.B. den folgenden:

FRAGE A

Während Ost noch über seine 7-5-1-0-Verteilung staunte, wurde vor ihm auch schon 4♦ eröffnet. Was hätten Sie auf Ost gereizt?

S1-4 Ost, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B
♥ A8643
♦
♣ AK109642

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♦	?	

FRAGE B

Und welches Gebot wäre Ihnen die Südhand nach der folgenden Reizung wert?

S3-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D942
♥ A107
♦
♣ DB6432

West	Nord	Ost	Süd
1♥	x	Pass 2SA ¹	Pass ?

¹ 4er Coeur, 6-8 HCP

FRAGE C

Angenommen, Sie hätten sich in Frage A zu 5♣ entschlossen, was würden Sie reizen, falls hinter Ihnen 6♦ käme und die anderen beiden passten?

FRAGE D

Ein spannendes Bietproblem bot auch die folgende Hand nach einer 1♥-Eröffnung des Partners:

S9-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ KDB83
♥ B963
♦
♣ AK64

West	Nord	Ost	Süd
Pass	?	Pass	1♥

FRAGE E

Spieltechnisch sehr knifflig war Board 10 im Finale, bei dem viele Westspieler mit der Aufgabe konfrontiert waren, 3 SA nach ♦ 5 zu ♦ 9 und ♦ B zu erfüllen.

S12-10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D72
♥ KD53
♦ ADB
♣ K62

{
N
}
O

{
W
}
S

♠ K103
♥ B97
♦ 1043
♣ A543

Wo so viele Spieler von so unterschiedlicher Herkunft zusammen kommen, gibt es für Probleme **sehr unterschiedliche Lösungsversuche**:

Frage A und C stammen aus Board 4 der ersten Runde im Schweizer System. Auf dem Ergebniszettel gab es hier zwischen +2330 und -1540 Punkten, wobei der Durchschnitt (Par-Score) bei +770 lag:

S1-4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 3
♥ 7
♦ KD1087532
♣ 753

♠ D8642
♥ KB2
♦ 64
♣ DB8

{
N
}
O

{
W
}
S

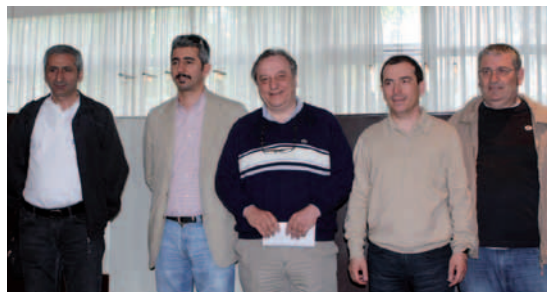
♠ B
♥ A8643
♦
♣ AK109642

♠ AK10975
♥ D1095
♦ AB9
♣

Wie hätten Sie über 4♦ agiert? Auf BBO im Match Türkei-Frankreich entschlossen



Präsident U. Wenning mit dem Siegerteam „Winkiboy“: G. Winkler, P. Lakatos, T. Nikolits und L. Szilagy



Die Bronzemedaille ging an das Team aus Izmir: B. Aslan, H. Göksu, N. Zorlu, S. Assael, N. Kubaç



Beinahe ein Doppelsieg: Das Team aus Israel (I. u. O. Herbst, R. Pachtmann, E. Ginossar, Y. Zack, M. Barel) wurde Zweiter.

ALLEIN-SPIELER	KONTRAKT	+/-	FREQUENZ
S	6♣=	1370	2
S	4♠X+2	1190	2
W	6♦/♥X-4	800	2
S	4♠+2	680	6
S	5♠=650	650	3
N	4♠=	620	2
S	5♣	600	1
O	5♥X-3	500	13
W	5♦X-2	300	7
S	3♠+2	200	1
N	4♣+2	170	1
S	3♣+2	150	1
O	4♥-2	100	6
W	4♥-1	50	2
S	6♣X-1	-200	1

sich beide Ostspieler, zunächst 5 ♣ und später auch noch 6 ♥ zu reizen, was mit preiswerten kontrierten Fallern endete. Einige Ostspieler, reizten 4 ♥ über 4 ♦, woraufhin West oft mit 6 ♥ kooperierte, so auch im Match "Deutschland - Winkiboy", allerdings reizte der Ungar Tamás Nikolits auf Süd noch 7 ♦ (!). Als der unglückliche Ostspieler dann zuerst das „sichere“ ♣A ausspielte, wurde dieser Kontrakt gewonnen und brachte den Ungarn 19 IMPs und damit einen nicht unerheblichen Beitrag zum späteren Turniersieg. Frage B bezieht sich auf Board 18 des dritten Durchgangs im Swiss, eine weitere Hand, bei der die Figurenpunkte recht gleichmäßig verteilt waren und trotzdem auf N/S ein Schlemm zu erfüllen war. In 6 ♣ muss man nur den Westen auf ♠ A Double spielen, was nach der Reizung nicht schwierig ist:

S3-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ K865
♥ K
♦ 8532
♣ AK105

♠ A3
♥ DB654
♦ KD1097
♣ 7

♠ B107
♥ 9832
♦ AB64
♣ 98

♠ D942
♥ A107
♦
♣ DB6432

W O
N S

Hätten Sie auch 4 ♠ gereizt? Im BBO Match Türkei-Island sprangen beide Südspiele mit unterschiedlichem Erfolg in 4 ♠. Während man im Open in 5 ♥ X für +500 endete, hatte Ost im Closed sein Blatt als

gute Cœur-Hebung durchgegeben, was West zu einem Kontra auf 4 ♠ für +1190 ermutigte. Den Parscore von +800 erzielten nur zwei der 50 Tische (siehe Tabelle). Dass es oft auch eine hohe Kunst ist, Schlemms nicht zu reizen, zeigte Board 9-14, zu dem Frage D gehört.

S9-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ KDB83
♥ B963
♦
♣ AK64

W O
N S

♠ 654
♥ A87542
♦ AK7
♣ 7

Während in den Gruppen A und B nur 4 von 20 Teams, also 20%, im Schlemm fielen, waren es in den unteren Gruppen 50%, davon einer gleich in 7 ♥. Viele Nordspieler begannen mit einem Splinter und machten dann einen zweiten Versuch, um schließlich in 5 ♥ zu bremsen, so auch Ophir und Ilan Herbst im Kampf Israel-Türkei auf BBO:

West	Nord <i>O.Herbst</i>	Ost	Süd <i>I.Herbst</i>
Pass	4♦	Pass	1♥
Pass	4SA	Pass	4♥
Pass	5♥	Pass	5♦
Pass		Pass	Pass

In dem 3SA-Kontrakt von Frage E gewann Vitaliy Khanukov im Open der BBO-Finalrunde nach Pik-Attacke relativ leicht, indem er mit ♠ 10 am Tisch gewann und zweimal Cœur gegen KD53 spielte, sodass er 2 Pik-, 3 Cœur-, 2 Karo- und 2 Treff-Stiche erzielte.

S12-10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ AB86
♥ 10642
♦ K865
♣ 10

♠ D72
♥ KD53
♦ ADB
♣ K62

♠ K103
♥ B97
♦ 1043
♣ A543

W O
N S

♠ 954
♥ A8
♦ 972
♣ DB987

Im Closed verlor der ungarische Alleinspieler bereits 2 SA, als er nach Karo-Ausspiel zwei Runden Treff von oben spielte.

Eine interessante Linie, um 2 SA möglichst sicher zu gewinnen, fand Hristo Chavdarov (Bulgarien). Nach ♦ D spielte er ♥ D, die von Süd gewonnen wurde. Nach Karo-Schnitt und der dritten Karo-Runde duckte er einen Treff-Stich heraus. Als Süd nicht übernahm, war Nord endgespielt und der Kontrakt leicht gewonnen, doch auch ♣ B und Treff nach von Süd hätte vermutlich zum Erfüllen geführt, da der Alleinspieler den Kartenstand nun erraten kann. Am Ende hatte sich in der A-Gruppe das ungarische Team Winkiboy (Lakatos, Nikolits, Szilagyi, Winkler) vor Israel (Ilan Herbst, Ophir Herbst, Pachtmann, Ginossar, Zack, Barel) und der Türkei (Aslan, Göksu, Zorlu, Assael, Kubaç) durchgesetzt. Bestes deutsches Team war Team Su (Susanne und Henning Bohnsack, Adam Kamien, Vitaliy Khanukov, Jurek Kozyczkowsky, Ullrich Jahr) auf Platz 5 in der A-Gruppe. Susanne Bohnsack war übrigens auch die einzige Frau, die es in die A-Gruppe geschafft hatte. Das einzige andere deutsche Team in der A-Gruppe war unsere Nationalmannschaft auf Platz 10. Die B-Gruppe wurde von der polnischen Mannschaft gewonnen, in C gewann das Team Köln-Lindenthal. Alle weiteren Ergebnisse, Geldpreise, Butlerwertungen und Clubpunkte sowie eine ausführlichere Berichterstattung mit mehr Händen findet man auf der Internetseite: www.german-bridge-trophy.de

SEITDEM IM HERBST 2009 beschlossen wurde, dieses Turnier zu wagen, ist sehr viel Arbeit in die Umsetzung geflossen. Ich denke, dass ich im Namen aller Teilnehmer spreche, wenn ich Dr. Josef Harsanyi, Uli Wenning, Göran Mattsson und Dr. Ruge für ihr großes ehrenamtliches Engagement auf das Herzlichste danke und sie bitte, uns dieses tolle Turnier im Jahr 2011 wieder anzubieten. Wir hoffen, dass dann so viele deutsche und ausländische Teams den Weg nach Bonn finden, dass das Turnier kostendeckend veranstaltet werden kann. In Milano und bei anderen ähnlichen Turnieren liegt der Anteil ausländischer Spieler bei etwa 10%, in Bonn waren es diesmal 20%. Für 2011 hoffen die Veranstalter, ca. 90 deutsche Teams **aller Spielstärken** in Bad Godesberg begrüßen zu dürfen. Hier sind insbesondere Sie als Leser angesprochen, Sie sollten sich das wirklich nicht noch einmal entgehen lassen! ♦



12. Bridgefestival 2010



in Wyk auf Föhr

◆ Karen Schroeder

Schon traditionell ist es in Wyk einen „Coaching Day“ für Inselbewohner und Feriengäste durchzuführen. Neu war der Weg der Ankündigung: Der „Klingelmann“, Knudt Kloborg hat durch „Ausruf“ aufmerksam darauf gemacht. Dieser arbeitet ehrenamtlich, alle seine „Dienste“ macht er zu Gunsten der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger – wofür Frau Kuipers als Dank für seine Mühe eine Spende überreicht hat.

Auch die Inselzeitung hat in einem Artikel vorab darüber berichtet, mit Prospekten in Läden und Restaurants wurde geworben und im Ferien-Programm von Wyk wurde darauf hingewiesen. So haben sich – bei schlechtem Wetter – ca. 60 Interessierte zur Information eingefunden.

In dem Einführungskurs wurden Inselbewohner und Feriengäste der Insel Föhr über die Grundlagen des Bridgespiels informiert.

Hierbei wurde die vom DBV eingeführte Methode des Mini-Bridge als Grundlage gewählt, was dazu führte, dass die Gäste schon nach wenigen Minuten der Einleitung mit dem Spielen beginnen konnten. Erfreulich ist, dass einige immer wieder während der Turniere vorbei kamen, zuschauten und auch nach Lernmöglichkeiten sowohl auf der Insel wie auch in verschiedenen deutschen Städten nachfragten.

AM SONNTAG ABEND WURDE DANN DAS 12. BRIDGE-FESTIVAL ERÖFFNET.

Mit der Begrüßung durch Frau Kuipers, der Organisatorin des Festival als Ressortleiterin Öffentlichkeitsarbeit/Breitensport des Deutschen Bridgeverbandes und den launigen Worten von Herrn Lorenzen, des Bürgermeisters von Wyk, wurde das 12. Bridge-Festival des DBV eröffnet.



Der „Klingelmann“ machte Werbung für Bridge!

Leider konnte auch in diesem Jahr der 1. Vorsitzende unseres Verbandes, Herr Ulrich Wenning, nur mit einem schriftlichen Gruß die Gäste begrüßen.

Erfreulich ist die stabile Teilnehmerzahl, wobei auch in diesem Jahr wieder einige Spitzenspieler begrüßt werden konnten. Insgesamt haben über 290 Spieler teilgenommen, wenn auch manche nur für ein paar Turniere bzw. Tage dabei waren. Sehr erfreulich war der Besuch vieler ausländischer Gäste, so dass man in diesem Jahr das Prädikat 12. Internationales Bridge-Festival des DBV zu Recht anwenden konnte.

Es waren Gäste aus Belgien, Dänemark, Finnland, Holland, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz und aus den USA dabei:

Herr Dr. Bob Reinman aus USA hat seine Militärzeit in Deutschland in so guter

Erinnerung, dass er den langen Weg nicht gescheut hat, einmal das Bridgefestival zu besuchen. Hoffentlich ist das nicht das letzte Mal. Vielleicht bringt er ja im nächsten Jahr noch Freunde mit!

Herr Horst Herrenkind (Ressort Finanzen) hatte sich freundlicher Weise wieder als „Joker“ zur Verfügung gestellt, was bedeutet, dass nie ein Gast ohne Partner blieb. Fast bei allen Turnieren wurde davon Gebrauch gemacht, sodass er in diesem Jahr im Dauereinsatz war.

Viel Arbeit wartete auf die Festival-Teilnehmer!





Frau Kuipers und Herr Dr. Harsanyi bei der Siegerehrung.

Herr Dr. Daniel Didt (Ressort Verwaltung) hatte dafür gesorgt, dass in diesem Jahr (fast) alle Boards bereits vordupliziert geliefert wurden, über die Anzahl machen Sie sich doch bitte selbst ein Bild (siehe Foto vorherige Seite).

Alle Boards waren mit den neuen DBV-Karten ausgestattet, die nun keinen Strichcode mehr aufweisen. Die neue Dupliziermaschine kann diese Karten „auslesen“, was von vielen Spielern als sehr angenehm empfunden wurde.

ZUM ENDE DER BRIDGEWOCHE kam auch Herr Dr. Josef Harsanyi (Ressort Sport) nach Wyk. Beim Abschlussabend hat er lobende Worte über die Veranstaltung geäußert, Frau Kuipers für die gute Organisation gedankt und die Hoffnung ausgesprochen, dass das Festival in dieser Form auch in den kommenden Jahren für den Breitensport ausgerichtet wird, wobei es immer erfreulich ist, wenn Spitzenspieler daran teilnehmen.

Das Turnierleiterteam Herr Gunthart Thamm, Rolf Schneider, Frank Wichmann hat hervorragende Arbeit geleistet – die Turniere konnten immer pünktlich beginnen, die Ausrechnung mit Privatscores für alle Paare war zügig fertig. Die wenigen Differenzen in den Ergebnissen stammten ausschließlich aus falschen Eingaben in den Bridgemates, die natürlich korrigiert wurden, wenn beide betroffenen Paare dies bestätigen konnten.

Wie im vergangenen Jahr wurden die Clubpunkte direkt an den Masterpunktsekretär gemeldet und automatisch registriert. Diese können dann bereits nach kurzer Zeit im Internet abgerufen werden.

Neben den Bridgeturnieren fand an 4 Vormittagen eine Schulung mit Herr Wolfgang Rath statt. Trotz des guten Wetters haben sich dazu jeden Morgen ca. 80 Zuhörer eingefunden. Die Themen waren vielfältig und wurden von den Teilnehmern gelobt. Am Ende erhielten alle schriftliche Unterlagen, zum Teil mit Übungsaufgaben.

DOCH DANN HABEN WIR AUCH BRIDGE GESPIELT:

Wie in jedem Jahr, zu Beginn das Qualifikations-Paarturnier. Zur Erleichterung der Klasseneinteilung bei den kommenden Turnieren wird dieses Turnier gespielt. Am Anfang spielen alle in einer Klasse, nach dem Cut spielen die ersten 48 Paare in M, und die restlichen in der A-Klasse weiter. Darüber hinaus gibt es kleine Regeln, wer nicht mehr bei Turnieren mit mehreren Klassen in der unteren Klasse spielen darf. Die Teilnahme an der obersten Klasse ist jedem jederzeit offen.

Das Individualturnier fiel wahrscheinlich ein bisschen dem guten Wetter zum Opfer. Trotzdem es in diesem Jahr als Qualifikation zur Teilnahme am Präsidenten Cup, die neue deutsche Individualmeisterschaft für Spitzenspieler, galt, haben daran nur 112 Spieler teilgenommen. Oder lag es wirklich am Individual, dass diese Form des Turniers von vielen nicht so geschätzt wird?

Die Plätze 1-5 in der M-Klasse, sowie der Sieger der A-Klasse haben die Berechtigung gewonnen an der Meisterschaft teilzunehmen, falls diese noch nicht vorhanden war. Herzlichen Glückwunsch auch dazu!



Ein souveräner Mr. Wyk 2010 mit dem Traumresultat von 7 Punkten: Hans-Jürgen Riedel

Neben den Siegen bei den einzelnen Turnieren wird beim Bridge-Festival um einen Gesamtsieger bei den Damen bzw. den Herren gespielt, um den Titel

Mrs. und Mr. Wyk 2010

Hierzu gehörten in diesem Jahr außer dem Eröffnungsturnier und den Nebenpaarturnieren alle Turniere. Die Teilnahme an mindestens 5 aus den gewerteten 6 Turnieren war die Voraussetzung, um in die Wertung zu gelangen. Wer alle Turniere mitgespielt hat, konnte sein schlechtestes Ergebnis streichen.

Mit einem (fast) Traumwert von 7 Wertungspunkten hat sich Herr Hans-Jürgen Riedel den Titel schon frühzeitig gesichert – sein Streichergebnis war das Hauptpaarturnier mit Rang 4!

BEI DEN DAMEN WAR DIE SPANNUNG BIS ZUM SCHLUSS GEGEBEN, ...

... denn es waren 3 Damen im Rennen: Frau Elke Dührig, Frau Ellen Schweier und Frau Zimmermann.

Da die Damen Schweier und Zimmermann alle Turniere zusammen gespielt hatten, galt das Individualturnier natürlich „doppelt“, war jedoch bei beiden das Streichergebnis. Wären die beiden beim Hauptpaarturnier schlechter als 9. gewesen – hätte es hier eine Entscheidung geben können, denn das Streichergebnis im Individualturnier von Frau Zimmermann war 9 und dann wäre dieses wieder in die Wertung zurück gekommen und hätte für den Sieg ausgereicht für den Fall, dass





Punktgleich zur Mrs Wyk: Die Vorjahressiegerin Gerda Zimmermann (l.) und Ellen Schweier (r.) mit Frau Kuipers.

Frau Dührig beim Paarturnier sehr viel aufholt. Durch einen 6. Rang im Hauptpaarturnier wurde diese Variante allerdings nichtig.

Es gilt bei Punktgleichheit die Regel, dass das Los entscheidet. Die beiden sollten selber losen – und gewonnen hat ...?!? doch das Publikum hat durch tosenden Beifall gegen das Los entschieden und gefordert, dass beide geehrt werden!

Letztendlich wurden beide als Siegerinnen des Jahres 2010 ausgerufen:

Gerda Zimmermann und Ellen Schweier

Nach der Preisverteilung, durch professionell vorgetragene Verse von den Herren Michael Steuer und Torsten Tews (Führer Bridgeclub), wurde ein Imbiss serviert. Dieser war lecker und großzügig bemessen, gute Vorbereitung hat lange Schlangen vermieden. Auch hier ein Dank an die Organisation. Die anschließende Tombola hat wieder großen Anklang gefun-

den, die Lose wurden durch die beiden Mistress gezogen, die Herren Thamm und Rath haben die Gewinne in der gewohnten ironischen Manier dargeboten, die Stimmung hat den Erfolg widergespiegelt.

Ein Dank auch von Frau Kuipers an die Kurverwaltung Wyk. Der Kursaal, stellt wie gewohnt ein bequemes, (noch) ausreichendes Spiellokal dar, preiswerte Getränke, Kuchen und Snacks wurden angeboten, und selbst nach dem Spiel war der Service bis 24.00 Uhr gewährleistet.

Grund genug, den Termin für das 13. Bridge-Festival schon jetzt festzulegen:

22. bis 29. Mai 2011 in Wyk auf Föhr

Sollte jetzt schon als Termin in Ihrem Kalender notiert werden.

Und wenn Sie fragen, warum wieder Wyk, dann ist die Antwort recht einhellig:

HIER FÜHLT SICH DER DBV WOHL – HIER SIND BRIDGESPIELER WILLKOMMEN!

Das Festival 2010 ging fröhlich und ausgelassen zu Ende. Das Wetter hat sich nach anfänglichem Regen von seiner besten Seite gezeigt, was der Bürgermeister Lorenzen bei seiner Begrüßung auch versprochen hat.

Umso erfreulicher, dass die Turniere so zahlreich besucht wurden und der Unterricht trotz Sonne regen Anklang fand.

Die vollständigen Ergebnisse, Austeilungen und Bulletins des 12. Bridge Festivals sind auf der Homepage des Deutschen Bridge-Verbandes unter www.bridge-verband.de eingestellt.

Mit einem Klick auf das Festival-Bild können Sie noch einmal alle Ereignisse nachvollziehen. ♦

DIE RANGLISTE DER 10 ERSTEN SPIELER AUS DER WERTUNG MR. & MRS. WYK WERTUNGSPUNKTE

1.	Herr Riedel	7	Mr. Wyk 2010
2.	Herr Narajek	16	
3.	Frau Schweier	22	Mrs. Wyk 2010
4.	Frau Zimmermann	22	Mrs. Wyk 2010
5.	Herr Buchlev	28	
6.	Frau Ahlgrimm	41	
7.	Frau Dührig	42	
8.	Herr Lang	52	
9.	Frau Daig	54	
	Herr Appelt	54	

ERÖFFNUNGS-PAARTURNIER AM 30. MAI 2010 – 119 PAARE

Nord/Süd		%	CP
1.	Irmgard Charles – Darrell Charles	63,89	234
2.	Klemens Hessel – Martin Konermann	63,12	156
3.	Lutz Narajek – Hans-Jürgen Riedel	61,66	102
Ost/West		%	CP
1.	Bettina Bramann-Kuisat – Jürgen Dürkop	65,92	234
2.	Anneliese Daig – Klaus Appelt	65,36	156
3.	Anke Herrlett – Barbara von Kleist	64,90	102

QUALIFIKATIONS-PAARTURNIER AM 31. MAI 2010 – 122 PAARE

Sieger in M		%	CP
1.	Lutz Narajek – Hans-Jürgen Riedel	63,94	640
2.	Herr Maaß – Herr Oosthoek	61,00	480
3.	Herr de Vries – Herr Scheltinga	60,91	360
Sieger in A		%	CP
1.	Ingeborg Henke – Irmgard Nowak	59,85	240
2.	Elfgard Wittenbecher – Andreas Pasing	55,76	180
3.	Ute Düker – Heinrich Düker	55,47	135

IMPs ACROSS THE FIELD AM 1. JUNI 2010 – 87 PAARE

M-Klasse – mit 37 Paaren		IMPs	CP
1.	Lutz Narajek – Hans-Jürgen Riedel	1202	470
2.	Ellen Schweier – Gerda Zimmermann	1056	355
3.	Elke Dührig – Nedju Buchlev	1003	265
A-Klasse – mit 50 Paaren		IMPs	CP
1.	Rita Baumert – Birte-Sabine Bork	1697	168
2.	Marie-Luise Kustermann – Sigrid Wolf	1186	126
3.	Jacek Kosiorek – Jan Kunze	1132	96
Damen-Paarturnier am 1. Juni 2010 – 50 Paare		%	CP
1.	Ulla Schembecker – Christa Waterkamp	61,60	168
2.	Ellen Schweier – Gerda Zimmermann	61,26	126
3.	Heide Mühleib – Ingrid Stoeckmann	60,91	96
Mixed-Paarturnier am 1. Juni 2010 – 56 Paare		%	CP
1.	Antje Berghaus – Hans-Jürgen Riedel	62,99	186
2.	Dr. Anne Gromöller – Michael Gromöller	62,80	141
3.	Andrea Rolfmeyer – Guido Klein	61,89	105

NEBENPAARTURNIER AM 2. JUNI 2010 – 27 PAARE

		%	CP
1.	Irmgard Nowak – Ingeborg Henke	65,28	96
2.	Friedericke Luther – Helga Finke	64,34	72
3.	Dagmar Staron – Sabine Staron	61,00	54

NEBENPAARTURNIER AM 3. JUNI 2010 (NACHMITTAGS) – 7 PAARE

1.	Friedericke Luther – Helga Finke	57,0	
2.	Marianne Hoffmann – Gabriele Michaelis	55,2	
3.	Frau Heike Matz – Frau Kirckhahn	54,2	

NEBENPAARTURNIER AM 3. JUNI 2010 (ABENDS) – 24 PAARE

1.	Heidrun Kraemer – Brigitte Volk	62,88	
2.	Irmgard Charles – Darrell Charles	61,55	
3.	Marlies Kohrt-Schult – Wolf-Rüdiger Schult	61,36	

TEAMTURNIER AM 2. UND 3. JUNI 2010 – 3 RUNDEN – 46 PAARE

M-Klasse – 21 Teams

1.	184	Maas	Herr Maas, Herr Oosthoek, Herr de Vries, Herr Scheltinga
2.	182	Berghaus	Antje Berghaus, Helga Stoermer, Lutz Narajek, Hans-Jürgen Riedel
3.	178	Lena	Dr. Bettina Bohnhorst, Dr. Jürgen Sander, Elke Dührig, Nedju Buchlev

A-Klasse – 25 Teams

1.	188	Böhm	Dr. Eva Bauer, Inka Hufnagel, Christel Glünz, Herrmann Böhm
2.	175,5	Bremer Schlüssel	Gabriele Hartwig, Günther Walter, Maria-Martha Gilch, Angelika Herzig
3.	173	Leuschner	Katrin Leuschner, Bernd Huckschlag, Anke Schliemann, Lotte-Lore Tiemann

HAUPTPAARTURNIER AM 4. UND 5. JUNI – 3 RUNDEN – 123 PAARE

M-Klasse – 46 Paare		%	CP
1.	Petra von Malchus – Kurt Lang	60,87	1300
2.	Anneliese Daig – Klaus Appelt	60,23	980
3.	Dr. Bettina Bohnhorst – Dr. Jürgen Sander	58,16	730
A-Klasse – 77 Paare		%	CP
1.	Ada Cordes – Eike Sothmann	58,22	504
2.	Heide-Lore Ahlgrimm – Bärbel Westphal	58,13	378
3.	Elfriede Cremer – Hannelore Ogrissek	58,04	282

INDIVIDUALTURNIER IN 2 KLASSEN AM 2. JUNI 2010 – 112 TEILNEHMER

Rang	Klasse M (54 Spieler)	%	CP	Rang	Klasse A (48 Spieler)	%	CP
1.	Nedju Buchlev	62,29	243	1.	Reinhardt Kleist	63,75	78
2./3.	Irene Christiansen	61,76	135	2.	Marianne Wöll	62,65	52
	Hans-Jürgen Riedel	61,76	135	3.	Armgarde Rechenberg	61,97	34
4.	Dieter Will	60,55	72	4.	Christiane Burghardt	61,65	24
5.	Thomas Braun	60,13	48	5.	Heidrun Lehmann	60,70	16

Mit Rücksicht auf Spieler, die nicht an einem Turnier mit 3 Runden teilnehmen möchten, wurden neben dem Teamturnier Nebenpaarturniere veranstaltet.

Brückenschlag

◆ Sabine Kampmann

1 ♥ eröffnet der Partner. Ein 5er-Cœur. Wie lautet noch die richtige Antwort, wenn man 2 Karten dazu hat und 15 Punkte? Ah ja, 1 SA, 15-17 Punkte, gleichmäßige Verteilung! Der Partner passt. Der Alleinpieler macht ohne Probleme 12 Stiche und schaut verdutzt in die Runde. Wäre das nicht eigentlich ein Schlemm? Dann muss er sich daran erinnern lassen, dass 1 SA = 15-17 Punkte nur für Eröffnungshände, nicht für den Antwortenden gilt. Wie konnte er das nur vergessen?

DIE JUNGEN SIND HOCHKONZENTRIERT

Egal, die nächste Hand: Die Gegnerin landet in 4 ♠. Die wird sie nie schaffen. Vorher ziehe ich meine 3 Stiche von oben ab. Ich hab ja noch den Trumpf-König. Verflixt, wie hat sie es geschafft, mir den buchstäblich herauszuschneiden? Und jetzt kann sie die restlichen Verlierer auf die hohen Karten des Tisches abwerfen. Und wenn ich nicht gleich meine Asse ausgespielt hätte ... ? Die Jungen sind hochkonzentriert. Häufig dauert es eine kleine Ewigkeit, bis jemand ein Gebot tätigt oder einen Spielplan hat. Nicht immer leicht für die anderen Spieler. Ich bemerke mit Erleichterung, dass sie ihren Spaß an den jungen Mitspielern haben. Sie erklären gerne, lassen auch schon mal eine Karte zurücknehmen und warten geduldig. Ich höre Gesprächsfetzen: Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Ist eure Lehrerin streng? Eine Dame fragt, von welcher Schule wir kommen. Ah, vom Collegium Josephinum! Da wird mein Enkel im Sommer auch hinkommen! Prima, dann kann er ja ab der 7. Klasse in unsere Bridge-AG kommen!

NACH 3 STUNDEN beendet der Turnierleiter das Turnier. Die letzte Runde wird gekappt. Unsere Jungen sind einfach noch zu langsam. Aber keiner nimmt es ihnen übel. Gespannt wartet man auf die Ergebnisse. Die Augen weiten sich respektvoll, als man hört, dass der Herr, der im Sommer 100 wird, zusammen mit seiner Frau das Turnier gewonnen hat. Gut 85 Jahre liegen zwischen ihm und seinen jugendlichen Gegnern. Ein ganzes Leben. Bridge heißt Brücke.

„KÖNNEN WIR NÄCHSTE WOCHE WIEDERKOMMEN?“ ...

... fragen mich die Jungen. Sie haben in diesen 3 Stunden mehr gelernt, als ich ihnen in 3 Wochen AG beibringen könnte. Nicht nur über Bridge. Wir bedanken uns bei unseren Gastgebern und dem engagierten Turnierleiter Thomas Peter und versprechen, dass wir beim nächsten Mal auch das Kuchenrezept mitbringen. ◆



Ort: eine Altenbegegnungsstätte in Bonn
Zeit: Donnerstagnachmittag

Ich komme mit einer Gruppe von sechs 12-14-jährigen Jungen an. Im Flur stehen Rollatoren, die Jungen stoßen sich an und fangen an zu kichern. Ein warnender Blick: „In 60 Jahren seid Ihr soweit!“, Verständnislosigkeit in ihren jungen Gesichtern. Wer denkt schon an das letzte Drittel des Lebens, wenn er gerade das erste beginnt? Aber sie reißen sich zusammen. Nach 6 Monaten Bridge-AG in der Schule wollen sie ihr erstes Bridgeturnier spielen. Und sie sind dem kleinen Bridgeclub dankbar, dass er sich auf dieses Experiment Jung+Alt einlässt und ihnen die Möglichkeit zum Spielen bietet. Auch wir werden etwas argwöhnisch beäugt: So viele ... Sind die nicht noch etwas zu jung? Bringen sie nicht eine schreckliche Unruhe mit sich? Wenn das mal gut geht ... Wir haben einen Kuchen mitgebracht. Als Freundschaftsangebot.

ES SIND ZU WENIGE TISCHE für alle da, die Jungen bauen noch weitere Tische auf. Schließlich sitzen alle. Ich höre, wie am Nebentisch eine Dame dem gegnerischen Schülerpaar die Benutzung der Bridgemates erklärt. Dann kann es losgehen. 20 Boards sollen gespielt werden.



Jung und alt waren mit Begeisterung dabei.

Auch der Kuchen erfreute sich großer Beliebtheit.



Volle Konzentration auf die Karten!



Captain's Choice

♦ Bernard Ludewig

TRUMPFKONTROLLE

Teiler: S, Gefahr: N/S



	West	Nord	Ost	Süd
Pass		2♦	3♣	2♣
Pass		3♦	Pass	3♥
Pass		4♥	Pass	Pass
Pass				

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♣ 2 an. Ost zieht ♣ AK ab und spielt im dritten Stich ♠ B zurück.

Erste Analyse: Gut ist, dass Sie den chancenlosen 3SA-Kontrakt vermieden haben. In 5♦ wären Sie darauf angewiesen gewesen, vier Cœur-Stiche zu erzielen, um den Treff-Verlierer zu entsorgen – aber dann

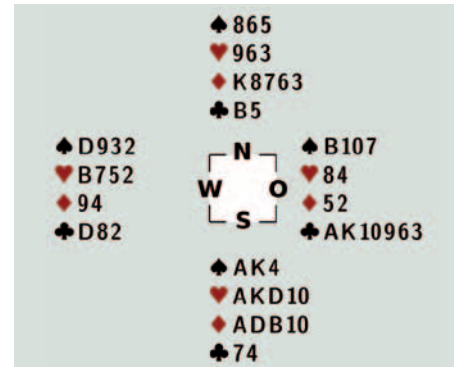
gehen auch 4♥. Nun haben Sie vier Verlierer: zwei in Treff, einen in Pik und möglicherweise einen in Cœur; Stiche haben Sie eigentlich genug (5 in Karo, 3 in Cœur und 2 in Pik).

Wie geht es nicht?

Sie gewinnen Pik-Rückspiel und ziehen erwartungsvoll drei Runden Trumpf von oben. Leider – wie sollte es auch anders sein – stehen die Cœurs 4-2 und der Bube fällt nicht. Danach spielen Sie über die Karos weiter. Aber der Gegner mit dem hohen ♥ B sticht erst die vierte Runde Karo, sodass Sie nicht mehr zum Tisch kommen. Ein Falller!

Sehen Sie den Weg, wie Sie gegen 4-2-Stand der Cœurs immer gewinnen? Einen Cœur-Verlierer können Sie sich leisten, aber Sie dürfen auf keinen Fall riskieren, dass Ihnen der fünfte Karo-Stich (mit Pik-Abwurf) verloren geht. Und das geht ganz einfach, indem Sie nicht sofort die Trumpfe ziehen, sondern zunächst ♥ 10 aus der Hand spielen. Der Gegner bekommt zwar so eventuell überflüssigerweise einen Trumpfstich, aber Sie haben alles unter Kontrolle. Treff-Fortsetzung können Sie am Tisch stechen und bei je-

dem anderen Rückspiel können Sie die Trumpfe ziehen und danach 5 Karo-Stiche abziehen.



STICHE ZÄHLEN

Teiler: S, Gefahr: O/W



	West	Nord	Ost	Süd
X		XX	1♠	1♥
2♣		3♥	Pass	Pass
Pass		Pass	Pass	4♥

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♠ A an und spielt drei Runden Pik von oben. →

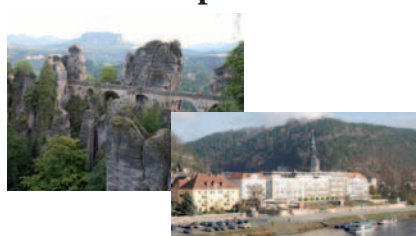
♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

15. – 22. August 2010



BRATISLAVA (PRESSBURG)
 Slowakei Hauptstadt und
 Kleine Karpaten
 Crowne Plaza **** unmittelbar an
 der quirligen Altstadt
 1.090,- € p. P. im DZ EZ: + 30,- €/ Tag
 inkl. Flug

12. – 19. September 2010



ELBSANDSTEINGEBIRGE
BAD SCHANDAU
 Hotel Elbresidenz ***** SPA
 850,- € p. P. im DZ EZ: nur +15,- €/ Tag

20.12. - 03.01.2011

LEIPZIG

The Westin ****Plus

Weihnachts- Silvester-
 Städte- und Kulturreise
 Mitten im Zentrum!

Wie immer auch wochenweise
 buchbar:
 1. Woche: 890 €
 2. Woche: 1.010 € p.P. im DZ
 2 Wochen 1.780 € p.P. im DZ
 EZ nur + 10 €/Tag

Sämtliche Reisen inkl.: HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Slowakei einschließlich Flug (via Wien) + indiv. Auslandstransfers. + + + + + Weitere Details erhalten Sie über:
 Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de

im Internet: www.barnod.de

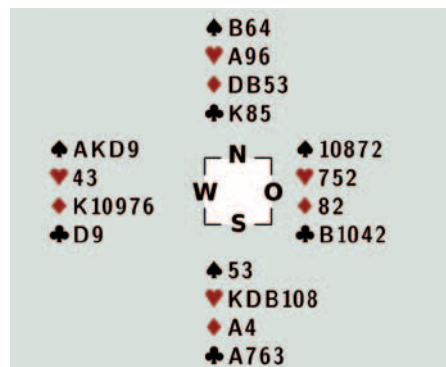
Erste Analyse: Sie haben fünf Verlierer: zwei in Pik, zwei in Treff und möglicherweise einen in Karo (wenn der Schnitt nicht sitzt). Einen Treff-Verlierer können Sie eventuell am Tisch stechen oder ggf. auch auf Karo abwerfen. Aus der Reizung wissen Sie, dass von den fehlenden 15 Punkten die meisten West haben dürfte.

Plan A:

Sie stechen die dritte Pik-Runde, gehen zum ♥ A auf den Tisch und machen Karo-Impass. Leider hat West den König und Sie können den Verlust eines weiteren Treff-Stichs nicht verhindern. Ein Fall!

Plan B:

Sie spielen zum vierten Stich sofort ♦ A und Karo-Expass. Wenn West den König duckt, können Sie drei Runden Treff von oben spielen und den letzten Treff-Verlierer am Tisch mit ♥ A stechen. Und wenn West mit dem König einsteigt, können Sie später zwei Treff-Verlierer auf ♦ DB abwerfen. Leider:



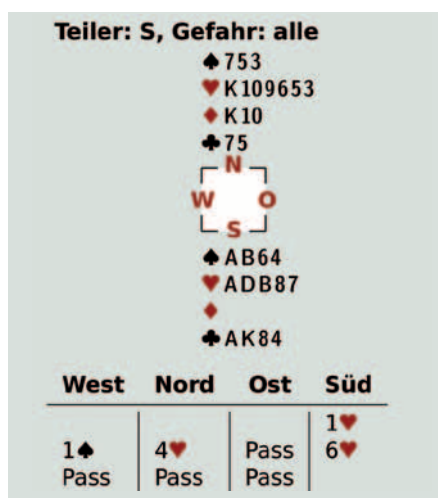
West nimmt den ♦ K und spielt Karo zurück. Ost kann stechen und Ihnen so

einen der Abwürfe wegnehmen. Wieder ein Fall!

Plan C:

Mit Plan B sind Sie im Prinzip auf dem richtigen Weg zu 10 Stichen: 5 in Cœur, 2 in Karo (West duckt), 2 in Treff und 1 Treff-Schnapper oder 3 in Karo (West steigt ein) und kein Treff-Schnapper. Sie spielen aber zum vierten Stich nicht ♦ A und Karo nach, sondern gleich klein Karo. Nun entsteht die gleiche Situation wie zuvor, nur mit dem Unterschied, dass Ost kein Karo stechen kann.

CHANCENLOS?



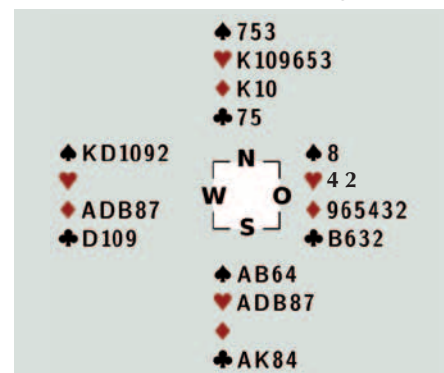
Team, Süd spielt 6 ♥, West greift ♠ K an, Ost bedient.

Erste Analyse: Sie haben drei Verlierer in Pik, von denen Sie einen am Tisch stechen könnten. Aber das würde bedeuten, dass

Sie zwei Pik-Stiche abgeben und den Kontrakt freiwillig auf einen Fall spielen. Und das kann nicht die Lösung sein ...

Ihre Aussichten scheinen nicht sehr gut zu sein, aber eines wissen Sie immerhin aus der Reizung: West hat ein 5er-Pik, folglich hat Ost nur ein Pik. Und diesen Umstand sollten Sie für ein Endspiel nutzen. Dazu müssen Sie auf jeden Fall die Unterfarben eliminieren:

Sie gewinnen Pik-Angriff mit dem Ass (wenn Sie ducken, sticht Ost die nächste Runde oder West wechselt auf einen andere Farbe). Dann spielen Sie Trumpf zum Tisch, Karo in der Hand gestochen, Trumpf-Ass, ♣ A, ♣ K, Treff gestochen, Karo gestochen und Treff. Wenn Sie Glück haben, stand die Hand wie folgt:



Sie können nun auf die vierte Treff-Runde Pik vom Tisch abwerfen. Ost kommt an den Stich und kann nur noch Karo in die Doppelchicane spielen. Sie stechen in der Hand und werfen vom Tisch den letzten Pik-Verlierer ab. Danach können Sie tatsächlich noch die Piks am Tisch stechen! ♦

Ermitage Bel Air



Abano Terme - Italien

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

Flughafentransfer Venedig inklusive

vom 23.10. bis 06.11.2010

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 1.660

B - Jnr. Suite € 1.580

C - Standard € 1.500

Einzelnzimmer Zuschlag: € 8 pro Tag in Standard; € 10 pro Tag in Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rückfahrt München

Flughafentransfer Venedig inklusive

vom 23.10. bis 30.10.2010

vom 30.10. bis 06.11.2010

Pauschalpreise Pro Person

A-Suite € 880

B - Jnr. Suite € 840

C - Standard € 800

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern



Leitung und Bridgebetreuung: *Guido Hopfenheit*

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgепrogramm: Turniere, Rubberbridge, CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Informatorisch Kontrieren mit Präzision // Teil 2

◆ Stefan Back



Im zweiten Teil der Mini-Serie rund um das so oft „missbrauchte“ Informations-Kontra geht es um die präzisen Antworten des Partners.

Für viele Bridgespieler scheint es leider nur eine einzige Antwort auf Partners Info-Kontra zu geben: Die längste Farbe auf niedrigster Stufe. Dass man dabei unterscheiden muss, ob man 0-7, 8-10 oder gar mehr Punkte hält, entgeht dabei den meisten. Bringen wir daher Licht ins Dunkel und definieren alle Gebote genau.

Wichtig ist natürlich, dass der Partner sich darauf verlassen kann, dass er beim Kontrierenden immer mindestens einen 3-Karten-Anschluss in jeder der drei noch ungeritzten Farben auch tatsächlich vorfindet. Auf dieser „Spielbereitschaft in allen Restfarben“ basiert die Logik des gesamten Antwort-Konzepts, das nun vorgestellt werden soll.

Die Partner-Antworten auf ein Informations-Kontra kann man in vier Gruppen unterteilen:

Farb-Gebote

SA-Gebote

Der Überbief der Gegnerfarbe

Passe

Arbeiten wir diese vier Antwort-Gruppen am besten der Reihe nach ab – los geht’s!

1) FARB-GEBOTE ALS ANTWORT AUF EIN INFORMATIONS-KONTRA

Gleich zu Beginn eine ganz wichtige Regel, bevor man dem Fehler erliegt, immer nur die längste Farbe auf niedrigster Stufe durchzugeben: „Jedes Farb-Gebot auf ein Informations-Kontra ist non-forcing!“

Dieser Satz bedeutet, dass es immer eine Punkte-Obergrenze gibt und der Kontrierende daher immer passen darf, wenn er nur ein Minimum-Informations-Kontra hält.

Hier nun die verschiedenen Punkte-Intervalle:

♠ A432		♠ 9876		
♥ A652		♥ B43		
♦ 2		♦ 8654		
♣ A543		♣ D2		
	W	S	O	
	N	S	O	
	West	Nord	Ost	Süd
X	—	1♠	1♦	

Die einfache Antwort ohne Sprung zeigt alle Blätter von 0-7 FL und mindestens eine 4er-Länge.

♠ A432		♠ DB65		
♥ A652		♥ K3		
♦ 2		♦ 8654		
♣ A543		♣ DB2		
	W	S	O	
	N	S	O	
	West	Nord	Ost	Süd
X	—	2♠	1♦	

Der Sprung (speziell der in die Zweierstufe) zeigt das Intervall von ca. 8 – 10 FL und ebenfalls nur eine 4er-Länge. Es empfiehlt sich, solange ein 4-3-Fit droht, die Zweierstufe nicht zu verlassen, was mit den Oberfarben meist kein größeres Problem darstellen sollte.

♠ A432		♠ K8765		
♥ KB52		♥ A3		
♦ 2		♦ 765		
♣ A543		♣ K62		
	W	S	O	
	N	S	O	
	West	Nord	Ost	Süd
X	—	3♠	1♦	

Der Sprung in die Dreierstufe liegt ebenfalls bei ungefähr 9-11/12 FV (aus 8-10 FL werden nun 9-11/12 FV, weil nun ein 8-Karten-Fit definitiv vorliegt), →



Zeitlose Eleganz in Bad Pyrmont 8. - 17. August 2010

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- 10 Tage HP ab **975 €** (EZ: + 10 € pro Nacht)



5* Steigenberger Bad Pyrmont

Spätsommer auf Mallorca 07. - 21. Oktober 2010

- 4* Hotel Don Leon in Colonia San Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab **1.345 €**



Poolanlage mit Meerblick

Bridge & Wellness in Italien 23. Oktober - 6. November 2010

- 4* Hotel Ermitage Bel Air in Abano Terme
- 14 Nächte VP mit Kur ab **1.500 €** (EZ: + 8 € pro Nacht)



Gartenanlage des Hotel Ermitage

Weihnachten an der Rheinaue 20. Dezember - 3. Januar 2011

- 4*S MARITIM Hotel Bonn
- 14 Nächte HP ab **1.245 €** (EZ: + 10 € pro Nacht)



SPA-Pool MARITIM Bonn

Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

verspricht aber mindestens eine 5er-Länge. Da der Kontrierende mindestens drei Pik-Karten halten muss, ist der 8 Karten-Fit gesichert.

♠ A432		♠ KD765
♥ KB52		♥ A3
♦ 2		♦ B76
♣ A543		♣ K62

West	Nord	Ost	Süd
X	—	3SA	1♥

Ab ca. 13 FV und einer 5er-Länge sollte man sofort in das Vollspiel springen, denn man will vermeiden, dass der Partner mit gerade einmal 12/13 F und nur 3er-Pik ein niedrigeres Pik-Gebot wegpasst.

2) SA-GEBOTE ALS ANTWORT AUF EIN INFORMATIONS-KONTRA

Im Gegensatz zu Farb-Antworten sind SA-Ansagen nie punktschwache Notgebote. Aber auch SA-Antworten besitzen Punkt-Obergrenzen und sind somit wiederum non-forcing. Sie versprechen außerdem immer einen Stopper in Gegnerfarbe:

♠ AD43		♠ K5
♥ K2		♥ A864
♦ B42		♦ D963
♣ A543		♣ 876

West	Nord	Ost	Süd
X	—	1SA	1♥

Die 1 SA-Antwort zeigt alle ausgeglichenen Blätter zwischen 7 und 10 F.

♠ AD43		♠ KB5
♥ D2		♥ A864
♦ B42		♦ D1063
♣ K543		♣ B7

West	Nord	Ost	Süd
X	—	2SA	1♥

Der Sprung in 2 SA verspricht 11-12 F.

♠ AD43		♠ KB5
♥ K2		♥ D864
♦ B42		♦ D1063
♣ K543		♣ AD

West	Nord	Ost	Süd
X	—	3SA	1♥

Der Sprung in das Vollspiel verspricht 13 F, womit gegenüber 12 F beim Partner die

„magische“ Vollspiel-Punktsumme von 25 F erreicht wäre.

West	Nord	Ost	Süd
X	—	3SA	1♥

3) DER ÜBERRUF DER ERÖFFNERFARBE ALS ANTWORT AUF EIN INFORMATIONS-KONTRA

Generell kann man sagen, dass der Überruf der Eröffnerfarbe immer dann eingesetzt wird, wenn der Partner noch keine finale Entscheidung über den richtigen Endkontrakt treffen kann und aus diesem Grunde ein forcierendes Gebot, das mehr Informationen aus dem Kontrierenden herausholt, benötigt. Der Kontrierende nennt daraufhin seine 4er-Farben von unten nach oben oder bietet mit Stopper in Gegnerfarbe SA – je nachdem, was ökonomischer durchzugeben ist.

a) Überruf nach Oberfarb-Eröffnung

Nach einer gegnerischen 1♥- oder 1♠-Eröffnung kommt ein Farbüberruf meist nur dann zum Einsatz, wenn der Partner mind. 12 F, keinen Stopper in Gegnerfarbe, aber ein ausgeglichenes Blatt besitzt:

♠ KD43		♠ A92
♥ A2		♥ 8764
♦ 642		♦ A93
♣ KD54		♣ AB7

West	Nord	Ost	Süd
X	—	2♥	1♥

b) Überruf nach Unterfarb-Eröffnung

Wesentlich häufiger kommt ein Farbüberruf als Antwort auf ein Informations-Kontra vor, wenn der Eröffner mit einer Unterfarbe begonnen hat, da der Überruf nun zwei Einsatzbereiche abdeckt. Zunächst einmal gilt es, mit allen starken Händen ohne Stopper oder ohne 5er-Oberfarbe herauszufinden, ob ein Fit vorhanden oder SA spielbar ist:

♠ AD43		♠ K2
♥ KB52		♥ AD64
♦ 64		♦ B93
♣ D54		♣ KB87

West	Nord	Ost	Süd
X	—	2♣	1♣

Der Partner des Kontrierenden kann nicht in 4♥ springen, weil sein Gegenüber mit einer 4-3-2-4-Verteilung kontriert haben könnte. Ein Sprung in 3 SA aber würde einen möglichen 4-4-Fit in Cœur begraben. Also bietet man 2♣ und wird nun „hören“, ob der Kontrierende ein 4er-Cœur hält. Ist kein Cœur-Fit vorhanden, kann man immer noch in 3 SA springen.

♠ B84		♠ A52
♥ A532		♥ K4
♦ A4		♦ 973
♣ K765		♣ ADB32

West	Nord	Ost	Süd
X	—	2♦	1♦

Bevor der Partner des Kontrierenden in 5♣ springt (und im aktuellen Beispiel einmal fällt) oder gar freiwillig 4♠ im 4-3-bis 3-3-Fit ansagt, sollte er überprüfen, ob Partner nicht doch einen (kurzen) Karo-Stopper hält.

Ist definitiv kein Stopper vorhanden, kann man immer noch über 4♠ bzw. 5♣ nachdenken, da dann alle vorhandenen Punkte zusammenarbeiten werden - schließlich hält in diesem Falle keiner der beiden Partner Punkte in Karo und Partners maximales Doubleton garantiert, dass man im Farbspiel nur zwei Karo-Stiche verlieren wird. Daneben aber erfüllt der Überruf der Unterfarbe noch einen anderen wichtigen Zweck. Er hilft dem Partner des Kontrierenden mit 4-4 in Oberfarbe ab 8 F im korrekten Fit (4-4 und nicht 4-3) zu landen:

♠ AB82		♠ K765
♥ A52		♥ DB64
♦ A874		♦ K3
♣ 65		♣ 832

West	Nord	Ost	Süd
X	—	2♣	1♣

Der Kontrierende wird daraufhin seine 4er-Oberfarbe nennen und schon hat man seinen perfekten Fit gefunden.

Achtung: In FORUM D ist dieser Überruf (mit 4-4, ab 8 F) selbstforcierend, damit der Kontrierende nie springen muss und sein Partner mit einem zweiten Überruf nach einem Stopper fragen kann, falls er die erstgenannte starke Variante (ab 12, ohne Fit und/oder ohne Stopper) halten sollte. Der kleine Nachteil dabei ist, dass man

mit 12 (Kontra) gegenüber 8 F (Überruf) bestenfalls in 3 in Oberfarbe stoppen kann. Definiert man – wie in anderen Bietsystemen – den Überruf als non-forcing, muss der Kontrierende ab ca. 15/16 seine 4er-Oberfarbe im Sprung nennen, und Partner kann somit auf eine Oberfarbe ohne Sprung mit 8 F einfach passen.

Besprechen Sie mit Ihrem Partner, welche Methode Ihnen besser gefällt – es wird sicherlich immer Hände geben, die besser zu der einen oder der anderen Variante passen.

4) PASSE ALS ANTWORT AUF EIN INFORMATIONS-KONTRA

Passe sollte eine recht seltene Antwort auf Partners Informations-Kontra sein, denn dieses Gebot verwandelt das Info-Kontra in ein Strafkontra und verlangt vom Partner definitiv Trumpf-Ausspiel, da die eigenen Trümpfe gut genug und lang genug sind, um die Trümpfe des Alleinspielers zu ziehen:

♠ K654		♠ A2
♥ AD42		♥ 83
♦ 52		♦ ADB104
♣ A43		♣ 8765

N		O
W		S

West	Nord	Ost	Süd
X	—	Pass	1♦

Niemals sollte man hingegen mit einem ganz schwachen Blatt passen, weil man denkt, man könne nichts sagen. Nichts ist teurer, als wenn der Eröffner kontriert Überstiche erzielt. Im absoluten Notfall muss man das Kontra sogar mit einer 3er-Farbe aufheben:

♠ KB54		♠ 762
♥ AK42		♥ B65
♦ 2		♦ 8765
♣ AD43		♣ 987

N		O
W		S

West	Nord	Ost	Süd
X	—	1♥	1♦

Kleine Änderungen in den Partnerantworten und den Wiedergeboten des Kontrierenden, wenn die Gegner nicht passen

An den Antworten des zweiten Gegners ändert sich durch eine Zwischenreizung wenig, nur der Sprechzwang ist aufge-

hoben, sodass man mit 0-4 F nun passen kann. Alle Farb-Gebote, die ohne Reizung des Partners des Eröffners 0-7 F zeigten, gibt man nun mit 5-7 F ab:

♠ D953		♠ KB102
♥ A872		♥ 654
♦ A65		♦ B8
♣ K10		♣ 6543

N		O
W		S

West	Nord	Ost	Süd
X	1♥	1♠	1♣

Bitte auch keine Angst vor der Zweierstufe, denn Partner bringt schließlich mindestens drei Trümpfe (in jeder Restfarbe) mit. „Toter Mann“ zu spielen und zu passen, ist eindeutig zu passiv im Kampf um den Teilkontrakt:

♠ B973		♠ 542
♥ A872		♥ KB54
♦ AB5		♦ D8
♣ K10		♣ 6543

N		O
W		S

West	Nord	Ost	Süd
X	1♣	2♥	1♣

Alle höheren Farb-Gebote behalten ungefähr ihre ursprüngliche Bedeutung wie ohne Zwischengebot bei. SA-Gebote behalten ihre Bedeutung in Sachen Punktstärke, versprechen aber weiterhin nur einen Stopper in Eröffnerfarbe (!):

♠ AB93		♠ 654
♥ A872		♥ K4
♦ B5		♦ AD43
♣ K109		♣ 6543

N		O
W		S

West	Nord	Ost	Süd
X	1♣	1SA	1♦

Warum? Weil der Kontrierende mindestens ein 3er-Pik hält und somit keine allzu große Angst vor den Piks vorliegen sollte. Natürlich wäre mehr als willkommen, wenn in der Farbe des Partners des Eröffners ebenfalls ein Stopper vorläge.

Vorsicht, der Überruf der Farbe des Partners des Eröffners ist nicht künstlich, sondern echt und zeigt eine 5er-Länge: →

♠ A983		♠ 65
♥ 872		♥ ADB43
♦ A875		♦ B64
♣ A10		♣ 654

N		O
W		S

„Kosi-Wochen 2010“ in Bad Griesbach

Das Parkhotel lädt ein!



26. Sept. - 03. Okt.
Wie durchschaue ich meine Gegner?
Spielen mit „gläsernen Karten“.

17. - 24. Oktober
Punktstarke Hände –
perfekt gereizt! Nie wieder
einen Schlemm verpassen!

► Sa., 23. Oktober
„Bridge-Benefizturnier“



14. - 21. November
Erstes Ausspiel als Grundstein
zur erfolgreichen Verteidigung.
Moderne Markierungstechniken.

Kursgebühren:
5 Tage ► 100,00
3 Tage ► 60,00
**KEINE Kursgebühren
für Parkhotel-Übernachtungsgäste!**

7x Ü/HP je ab € 756,00 p.P./DZ

**Frühbucher-Rabatt
bis 6 Wochen vor Anreise:
7x Ü/HP zum Preis von nur 6
ab € 648,00 p.P./DZ**

Parkhotel Bad Griesbach
Am Kurwald 10 · D-94086 Bad Griesbach i. R.
Tel.: +49 (0)8532-280 · Fax: +49(0)8532-28-204

Kostenfreie Reservierungs-Nr. (in D):
0800-8532-280

bridgereisen@parkhotel-badgriesbach.de
www.parkhotel-badgriesbach.de

West	Nord	Ost	Süd
X	1♥	2♥	1♣

Ein echtes Gebot, weil man hinter Gegners 4er-Cœur sitzt. Der Überruf der Eröffnerfarbe bleibt weiterhin ein starkes, künstliches Forcing:

West	Nord	Ost	Süd
X	1♥	2♣	1♣

Achtung: Damit der Gegner uns nicht aus unserem 4-4-Fit bluffen kann, zeigt ein Kontra auf eine (neue) Oberfarbe des Partners des Eröffners diese Farbe zu viert. So deckt man sog. „Baby Bluffs“ auf:

West	Nord	Ost	Süd
X	1♠ ¹	X	1♦

¹ bei stärkeren Gegnern oftmals kein Pik (Bluff)

Diese Vorsichtsmaßnahme zahlt sich aus, wenn der Partner des Eröffners einmal mit langem Karo-Anschluss, schwachem Blatt und nur zwei bis drei Piks versucht, der Gegenseite den Oberfarb-Fit zu „stehlen“. Im Gegensatz dazu zeigt ein Kontra nach Hebung der Eröffnerfarbe Blätter, mit denen der Partner des Eröffners keine Entscheidung über den besten Endkontrakt treffen kann. Dieses Kontra nennt sich „responsive double“ oder „antwortendes Kontra“:

West	Nord	Ost	Süd
X	2♦	X	1♦

Nach einer Unterfarb-Hebung der Gegenseite zeigt das Kontra mind. 6-7 F und beide Oberfarben in gleicher Länge. Für einen Überruf mit 3♦ ist man viel zu schwach, aber auf das Kontra kann der Erst-Kontrie-

rende nun seine 4er-Oberfarbe auf Zweierstufe ökonomisch nennen.

West	Nord	Ost	Süd
X	2♥	X	1♥

Nach einer Oberfarb-Hebung der Gegenseite zeigt das responsive Kontra des Antwortenden beide Unterfarben in gleicher Länge und nicht die Piks (!). Da West ein 4er-Pik versprochen hat, kann sein Partner ein 4er-Pik problemlos ab ca. 5 F nennen, das Kontra ist also frei für die Aussage, dass man gerne die richtige Unterfarbe (den 4-4-Fit und nicht den 4-3-Fit) auf Dreierstufe spielen möchte.

Vier Probleme warten auf vier Lösungen: Was soll Ost auf Wests Kontra antworten?

a)

West	Nord	Ost	Süd
X	—	?	1♥

b)

West	Nord	Ost	Süd
X	—	?	1♣

c)

West	Nord	Ost	Süd
X	—	?	1♦

d)

West	Nord	Ost	Süd
X	2♦	?	1♦

Lösungen:

a) Zum Aufwärmen für die Folgeprobleme ein leichter Anfang. Natürlich nennt man seine längste Farbe und bietet 2♣. Eine Farbantwort ohne Sprung verspricht keinen einzigen Figurenpunkt, sondern hebt nur Partners Info-Kontra auf. Bitte untermalen Sie Ihr Gebot auch bei 0 F nicht mit einem unglücklichen Gesicht, einem leidgeprüften Seufzer oder einem unruhigen Hin- und Herutschen auf Ihrem Stuhl. Der Turnierleiter sollte nie den Ethik-Paragrafen gegen Sie zitieren müssen.

b) Ost weiß, dass sein Partner mindestens drei Pik-Karten hält, daher ist der Fit sicher und die eigene 5er-Farbe macht 3♠ zum klaren Favoriten - vor allem, weil West nun mit 4er-Pik 2 Verteilungspunkte zählen dürfte, die vielleicht entscheidend dafür sind, ob er auf 4♠ im 5-4-Fit hebt oder auf 3♠ im 5-3-Fit passt.

c) Viele Übungsleiter werden hier schmunzeln, weil 1♠- oder 2♣-Gebote an dieser Stelle ihr täglich Brot sind. Leider sind diese Gebote völlig falsch, denn sie zeigen 0 Punkte und somit keine positive Hand, geschweige denn Osts aktuelles Partieforing. Im dritten Versuch bieten die Schüler dann sicherlich 3 SA, um mit gemeinsamen 25 F Ruhe vor ihrem Bridgelehrer zu haben. Dieser aber wird dafür sorgen, dass West ein 4er-Pik und zwei kleine Karos hält, worauf 4♠ mühelos gewonnen wird, während 3 SA fällt. Korrekt ist hier der Überruf der Gegnerfarbe, 2♦. Hält West ein 4er-Pik wird man den 4-4-Fit aufspüren, hat West kein 4er-Pik, kann man immer noch über 3 SA (oder 5♣) sinnieren.

d) Hoffentlich haben Sie sich mit 3♣ ins Getümmel gestürzt. Sie besitzen 9 F und eine 5er-Farbe. Mit dieser ordentlichen Hand dürfen Sie die Dreierstufe erklimmen. Schließlich hätte Sie ja auch - früher oder später - bis 3♣ mitgehalten, wenn Nord gepasst oder auf Einerstufe geantwortet hätte, oder? Bitte vergessen Sie nie: Ihr Partner hält für sein Informationskontra nicht nur die Oberfarben, sondern auch mindestens drei Treff-Karten! ♦

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

MIRRORS

Teiler: N, Gefahr: O/W, MP

♠ KD943
♥ A54
♦ B5
♣ 763

N
W O
S

♠ AB1075
♥ K63
♦ A10
♣ AD2

West	Nord	Ost	Süd <i>Sie</i>
Pass	Pass	Pass	1♠
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♦ K
Ost spielt die ♦ 2. Wenn Sie mit 4♠ die Einladung annehmen, rechnen Sie nicht damit, irgendwelche Probleme beim Abspiel zu bekommen. Wenn der Partner dann aber das gefürchtete Spiegelblatt (dieselbe Verteilung, die Sie auf der Hand halten) auf den Tisch legt, sieht es so aus, als könnten Sie vier Stiche abgeben. Sehen Sie einen absolut sicheren Weg, die Anzahl der Verlierer auf drei zu halten (unter der Annahme, dass West von ♦ KD ausgespielt hat)?

BUT HOW DO YOU GET THERE?

Teiler: S, Gefahr: keiner, IMPs

♠ AKD82
♥ A103
♦ 63
♣ A74

N
W O
S

♠ 64
♥ KDB5
♦ AK52
♣ D53

Es ist nicht einfach, mit diesen Karten in 6♥ zu kommen, insbesondere in 5er-Oberfarb-Systemen. Aber nehmen wir mal an, Sie hätten im ersten Moment eine Karo-Karte zu Ihren Cœurs gesteckt (schlechtes Licht) und mit 1♥ eröffnet. Jetzt wird Ihr Partner nicht locker lassen, bevor Sie nicht in 6♥ gelandet sind.

Ausspiel: ♦ D
Ost spielt die ♦ 8. Planen Sie das Spiel!

NOT VERY SCIENTIFIC

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AKD2
♥ 32
♦ A108
♣ B1092

N
W O
S

♠ 3
♥ AKDB108
♦ KB7
♣ K43

West	Nord	Ost	Süd <i>Sie</i>
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	6♥	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♥ 5
Die Cœurs stehen 3-2. Wie spielen Sie?

FAVORABLE LEAD?

Teiler: S, Gefahr: O/W, MP

♠ DB105
♥ D63
♦ 1072
♣ A104

N
W O
S

♠ AK9
♥ 87
♦ AK643
♣ K65

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Ausspiel: ♦ D
Ost legt die ♦ 5. Wie gedenken Sie zu spielen?

SEE IT?

Teiler: N, Gefahr: keiner, IMPs

♠
♥ KD872
♦ A974
♣ B1097

N
W O
S

♠ AK97532
♥ A64
♦ 65
♣ K

West	Nord	Ost	Süd <i>Sie</i>
Pass	Pass	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♠ D
Ost bedient mit der ♠ 4. Sie waren faul und haben mit Ihrer Reizung kurzen Prozess gemacht. Nun liegt ein halb guter, halb schlechter Dummy vor Ihnen. Was machen Sie nun?

Die Lösungen

finden Sie

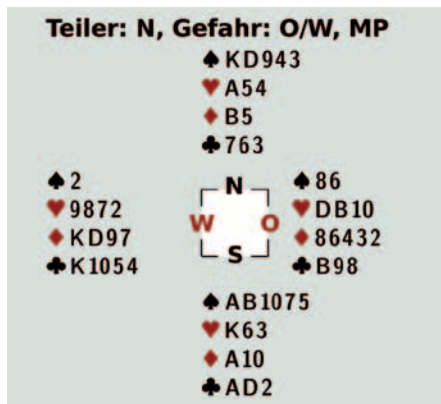
auf Seite 30.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben
von Seite 29

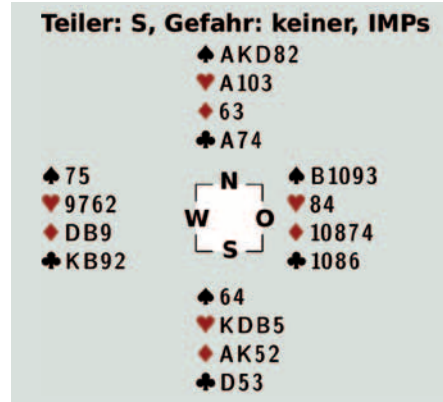
MIRRORS

Es gibt in der Tat eine absolut sichere Spielweise: Gewinnen Sie das Ausspiel mit dem \heartsuit A, ziehen Sie die Trümpfe und spielen Sie \heartsuit AK und ein weiteres Cœur. Im schlimmsten Fall gewinnt Ost diesen Stich und spielt Treff zurück. Aber auch das ist kein Problem. Gewinnen Sie mit dem \clubsuit A (Schlüsselspiel) und steigen Sie in Karo an Wests Dame aus. West kann jetzt entweder Treff zu Ihrer geschützten Dame spielen (bzw. den König abziehen, falls er ihn selbst hält), sodass diese den 10. Stich macht, oder muss Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren.



BUT HOW DO YOU GET THERE?

Sie können 10 Stiche von oben zählen: drei in Pik, vier in Cœur, zwei in Karo und einen in Treff. Der sicherste Weg zu 12 Stichen ist, im zweiten Stich ein Pik herauszuducken. Nehmen wir an, Ost gewinnt und spielt Treff zurück (bestes Gegenspiel). Sie gewinnen mit dem Ass am Tisch, spielen ein zweites hohes Karo und stechen ein weiteres Karo hoch am Tisch (ein weiterer Stich neben den 10 von oben). Nun ziehen Sie die Trümpfe in vier Runden, wobei Sie vom Tisch Treff abwerfen. Anschließend spielen Sie Pik zum Tisch und haben nun Ihren zwölften Stich, wenn die Piks nicht schlechter als 4-2 stehen.



Wichtige Tipps

Um bei einem 4-3-Fit in Trumpf und einer langen starken Nebenfarbe im Dummy nicht die Kontrolle in Trumpf zu verlieren, ist es besser, in der langen Farbe einen Stich herauszuducken, statt die Farbe durch Stechen hochzuspielen (und dadurch die Hand noch weiter in Trumpf zu kürzen). Außerdem zahlt es sich in der Regel aus, dies schon gleich zu Beginn zu tun, bevor die Trümpfe gezogen sind. Würden Sie hier beispielsweise zunächst eine Karo-Karte stechen, die Trümpfe ziehen und dann in Pik ducken, würde Ost den Stich gewinnen und mit seinem Karo-Gewinner den Kontrakt schlagen. Oft spielt es sich in einem 4-3-Fit besser als in jedem anderen Kontrakt, wenn die 4er-Farbe stark ist und der 3er-Anschluss eine Figur und eine Kürze in einer Nebenfarbe hat.

NOT VERY SCIENTIFIC

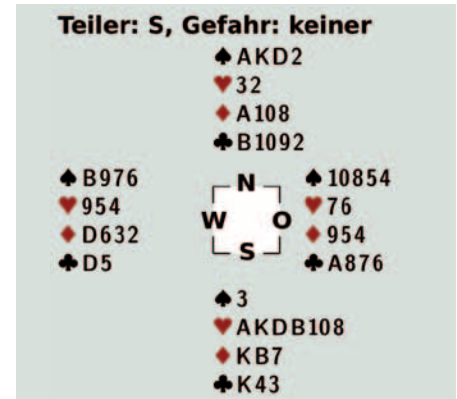
Es gibt hier keine 100%ige Spielweise. Am besten ist aber, Trumpf zu ziehen (vom Tisch Treff abwerfen), drei hohe Piks zu kassieren, aus der Hand zwei Treffs abzuwerfen und ein Pik zu stechen, bevor Sie mit dem \clubsuit K an die Gegner aussteigen.

Wenn West das \clubsuit A hält und keine weiteren Piks hat, ist er endgespielt. Hat West noch eine fünfte Pik-Karte und spielt diese zurück (verflixt), müssen Sie die \diamondsuit D finden. Gewinnt Ost mit dem \clubsuit A und hat kein Pik mehr, wird er Treff zurückspielen. Sie stechen und wenn jetzt nicht die \clubsuit D bei West fällt, müssen Sie wieder nach der \diamondsuit D suchen. In der aktuellen Verteilung fällt die \clubsuit D bei West und Ihnen bleibt die Raterei erspart (siehe Diagramm nächste Spalte).

Wichtige Tipps

1. Versuchen Sie Ihre Chancen zu verbessern, indem Sie mehr als eine Farbe ins Spiel bringen (hier Treff und Karo).
2. Sie sollten versuchen, eine sichere Ausstiegsfarbe (hier Pik) bei den Gegnern zu eliminieren. Damit erhöhen Sie die Chan-

cen, dass die Gegner ein für Sie günstiges Rückspiel machen müssen, wenn sie an den Stich kommen.



FAVORABLE LEAD?

Kommentar zur Reizung: Hier gibt es sowohl zur Eröffnung als auch zur Antwort etwas anzumerken. Meiner Meinung nach ist eine Hand mit 17 FP und einer „starken“ 5er-Farbe (mit drei der fünf Figuren oder Ass und König) etwas zu stark für eine 1SA-Eröffnung von 15-17. So eine Hand sollte wie eine 18-Punkte-Hand gereizt und daher mit 1 in Farbe eröffnet werden. Diese Hand hier halte ich für stark genug, um sie mit 1 \heartsuit zu eröffnen. Auch wenn die Nordhand eine 4er-Oberfarbe und nur 9 FP hält (also zwei Makel hat), bin ich mit dem Sprung in 3 SA auf eine 1SA-Eröffnung einverstanden. Dafür gibt es mehrere Gründe: Erstens glaube ich, dass es mit 4-3-3-Verteilungen besser ist, nicht Stayman zu reizen. (Wenn Sie nämlich keinen 4-4-Fit finden, haben Sie die Verteilung des Eröffners verraten.) Und zweitens spielt sich die Hand vielleicht sowieso in einem SA-Kontrakt besser, auch wenn Sie einen 4-4-Fit haben sollten, insbesondere wenn der Eröffner dieselbe Verteilung wie sein Partner hat. Was die Punktstärke des Antwortenden betrifft, sollte der Wert der drei Zehnen nicht übersehen werden. Sie sind mit Sicherheit einen weiteren Figurenpunkt wert.

Kommentar zum Alleinspiel: Die beste Spielweise in einer Farbe (hier Karo) – isoliert gesehen (wenn es nur auf diese Farbe ankommt) – ist nicht immer auch die beste Spielweise im Zusammenhang mit dem Rest der Hand. In der aktuellen Hand hat der Gegner ein für Sie günstiges Ausspiel gefunden. In der Annahme, dass West auch den \diamondsuit B hält, könnte man sich vier Karo-Stiche sichern, indem man das Ausspiel gewinnt und klein zur \diamondsuit 10 spielt. Dagegen spricht, dass Ost jetzt vermutlich kein Karo mehr hat und seinem Partner mit seinem Abwurf ein

Signal geben könnte. Wenn die Gegner den Wechsel auf Cœur finden, nützen Ihnen die vier Karo-Stiche herzlich wenig.

Stattdessen sollten Sie versuchen, den linken Gegner zu täuschen. Da die Gegner mit einer hohen Karte eine Zumarke geben, könnten Sie hier Ihre beiden kleineren Karo-Karten verbergen und im ersten Stich die ♦ 6 legen. Der linke Gegner könnte nun glauben, mit seinem Ausspiel auf Gold gestoßen zu sein und die Farbe fortsetzen. Macht er das, haben Sie Ihre vier Karo-Stiche, ohne sich dem Risiko eines Cœur-Wechsels ausgesetzt zu haben.

Kommentar zum Gegenspiel: Wenn der Alleinspieler den Fehler macht, das Ausspiel zu gewinnen und im zweiten Stich ein kleines Karo vorlegt, sollte West mit dem Buben gewinnen und ganz genau auf Ost's Abwurf achten. Ost will natürlich einen Wechsel auf Cœur. Um diesen zu bekommen, ohne dafür ein Cœur hergeben zu müssen (falls Sie direkte Markierungen spielen), muss Ost eine hohe Treff-Karte abwerfen. Mit Blick auf die starken Piks am Tisch und die Abmarke in Treff muss West nicht Einstein sein, um zu schlussfolgern, dass Ost einen Wechsel auf Cœur wünscht. Wenn Ost all seine Cœurs hält, wird der Kontrakt bei einem Wechsel auf Cœur gleich zweimal geschlagen. Dieser zweite Fall kann im Paarturnier sehr wichtig sein.

Behalten Sie Ihre Gewinner, werfen Sie die Verlierer ab!

Wichtige Tipps

1. Wenn die Gegner Ihre stärkste Farbe ausspielen und Sie in einer anderen Farbe sehr schwach sind, sollten Sie darüber nachdenken, ob es in der Situation richtig sein könnte, den Gegner am Stich zu lassen, in

der Hoffnung, dass der Gegner die Farbe weiterspielt und Ihnen so Stiche entwickelt.

2. Markieren die Gegner hoch-niedrig, können Sie den Gegner mit dem Verbergen Ihrer kleineren Karten täuschen. Er könnte dann die Abmarke seines Partners für eine Zumarke halten und glauben, ein gutes Ausspiel für seine Seite gefunden zu haben, wenn es in Wahrheit gut für Sie ist. Genauso können Sie mit dem Zurückhalten kleiner Karten natürlich auch die Längenmarkierungen Ihrer Gegner durcheinander bringen.

3. Wenn Sie direkte Markierungen verwenden, sollten Sie insbesondere gegen SA-Kontrakte eher mit hohen Karten abmarkieren, statt mit Ihren positiven Markierungen Stiche zu verschenken.

4. Für Ihre Abmarkierungen mit hohen Karten sollten Sie natürlich nicht gerade die Farbe wählen, die Ihr Partner sowieso nicht spielen würde (hier Pik). Beschränken Sie sich bei den Abmarkierungen auf Farben, die Ihr Partner spielen könnte, die Sie aber nicht gespielt haben wollen.

Teiler: S, Gefahr: O/W, MP

♠ DB105
♥ D63
♦ 1072
♣ A104

♠ 8642
♥ A54
♦ DB98
♣ D9

♠ 73
♥ KB1092
♦ 5
♣ B8732

♠ AK9
♥ 87
♦ AK643
♣ K65

W O
N S

SEE IT?

Dies ist eine von den Händen, wo man die Lösung sofort sieht oder sie eben nicht sieht. Sie sollten ♠ AK abziehen und vom Tisch ein Treff und ein Karo abwerfen. Jetzt sind vermutlich noch zwei hohe Trümpfe draußen (sollte einer der Gegner fünf Trümpfe halten, lassen Sie sich schon mal Entschuldigungen für Ihr Eröffnungsgebot einfallen). Als Nächstes spielen Sie ♥ A und K. Wenn beide Gegner bedienen, haben Sie Ihren Kontrakt erfüllt. Spielen Sie das dritte hohe Cœur. Selbst wenn das gestochen wird und Karo nachkommt, haben Sie die Kontrolle. Gewinnen Sie mit dem ♦ A und spielen Sie ein weiteres hohes Cœur, auf das Sie ein Karo (oder ein Treff) abwerfen. Wenn sich der Rauch verzogen hat, haben Sie lediglich zwei Pik-Stiche und einen Unterfarbstich abgegeben.

Teiler: N, Gefahr: keiner, IMPs

♠ KD872
♥ A974
♦ B1097

♠ DB108
♥ 95
♦ D108
♣ AD53

♠ 64
♥ B103
♦ KB32
♣ 8642

♠ AK97532
♥ A64
♦ 65
♣ K

W O
N S

Hier gibt es einige Fallen für diejenigen, die die Lösung nicht auf Anhieb gesehen haben:

1. Das Ausspiel verducken. Wenn West jetzt auf Karo wechselt, könnte man später Übergangsprobleme zu den Cœurs →

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Verstehe mich im POST HOTEL USSELN
weil mich keine Wünsche viel bedeuten

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS



BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6,
31.10. - 07.11.2010
21.11. - 28.11.2010
06.02. - 13.02.2011
13.02. - 20.03.2011
7 TAGE SO-SO € 426,-

Aufenthalt von
So-Do = 4 Tage
Do-So = 3 Tage
möglich.

BRIDGEWOCHEN
11.07. - 18.07.2010
01.08. - 08.08.2010
22.08. - 29.08.2010
26.09. - 03.10.2010
17.10. - 24.10.2010

7 TAGE SO-SO € 497,-
4 TAGE SO-DO € 284,-
3 TAGE DO-SO € 213,-

APARTEMENT + PP/TAG
KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG
+ P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbearbeitungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung.
Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert).
Viermal wöchentlich geführte Wanderungen.
Einzelspieler willkommen.



Spieltechnik

für Fortgeschrittene

♦ Helmut Häusler

bekommen. Das Beste, was man jetzt tun kann, ist, mit dem ♦ A zu gewinnen, zum ♥ A zu gehen und ♠ AK zu kassieren. Stehen die Piks 4-2, kann man nur hoffen, dass der Gegner mit der Pik-Länge mindestens drei Cœur-Karten hat. Tut mir leid, in dieser Hand hat er nur zwei Cœurs und Sie gehen down.

2. ♠ AK und ein weiteres Pik zu spielen und zu hoffen, dass die Piks 3-3 stehen oder keiner auf Karo wechseln wird, falls Sie doch 4-2 stehen. Alles Träumerei. Aber wie gesagt, sollte der Gegner mit der Pik-Länge drei Cœur-Karten halten, kann man den Kontrakt ja immer noch erfüllen.

3. ♠ AK zu ziehen, klein Cœur zu einer Cœur-Figur am Tisch zu spielen, um den ♣ B vorzulegen. An einem guten Tag hat Ost das Ass und bleibt klein. Wenn aber der König an das Ass verliert und ein Karo zurückgespielt wird, besteht die aussichtsreichste Spielweise darin, am Tisch zu gewinnen, die ♣ 10 laufen zu lassen und ein Karo abzuwerfen, wenn Ost klein bleibt. Dies ist die zweitbeste Spielweise, weil man damit zwei Chancen hat: (1) Ost hat das ♣ A und duckt und (2) Ost hat die ♣ D. Und was ist, wenn die Cœurs 4-1 verteilt sind? Würde ich Ihnen das antun? Wenn überhaupt, würde ich gleich einen 5-0-Stand daraus machen, damit Ihre Reizung nicht so schlecht aussieht. Aber auch wenn die Cœurs tatsächlich 4-1 stehen sollten, haben Sie noch eine Chance, vor allem, wenn West derjenige mit dem Single-Cœur ist und auf das zweite Cœur abwirft. Wenn Sie bei West zwei Pik-Karten vermuten (weniger wahrscheinlich als drei), gewinnen Sie am Tisch, setzen mit einem dritten hohen Cœur fort und stechen ein Cœur. Jetzt ist die fünfte Cœur-Karte hoch, um einen Unterfarbverlierer darauf zu entsorgen. Sie haben noch das ♦ A als Übergang.

Wenn Sie bei West drei Pik-Karten vermuten, spielen Sie als Nächstes Treff. Angenommen der Gegner gewinnt und spielt Karo zurück, gewinnen Sie mit dem Ass und lassen den ♣ B laufen. Werfen Sie ein Karo ab, wenn der Bube nicht gedeckt wird. Verliert der Bube an Wests Dame, müssen Sie hoffen, dass West nicht mit einem 6er-Treff begann, denn sonst können die Gegner mit Ihren hohen Trümpfen jeweils einen Stich machen. Hat West aber kein 6er-Treff, können Sie sein Unterfarb-Rückspiel stechen und Trumpf spielen. Sind die beiden letzten Trümpfe verteilt, geben Sie nur einen Pik-Stich und zwei Treff-Stiche ab. Haben Sie all das gesehen oder habe ich etwas übersehen? ♦

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Allein-spiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themen-angabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auf-lösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Pro-blems nachlesen.

PROBLEM 2

2. Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner

♦ A754
 ♥ 643
 ♦ KD
 ♣ K1075

♦ D962
 ♥ K1082
 ♦ A6
 ♣ A94

N
 W O
 S

West	Nord	Ost	Süd
X	1♣	Pass	1♦
Pass	1♠	Pass	1SA
	Pass	Pass	

Gegen 1 SA starten Sie mit ♥ 2, Partner gewinnt mit ♥ A, der Alleinspieler bedient mit ♥ 5. ♥9-Nachspiel deckt Süd mit ♥ B, Sie nehmen ♥ K und setzen mit ♥ 10 fort, gewonnen von Süds ♥ D, während Ihr Partner noch bedient. Im vierten Stich folgt aus der Hand ♦ 3, Ihr Partner gibt ♦ 2 zu (Standard-Markierung Hoch-niedrig). Wie planen Sie das weitere Gegenspiel? Nehmen Sie ♦ A sofort oder erst beim nächsten Mal? Wie setzen Sie fort, nachdem Sie mit ♦ A bei Stich sind?

PROBLEM 1

1. Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♦ 9532
 ♥ D32
 ♦ 987
 ♣ A43
 N
 W O
 S

♦ K
 ♥ AB765
 ♦ KD5
 ♣ KD92

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	1♦ ¹	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

¹ bessere Unterfarbe

Nach Osts 1♦-Eröffnung (bessere Unterfarbe in einem 5er-Oberfarbsystem mit starkem Sans-Atout) erreichen Sie eine knappe 4♥-Partie, gegen die West mit ♠ D startet. Ost gewinnt ♠ A und zerstört so Ihre Hoffnung, mit ♠ K einen Stich zu erzielen. Ost setzt mit ♠ 7 fort, Sie stechen und West bedient mit ♠ 4. Wie planen Sie nach diesem Start, 4♥ noch zu gewinnen?



Die Lösungen

finden Sie auf Seite 34.

Turnierleitung überflüssig !?

◆ Erika Wörtgen

SEIT EINIGEN JAHREN habe ich die Turnierleitung bei noch nicht so versierten Bridgespielern/innen übernommen. Einige Anekdoten sind mir besonders im Gedächtnis geblieben:

Alles ist ruhig und friedlich. Noch herrscht Einigkeit zwischen den Bridgepartnern. Gespielt wird die erste Runde. Die Lautstärke schwillt an, die Boards sind aufgeschrieben und ich rufe zur nächsten Runde. Frau Ostwind und Frau Westwind kommen zu mir, unsicher, da sie nach den Unterrichtsstunden für Fortgeschrittene das erste Mal an einem Turnier teilnehmen. Sie fragen mich leise: „Ist es richtig, dass die Karten in der ersten Runde erst aufgeschrieben und dann gespielt werden?“

Großes Erstaunen meinerseits. So etwas habe ich ja noch nie gehört. „Welche Tischnummer?“, frage ich. „Nummer 20“, haucht mir Frau Westwind leise ins Ohr. Ich sehe ihr an, am liebsten wäre es ihr, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen.

Aber ich gehe schon zwischen den Reihen auf den Tisch mit der Nummer 20 zu. Dort sitzt Frau Nordplatz, eine Spielerin, die schon einige Jahre spielt. Meine Frage an sie, ob sie die Karten gespielt habe, nachdem sie diese aufgeschrieben hatte, beantwortet sie gelassen und selbstsicher mit: „Ja, am Ende der ersten Runde ist es immer so laut. Ich kann mich dann nicht mehr so gut konzentrieren.“ Meinen Protest, quittiert sie mit den Worten:

„Glauben Sie, dass ich mich an die Karten hinterher noch erinnern kann?“ Ja, das glaube ich. Aber Bridger, das weiß ich, geben nicht so schnell auf. Nun lächelt sie mich herausfordernd an: „Und wenn ich die Karten falsch aufschreibe, wer hat dann die Arbeit damit? Sie!“ Ich entscheide, es bleibt alles so, wie es immer war. Sie guckt zu ihrer Partnerin und zieht die Augenbrauen hoch. Innerlich schmunzle ich. Ich spüre, was unausgesprochen bleibt:

**Die Turnierleitung nervt
und
ist auch völlig überflüssig. ◆**

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
NEU: Homepage www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zut.)

Budapest 19.07.-02.08.2010 Grand-Hotel/Margareteninsel ****

Bridgeseminar

FRIEDRICHRODA/Thür. Wald
26. - 29.08.2010

DZ: 250,- EZ: 300,- incl. HP

Thema: Forcing/Nonforcing

Völlig praxisorientierter Umgang mit Basis- und Fortgeschrittenen-Reizungen nach der Devise: Wie festige ich mein Grundsystem?



SALZBURG

Renaissance Salzburg Hotel****
19. - 25.09.2010

DZ: 539,- EZ: 659,- incl. HP

Ein Marriott-Hotel zum Superpreis!
Zentrumsnahe Lage zum vergnüglichen Kennenlernen der Stadt Salzburg. 2 prof. Führungen inklusive. Volles Bridgeprogramm, 2 der Abendturniere mit dem Salzburger Bridgeclub im Haus. 300 m zum Bahnhof, 8 km zum Salzburger Flughafen.



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn
04. - 07.11.2010

Thema: Gegenspiel

DZ: 320,- EZ: 380,-
incl. HP, Kaffeepause (Vor- u. Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



Spieltechnik

für Fortgeschrittene // Lösungen von Seite 32

LÖSUNG 1

Schnapper vorbereiten

Nach der Reizung und dem bisherigen Spielverlauf können wir ♥ K und ♦ A sicher bei Ost platzieren, West mag noch den einen oder anderen Buben haben. An Verlierern haben wir neben ♠ A sicher noch ♦ A, dazu weitere mögliche Verlierer in Cœur, Karo und Treff. Wie können wir zwei dieser Verlierer vermeiden? Betrachten wir zunächst die Chancen in den einzelnen Farben.

Steht die Treff-Farbe beim Gegner 3-3, haben wir darin keinen Verlierer. Steht ♥ K Double bei Ost, können wir den Tisch mit ♣ A erreichen, Cœur zum ♥ B schneiden, ♥ A ziehen und dann zur ♥ D spielen, um so ohne Trumpfverlierer auszukommen. Etwas schwieriger ist es, den zweiten Karo-Verlierer zu vermeiden, da wir dazu zweimal den Expass zu ♦ KD spielen müssen, dafür aber nur einen Tischeingang haben. Wie sieht es mit der Kombination dieser Chancen aus, um zwei Verlierer zu vermeiden?

- Wir gewinnen leicht, wenn Treff 3-3 verteilt ist und ♥ K Double im Schnitt steht. Um diese Hauptchance zu nutzen, müssen wir nur irgendwann den Tisch mit ♣ A erreichen und klein zum ♥ B schneiden.

- Stehen die Treffs 4-2, nützt uns auch ♥ K Double wenig, da ein Treff-Schnapper mit ♥ D auf Kosten eines Cœur-Verlierers geht. Nur wenn Ost 2-2-5-4 verteilt ist, können wir ihn mit der vierten Treff-Runde einspielen, damit er uns den zweiten Karo-Expass spielt (den ersten Karo-Expass spielen wir, nachdem wir mit ♥ D die dritte Trumpfrunde am Tisch gewonnen haben). Ist Ost jedoch 3-2-4-4 verteilt, kann er sich mit Pik befreien, und wenn West das 4er-Treff hat, kann er ohnehin dann Pik spielen.

- Genügt uns vielleicht der 3-3-Treff-Stand, selbst wenn Ost ♥ K zu dritt hat, so wie in der aktuellen Austeilung?

1. Schnapper vorbereiten

♠ 9532						
♥ D32						
♦ 987						
♣ A43						
♠ DB64	<table style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">N</td> <td style="padding: 5px; text-align: center;">O</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">W</td> <td style="padding: 5px; text-align: center;">S</td> </tr> </table>	N	O	W	S	♠ A1087
N	O					
W	S					
♥ 98		♥ K104				
♦ B643		♦ A102				
♣ 865		♣ B107				
		♠ K				
		♥ AB765				
		♦ KD5				
		♣ KD92				

Hier gilt es, den zweiten Karo-Verlierer zu vermeiden. Aber wie?

- Sollen wir ♥ B aus der Hand spielen, um ♥ D als Tischeingang für den zweiten Karo-Expass zu schaffen? Besser nicht, denn Ost kann ♥ K nehmen und weiter Pik spielen, um uns entscheidend in Trumpf zu schwächen.

- Es gibt eine andere Möglichkeit, einen Karo-Verlierer zu vermeiden. Dazu müssen wir ♦ 5 am Tisch schnappen, nachdem wir zwei Trumpfrunden (mit Cœur-Schnitt) gezogen und ein Karo des Tisches auf die vierte Treff-Runde abgeworfen haben. Dabei gilt es jedoch zu verhindern, dass Ost die dritte Trumpfrunde zieht. Wie?

Wir spielen im 3. Stich sofort ♦ K.

- Wenn Ost ♦ A nimmt, schnappen wir Pik-Nachspiel (oder gewinnen Karo-Fortsetzung mit ♦ D), erreichen den Tisch mit ♣ A, schneiden zum ♥ B und ziehen ♥ A. Wenn ♥ K fällt, ziehen wir noch die dritte Trumpfrunde und hoffen auf den guten Treff-Stand. In der aktuellen Austeilung verbleibt Ost noch ♥ K, doch wir werfen auf die vierte Treff-Runde Karo am Tisch ab. Ob Ost diese nun sticht oder abwirft, wir können danach ♦ 5 am Tisch schnappen. Ost bekommt nur noch ♥ K.

- In dem unwahrscheinlichen Fall, dass Ost ♦ K duckt, spielen wir ♥ A gefolgt von klein Cœur aus der Hand und nutzen ♣ A später für den zweiten Karo-Expass. (Falls Ost mit einer 3-2-5-3-Verteilung ♦ K geduckt hat und später West einen Karo-Schnapper gibt, sollten wir ihm gratulieren und versuchen, in Zukunft nicht gegen, sondern mit ihm zu spielen.)

Hotel Athena Royal****deluxe Paphos/Zypern

Herbstreise vom 21./22. 10. – 4./5. 11. 2010

1390 € DZ/HP EZ-Zuschlag 18 € pro Tag



Das exklusive Hotel Athena Royal deluxe (Eröffnung 2006) liegt direkt am Meer. Es bietet für die Bridgegäste modernsten Komfort, wie großzügige Außenpools, beheizten Innenpool, verschiedene Restaurants, 4 Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Boccia-Plätze, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad. 3 Golfplätze im Umkreis von 20 km nebst Golflehrer stehen für die Bridgegäste zur Verfügung.

Leistungen: Direktflug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen), Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Galadiner.

Es liegt direkt neben unserem bisherigen Hotel Athena Beach ****, in dem Sie auch Ihren Urlaub für 1290 € (EZ-Zuschlag 15 €) verbringen können. Die Seminare und Turniere finden in den großzügigeren Räumen von Athena Royal statt. Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 25 deutsche Meisterschaften seit 1998: Weltmeister Guido Hopfenheit und Vizeeuropameister Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken, Turniere in 2 Gruppen. CP-Zuteilung und viele Preise.



Anmeldung und weitere Informationen:

W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, Tel. 0951/55007, Fax: 0951/59488
E-Mail: bridgereisen@web.de, Homepage: www.bridgereisen-gromoeller.de

LÖSUNG 2

Kommunikation zerstören

Offenbar versucht der Alleinspieler, die Karo-Farbe als Stichquelle zu nutzen. Nachdem Partner mit ♦ 2 eine ungerade Länge anzeigt, sieht es ganz danach aus, dass Süd ♦ B zu sechst hält. Sollen wir ♦ A daher einmal ducken?

Nein, ducken wäre nur angebracht, wenn Süd mit der zweiten Karo-Runde in die Hand käme. Da hier aber die Karo-Figuren des Tisches die Farbe blockieren, nehmen wir sofort ♦ A. Wie setzen wir danach fort? Wir müssen nun versuchen, einen möglichen Handeingang des Alleinspielers heraus zu treiben, bevor er Karo deblockiert hat. In welcher Farbe ist dies angebracht?

Da wir mit unserer Treff-Haltung dem Alleinspieler einen Handeingang verwehren können (es sei denn, er hat ♣ DB, in welchem Fall ein Treff-Wechsel ohnehin nichts bringt), kommt nur ein Pik-Wechsel in Frage. In der aktuellen Austeilung ist dieser auch unbedingt erforderlich:



**52 Bridge-Weisheiten
für Ihren Partner**

Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?

Um von einer hohen Sequenz gegen 3 SA auszuspielen, sollte die Farbe drei nebeneinander liegende Hochfiguren haben (KDBxx). Allerdings kann auch eine unterbrochene Sequenz mit nur einer fehlenden Karte dazwischen als Sequenz betrachtet werden (KD10xx). KD9xx

ist allerdings keine und damit sollte die Vierthöchste ausgespielt werden. Wenn also in der unterbrochenen Sequenz mehr als eine Karte fehlt, spielen Sie die vierthöchste aus. Von DB942 spielen Sie die Dame aus, von DB842 greifen Sie die Vier an.

♦ Eddie Kantar

2. Kommunikation zerstören



Mit Pik-Wechsel wird Süds Eingang zur Karo-Farbe entfernt, bevor dieser die zweite Karo-Figur des Tisches deblockieren kann. Der Alleinspieler wird dann außer ♠ AK nur je einen Stich in den anderen Farben erzielen und in 1 SA zweimal fallen.

Worauf müssen wir dabei aber noch achten?

Nachdem wir ♦ A im vierten Stich gewonnen haben, dürfen wir nicht voreilig die hohe ♥ 8 abziehen! Der Alleinspieler wird diese Gelegenheit nämlich nutzen, um die blockierende Karo-Figur des Tisches darauf abzuwerfen, solange ♠ K als Eingang noch lebt. Statt zwei Fallern würde er dann einen Überstich erzielen.

Respekt, wenn Sie ♦ A sofort im 4. Stich genommen und im 5. Stich auf Pik gewechselt haben. ♦



**26 Jahre
Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen
2010**



NEU STAMMGASTTREFFEN NEU

(auch für jeden, der Bad Kreuznach kennen lernen möchte)
vom 12. – 18.09.2010 im
Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach

Nehmen Sie teil an dieser beliebten Reise und genießen Sie unbeschwerte Herbsttage in Bad Kreuznach im farbenprächtigen, von Weinbergen umsäumten Nahetal. Freie Nutzung der Crucenia-Thermen!
**HP im DZ € 718,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
DZ zur Einzelnutzung € 15,-/Tag**

WEIHNACHTS- / SILVESTERREISE 2010 / 2011

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgekreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen.

All-inclusive

- vom 22.12.2010 - 03.01.2011
HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 1.596,-
- vom 22.12.2010 - 28.12.2010
HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 855,-
- vom 28.12.2010 - 03.01.2011
HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 895,-
EZ-Zuschlag € 12,- bis € 15,-

In Ihrem Reisepreis enthalten sind alle Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvester-Gala. Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

Organisation: E. Dierich und J. Rabe
Turnierleitung/Unterricht: H. Häusler
Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.
Wir beraten Sie gerne!

□ **Anmeldung: Elisabeth Dierich** □
**Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim**

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Expertenquiz Juli 2010

ALLES ANDERE ALS SOMMERLOCH in diesem Expertenquizmonat. Gehen wir in Anbetracht des chronischen Platzmangels direkt zur Besprechung der interessanten Problemhände über.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A87643		♠ D109
♥ AK		♥ 6542
♦ AKD5		♦ 632
♣ A		♣ 865

West	Nord	Ost	Süd
X	3♠	—	—
?	—	3♥	—

Bewertung: 4 ♣ = 10, 4 ♠ = 6, 3 ♠ = 3, 6 ♠ = 2

Gleich zu Beginn eine Partieförderung-Eröffnung wie aus dem Lehrbuch – leider kam uns der Gegner mit einer Sperröffnung zuvor. Müssten wir direkt den Endkontrakt ansagen, gäbe es sicher mehr Anhänger von:

W. Gromöller: 6 ♠. Null Punkte und drei kleine Piks können bei 2-2-Stand der Piks schon reichen. Sehe keine Möglichkeit, hier Informationen vom Partner bezüglich seiner Pik-Länge zu erhalten.

Viele versuchen es dennoch, wobei unterschiedliche Wege eingeschlagen werden:

Dr. Pawlik: 3 ♠. Leider unvermeidlich, das arme Würstchen noch ein wenig zu quälen. Sollte es tatsächlich heben, dann 6 ♠ auf Trumpf 2-2, über 4 ♥ aber nur 4 ♠, wo wir auch drei Pik-Verlierer verkraften könnten.

Sein Partner wählt hierbei andere Methoden:

H.-H. Gwinner: 4 ♣. Für 3 ♠ wohl doch etwas zu stark.

Oft schadet Zusatzstärke nicht, doch hier birgt 3 ♠ die Gefahr, dass Partner passt. Daher entscheiden sich einige für den Spatz in der Hand:

M. Schomann: 4 ♠. Ein kleines Double

♦ Helmut Häusler

in Pik beim Partner gibt der Partie schon gute Chancen. Damit würde er sich auf 3 ♠ wohl nicht mehr bewegen. Ich habe Sorge, mit 3 ♠ die Partie zu verpassen.

Andere haben diese Sorge nicht:

N. Bausback: 3 ♠. Nach meinem Verständnis ist das forcierend.

Doch wenn selbst die Partnerin dies anders sieht, ist es wohl ratsam, hier nicht 3 ♠ zu riskieren:

A. Alberti: 4 ♠. Weil ich glaube, dass 3 ♠ nicht forcierend ist.

Die Mehrheit will sich jedoch nicht mit 4 ♠ begnügen:

R. Marsal: 4 ♣. Es gibt kein Gebot, welches diese Karte à tempo beschreiben könnte, 3 ♠ zeigt zwar eine starke Eröffnung mit 5+ Piks, ist aber nicht forcierend, 4 ♠ löst das Problem erst recht nicht. Was ich allerdings nach einer zu erwartenden 4♥-Antwort unternehmen soll, steht in den Sternen.

Nun zeigt Kontra gefolgt von 4 ♠ schon eine sehr gute Hand, stärker als direkte 4 ♠. Was ist also das Problem, das auf diese Weise nicht gelöst wird?



J. Piekarek
hat den
Karo-Schlemm
im Auge.

J. Piekarek: 4 ♣. Da ♠ xx, ♥ xxxx, ♦ B10xx, ♣ xxx reicht, um 6 ♦ gewinnen zu können, schließe ich nicht mit 4 ♠ ab.

Es gibt jedoch auch gegen 4 ♣ Vorbehalte:

Dr. Kaiser: 4 ♠. 4 ♣ würde Partner als Schlemminteresse mit Cœur-Fit verstehen.

Auch wenn 4 ♣ häufig Cœur-Fit beinhaltet, sollte es in einer Situation, in der wir nicht anderweitig forcieren können, diesen nicht zwingend versprechen. Solange wir noch keine Trumpffarbe gefunden haben, ist die Suche danach vorrangig. Auch wenn

wir unseren Partner noch so lieben, ist das beste Gebot an dieser Stelle:

R. Rohowsky: 4 ♣. Das ungeliebte Folter-Cuebid. Auf 4 ♦ reize ich 6 ♦. Sollte Partner mich mit 4 ♠ überraschen, kann ich mit 4 SA nach Keycards fragen. Auf das wahrscheinliche 4♥-Gebot reize ich nur 4 ♠, denn für einen Pik-Schlemm brauche ich ♠ Kxx oder ♠ xxxx – nicht sehr wahrscheinlich. Natürlich können wir einen guten Cœur-Schlemm verpassen, falls Partner ♥ DBxxxx hat.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ A6		♠ KD94
♥ K753		♥ AD98
♦ K43		♦ AD98
♣ D1082		♣ A9754

West	Nord	Ost	Süd
—	1♣	—	2♥ ¹
?	3♥ ²	X	—

¹ schwach
² zum Spielen

Bewertung: 3 SA = 10, 4 ♦ = 5, 5 ♦ = 3, Passe = 3, 3 ♠ = 2, 4 ♥ = 2

Welchen Blatttyp können wir beim Partner für sein verzögertes Info-Kontra erwarten?

B. Hackett: 3 SA. Partner hat Eröffnung ohne die Cœurs und konnte daher in der 1. Runde nicht bieten. 5er-Pik ist daher auch ausgeschlossen, da er sonst 1 ♠ gezeit hätte. Ich biete, was hoffentlich geht. Die Alternative für mich ist hier Passe. Einige Experten konkretisieren noch ihre Vorstellungen hinsichtlich Verteilung:

Dr. Pawlik: 4 ♥. Partner hat 4er-Pik und 5-4 in Unterfarben. Ob es für Vollspiel reicht mit dem wertlosen ♥ A, werden wir

sehen. Die Fußnote "zum Spielen" ist süß.

Weniger süß ist, erneut das Folter-Cuebid auszupacken, zumal es hier nicht nötig ist. Wir müssen uns nur entscheiden, ob wir Teilkontrakt oder Partie, Farbe oder Sans-Atout vorziehen oder aber das Info-Kontra verwandeln. Dass sich die Experten hier unterschiedlich verhalten, hängt auch damit zusammen, dass sie unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Stärke des Partnerblattes haben.

W. Gromöller: Passe. Partner sollte gute Eröffnungsstärke mit Cœur-Kürze haben. Hoffe auf Fallner nach Trumpfangriff.

Wer hingegen nur knappe Eröffnungsstärke erwartet, begnügt sich mit einem Teilkontrakt:



C. Farwig:
Strafpasse ist unattraktiv!

C. Farwig: 4 ♦. Partner hat vermutlich eine 4-0-5-4-Verteilung mit etwa 10-11 Punkten; damit ist ein Strafpasse denkbar unattraktiv. Mehr als einen Fallner wird es kaum geben und der Kontrakt kann schnell erfüllt werden – auch dank meiner schlecht platzierten Treff-Figuren.

Einer geht sogar soweit, einen 4-3-Fit auszuprobieren, nur um niedrig zu bleiben:

J. Fritsche: 3 ♠. Ich glaube weder, dass wir 3 ♥ schlagen, noch an ein Vollspiel bei uns. Ich hoffe, so am billigsten aus der Nummer herauszukommen. Im Paarturnier hätte ich gepasst und gebetet.

Wer mit guter Eröffnungsstärke beim Partner rechnet, bietet hingegen Partie:

Dr. Kaiser: 5 ♦. Am ehesten hat Partner 4-1-4-4 oder 4-0-4-5 mit guter Eröffnungsstärke.

Was spricht dafür? Die Gefahrenlage:

Dr. Günther: 3 SA. Partner hat in Rot auf 3er Stufe ein Take-out gefunden, hat wohl 4-0-4-5 (wenn der Gegner in Weiß geschwindelt hat auch 4-1-4-4), denn mit 4-0-5-4 oder 4-1-5-3 hätte er auch 1 ♦ und später Kontra reizen können. Knappe Entscheidung zwischen Passe oder 4 ♦ (für 5 ♦ sind 8 Trümpfe zu wenig), um einen kleinen Plusscore zu sichern und 3 SA. Mir fehlt zwar die ♥ 10, aber ich kann mit maximal zweimal Ducken den rechten Gegner hoffentlich raushalten und dann kann

schon so etwas wie ♠ KDxx, ♥ –, ♦ ADxx, ♣ Dxxxx reichen.

In der aktuellen Hand muss man sogar dreimal ducken. Ist man nicht sicher, ob Partner gute Eröffnung hat, ist das weitere Vorgehen eine Frage des Temperaments: **C. Schwerdt:** 4 ♦, will Partner nicht bestrafen, der mutig mit Chicane kontriert hat.

Im Paarturnier sicher vernünftig, doch in Gefahr im Team ist der Partiebonus verlockend:

J. Piekarek: 5 ♦. Der Partner hat 4-0-4-5-Verteilung, die Qualität seiner Hand ist leider schwer zu erkennen.

Warum sich die Expertenmehrheit für die andere Partie entscheidet, erläutert:

N. Bausback: 3 SA. Ich gehe mal davon aus, dass schwach 0-5 ist (bei 5-8 würde ich nicht 3 SA probieren).

- Partner hat 4-0-4-5
- Ich passe nicht, der Gegner hat fünf Cœur-Stiche, ich kann einen Schnapper evtl. nicht vermeiden, und noch 7-8 F für ein paar weitere Stiche
- In 3SA kann ich hoffentlich die langen Cœurs aussperren und habe in Treff, Karo und Pik Stichquellen mit Schnittchancen.

PROBLEM 3

3. Team, Teller: O, Gefahr: N/S

♠ 10843
♥ DB72
♦ 9
♣ KD73

♠ KB976
♥ A
♦ 74
♣ B10965

♠ AD2
♥ K108643
♦ B5
♣ A8

♠ 5
♥ 95
♦ AKD108632
♣ 42

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	4♦

Bewertung: Kontra = 10, 4 ♠ = 7, Passe = 6

Ist das Blatt stark genug, um auf der 4er-Stufe in die Reizung einzugreifen? Die Entscheidung ist knapp – darüber herrscht bei den Experten Einigkeit:

Dr. Kaiser: Kontra. Auf der Grenze zwischen dem Negativkontra und Passe.

Mit einer einzigen Änderung – ♥ 4 statt ♦ 4 – wäre Kontra dagegen klarer Favorit:

N. Bausback: Passe. Mit Single Karo →



GRAINAU

26.08. – 05.09.2010

**** Hotel am Badersee ****

Auf den Spuren von Ludwig II. – Bayerische Gemütlichkeit, 4 km von Garmisch-Partenkirchen, viele Ausflugsziele rundum
DZ/HP p.p. (EZ-Zuschlag/Tag 6,- €) ab **850,- €**



KLINK

03.10. – 13.10.2010

**** Schlosshotel Klink ****

Im Traumschloss an der Müritz – Goldener Oktober an der mecklenburgischen Seenplatte mit spektakulären Kranichzügen, großer Wellness-Bereich
DZ/HP p.p. (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **860,- €**



BAD KISSINGEN

17.10. – 24.10.2010

**** Kaiserhof Victoria ****

Behagliche Herbst-Bridgewoche – Direkt am Kurpark gelegen, einzigartiger Stil aus 19. Jahrhundert, Jugendstil und Moderne
DZ/HP p.p. (kein EZ-Zuschlag!) ab **695,- €**



BAD BEVENSEN

24.10. – 31.10.2010

**** Hotel Kieferneck ****

Seminar „Erfolgreich Kontrieren“ – Täglich 2 x Unterricht, 1 x Turnier, Entspannung in der Wellness-Quelle Kieferneck
DZ/HP p.p. (kein EZ-Zuschlag!) ab **720,- €**



MARBELLA / ESTEPONA

04.11. – 18.11.2010

**** Hotel Atalaya Park ****

Bridge, Golf und Costa del Sol – Den Sommer verlängern, Indoor- u. Outdoorpool, 2 eigene Golfplätze in unmittelbarer Nähe
DZ/HP p.p. (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.190,- €**
Frühbucherrabatt bis 31.08. 2010: **70,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134

und Double Cœur würde ich evtl. kontrieren.

Was spricht mit der aktuellen Hand gegen das Negativkontra?

B. Ludewig: Passe. Kontra sollte doch mehr Toleranz für Cœur zeigen und für 4♠ alleine bin ich nicht gut genug. Sollte Partner aufkontrieren, biete ich 4♣.

Bis Weihnachten ist es aber noch eine ganze Weile, und Ostern ist auch schon vorbei. Nein, wenn wir 4♠ erreichen wollen, sollten wir besser jetzt aktiv werden:

O. Herbst: 4♠. Einer muss es ja bieten; warum nicht gleich ich.

Die Sicherheit, 4♠ zu erfüllen, haben wir natürlich nicht. Brauchen wir auch nicht, denn im Team schaut man mehr auf die großen Gewinne und kalkuliert kleinere Verluste ein:

W. Rath: 4♠. „Könnte gehen“ reicht im Team aus.

Den meisten, aber bei weitem nicht allen. So gibt es genügend Vorsichtige wie:

H. Klump: Passe. Die Gefahr, dass Kontra ein 4♥-Gebot nach sich zieht, ist groß. 4♣ ist mir zu riskant, Partner hat noch ein Gebot.

Diejenigen, die sich für das Negativkontra entscheiden, sehen ebenfalls das Problem nach einem 4♥-Wiedergebot, was Partners wahrscheinlichste Aktion ist:

J. Linde: Kontra. Negativ. Passe von Partner ist willkommen, Pik- und Treff-Gebote auch, nur Cœur-Gebote fände ich nicht so toll.

Er sagt uns leider nicht, wie er darauf reagieren wird. Und einen Plan sollte man da schon haben, z.B. wie:

A. Della Monta: Kontra. Take-out. Ich hätte lieber Double Cœur gehabt, aber immerhin bringe ich das Ass. Auf 4♥ werde ich passen.

Auf diese Weise könnte man aber leicht im 5-1-Fit landen. Daher versuchen einige, besser zu raten:



Dr. Günther
rät lieber selbst
und sagt das
Vollspiel an.

Dr. Günther: 4♠. Vielleicht die falsche Entscheidung, aber der Gegner lässt mir wenig Spielraum – für Passe bin ich trotz Doubleton Karo zu stark, aber nach Kon-

tra habe ich es schwer nach 4♥ vom Partner, und Partner wird mit 3-5-1-4 kaum ein 3er-Pik, vielleicht auch nicht sein 4er-Treff ins Rennen werfen wollen. Somit rate ich lieber selbst, dass 4♠ das beste Vollspiel sein wird.

4♠ könnte aber ebenso gut ein 5-1-Fit sein. In dem Fall hätten wir dann nur einen Treff-Fit. Wie man auch diesen findet, sagt uns:

R. Rohowsky: Kontra. Negativ. Wenn Partner passen sollte – auch recht – etwas Defensive bringe ich mit. Auf 4♥ reize ich 4♣ und zeige so die schwarzen Farben.

Das ist eindeutig der beste Reizplan.

PROBLEM 4

4. Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K643 N ♠ D1097
♥ W ♥ AB32
♦ DB76543 O ♦ AK2
♣ 107 S ♣ D2

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	—

Bewertung: 2♣ = 10, 3♣ = 8, 5♦ = 4, 3♦ = 3

Ein vielschichtiges Problem, in dem es um die Wahl der Höhe des angestrebten Kontraktes (Teilkontrakt oder Partie) der Denomination (Sans-Atout, Pik oder Karo) und bei letzterer auch noch des Alleinspielers geht.

N. Bausback: 2♣. Da ich mit langen Karos nicht einladen kann, beschließe ich, dass wir Vollspiel spielen.

In FORUM D gibt es schon eine Möglichkeit, doch dies ist mehr eine Einladung zu 3 SA:

H. Humburg: 3♦. Mangels weiterer Erläuterungen fällt mir nichts anderes ein.

Wenn Partner darauf passt, ist man wohl in einem sicheren Kontrakt, bietet er 3 SA, kann man immer noch überlegen, ob man diese passt oder 5♦ bietet. Doch die wenigsten laden hier ein – was teilweise an Systemunsicherheit bzw. -unkenntnis liegt.

J. Piekarek: 3♣. Transfer auf Karo. Bei der Verteilung möchte ich Karo spielen.

Leider sagt er nicht, in welcher Höhe. Die Experten bevorzugen hier nämlich verschiedene. Einige begnügen sich mit 3♦:

C. Schwerdt: 3♣. Will nur 3♦ spielen.

J. Fritsche: 3♣. Ich reize Abschluss in Karo ohne vorherigen Stayman.

Andere begnügen sich mit 5♦:

M. Horton: 5♦. Man könnte langsam reizen (Transfer, gefolgt von Anzeige der Cœur-Kürze), um gegenüber der Traumhand 6♦ zu erreichen, doch da Partner wohl überflüssige Cœur-Werte haben wird, ist dies die praktische Ansage.



R. Marsal
kann und will
die Entscheidung
nicht dem Partner
überlassen.

R. Marsal: 5♦. Ich kenne keine Methoden, die Schlüsselkarten für diese Hand rechtzeitig herauszufiltern. Natürlich mag selbst 3 SA der Traumkontrakt sein, das ist allerdings sehr unwahrscheinlich. 5♦ wird häufig vom Ausspiel abhängen, häufig auch chancenlos sein. Nur kann ich diese Entscheidung nicht Partner übergeben.

Diese vielleicht nicht, das Alleinspiel aber schon. Hat Partner nämlich ♣ K, könnte es vorteilhaft sein, diesen im Ausspiel zu schützen:



R. Rohowsky:
Chancen sind
hier nicht
wissenschaftlich
zu ermitteln.

R. Rohowsky: 3♣. Transfer auf 3♦. Auf 3♦ werde ich 5♦ reizen. Schwache 7-4-Zweifärbler spielen sich meist besser in der 7er-Länge als in einem möglichen 4-4 Fit. Ob 5♦ Chancen hat, werden wir wissenschaftlich nicht herausfinden. Vielleicht schenkt der Gegner den Kontrakt im Ausspiel.

Zwei wichtige Feststellungen. Selbst wenn 5♦ mit offenen Karten „von oben“ zu schlagen sind, könnten wir nach Cœur-Ausspiel möglicherweise Treff-Verlierer entsorgen. Dies spricht für die aggressive Vorgehensweise, die von der Mehrheit der Experten gewählt wird – schließlich winkt in Gefahr im Team eine dicke Vollspielprämie. Fraglich ist noch, ob wir auf dem Weg dahin nach dem hoch gelobten

Oberfarbfitsuchen sollten. Rohowsky will ihn hier gar nicht spielen, da es oft schwer sein wird, die Karo-Farbe in 4 ♠ zu nutzen. Andere sehen Probleme, danach die Karo-Farbe zu reizen:

B. Hackett: 3 ♣. Ich transferiere auf Karo und biete dann 5 ♦. Das Problem, wenn man mit 2 ♣ anfängt, um den eventuellen 4-4-Fit in Pik zu finden, ist, dass man nach der Antwort von 2 ♥ irgendwie kein Gebot mehr hat.

In meiner Bietbox sind danach aber noch genügend Gebote drin, z.B. 3 ♦ oder **O. Herbst:** 2 ♣. Wenn ich einen Pik-Fit finde, biete ich 4 ♠, andernfalls 5 ♦. Alles kann hier richtig sein.

Dass dieser Weg nicht unbedingt der beste ist, sieht auch:

W. Rath: 2 ♣. Falls nicht 2 ♠ geantwortet wird, gehe ich in 5 ♦. Hoffentlich gehen nicht gleich drei Topstiche heraus. Für 3 SA brauche ich Traumkarten oder einen guten Sitz oder beides.

Ein Nachteil ist, dass 5 ♦ dann womöglich von der falschen Seite gespielt werden. Doch die meisten stört das wenig:



J. Linde untersucht erst den Fit und sagt dann das Vollspiel an.

J. Linde: 2 ♣. Erst mal den Pik-Fit untersuchen und danach Vollspiel ansagen (4 ♠ oder 5 ♦).

PROBLEM 5

5. Team, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B8742 ♠ 653
♥ 7 ♥ K102
♦ K32 ♦ A8765
♣ AB86 ♣ K4

W N
O S

West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	1 ♣	1 ♦	1 ♥
?	2 ♥	2 ♣	4 ♥

Bewertung: 4 ♠ = 10, Passe = 3

Zum Abschluss ein übersichtliches Problem. Im Wesentlichen geht es darum,

ob wir den „Transfer“ annehmen sollen. Immer, meint:

S. Reim: 4 ♠. Habe ich etwas übersehen? Ich bin gespannt, ob es eine abweichende Stimme gibt.

Noch kein Abweichler, aber mit Zweifel:

H. Werge: 4 ♠. Kann richtig sein ...

Kann aber auch falsch sein, deshalb gibt es zwangsläufig Abweichler:

H. Klumpp: Passe. Schlechte Piks und Defensivwerte sprechen gegen 4 ♠.

Die Turnierform spricht aber für 4 ♠. Denn selbst wenn Passe häufiger richtig ist als 4 ♠, spricht hier viel für:

J. Piekarek: 4 ♠. Im Team überlegt man mit der Hand nicht zu lange ...

Warum, erläutert:



W. Rath geht den Weg des geringsten Verlustrisikos.

W. Rath: 4 ♠. Sehr unübersichtlich. Bei dieser Gefahrenlage und im Team ist 4 ♠ sicher das beste Gebot, da der mögliche Verlust an IMPs kleiner als bei anderen Geboten ist. Und wer weiß, vielleicht geht es sogar.

Ein weiterer Grund, jetzt aktiv zu werden, ist der bisher noch nicht gezeigte Karo-Fit:

M. Horton: 4 ♠. Mit einem Doppelfit liegt es auf der Hand, weiter zu reizen; am besten ist dies allerdings, wenn Partner vier statt nur drei Trümpfe hat.

Sollen wir es dann dem Partner überlassen, nur mit vier Trümpfen zu bieten, so wie:

Dr. Kaiser: Passe. Mit 4er-Pik wird Partner hoffentlich 4 ♠ bieten.

Die klare Mehrheit ist jedoch dafür, diesen Schritt selbst zu gehen:

M. Schomann: 4 ♠. Doppelfits sollten optimistisch gereizt werden. Wenn 4 ♠ fallen, war es eine gute Verteidigung.

Man muss schon sehr überzeugt sein, das Richtige zu tun, wenn man hier passt:

R. Rohowsky: Passe. Single in Gegnerfarbe plus gewisser Doppelfit in Pik und Karo. Abspiel macht mehr Spaß als Gegenspiel! Dies alles spricht für 4 ♠. Ich glaube nicht, dass 4 ♠ oft erfüllt werden können. Ebenso ist 4 ♥ schnell down, denn meine Hand hat zwei starke Defensivkarten

(Anm. d. M.: ♣ A ja, aber ♦ K ist höchstens halbstark). Am liebsten wäre mir

jedoch ein Action-Double, damit der Partner anhand seiner Defensive entscheiden kann, was wir tun sollten, doch will ich keine 0 Punkte kassieren.

Viel mehr gibt es für Passe hier auch nicht. Wer im Team auf Dauer verdienen will, entscheidet sich für:



B. Ludewig spekuliert auf Vollspiel auf beiden Achsen.

B. Ludewig: 4 ♠. Cœur-Single, ♦ K und ♣ A sind sehr gute Werte für den Pik-Kontrakt. Es ist völlig unklar, wer hier in der Offensive ist – vielleicht geht das Vollspiel auf beiden Achsen.

Die Maximalausbeute hat in diesem Monat bisher nur A. Della Monta verdient, doch sicherlich gelingt dies auch noch einigen Lesern. ♦ →

„Die Darmstädter“

Tunesien

Port El Kantaoui

****+ RIU BELLEVUE PARK
Das erstklassige Hotel mit viel Charme und Ambiente direkt am Strand, zum Golfplatz 3 km

02.(03.) - 23. (24.) 11. 2010

14 Tage: DZ: ab €1.060,-; EZ € 8,- p.T.

Frühbucherrabatt bis 15.8.2010: € 50,-
all-inclusive

Lanzarote

Los Jameos Playa **** de Luxe
„simply the best“:

eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert) liegt direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuen Wellness-Spa-Bereich, beheizten Außenpool (26 Grad), phantastische Küche.

neuer Golfplatz nur 4 km entfernt

25. Januar - 08. Februar 2011

14 Tage: DZ/HP: € 1.400,-;

EZ nur € 9,- p.T.

Frühbucherrabatt bis 15.9.2010: 50,- €

Für alle Reisen gilt:

Incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659

E-Mail: gbdarmstadt@web.de

+++ LESERWERTUNG JUNI 2010 +++

WIE IM VORMONAT ließ das führende Triumvirat auch im Juni Federn und der Abstand zu den Verfolgern ist auf 8 Punkte zusammengeschmolzen - für Spannung ist gesorgt. Bemerkenswert ist auch, dass die Vorjahressiegerin Karin Weltin bereits wieder an der Spitze liegt und auf dem besten Wege zur Titelverteidigung zu sein scheint.

MONATSWERTUNG-EINZELSPIELER

1.-4.	Dr. Bernhard Kopp	50
	Detlev Kröning	
	Thomas Riese	
	Pawel Serwatowski	
5.-10.	Siglinde Keller	46
	Wolfgang Kiefer	
	Dr. Ralf Pasternack	
	Giordano Serena	
	Martin Stoszek	
	Karin Weltin	

MONATSWERTUNG-CLUBS

1./2.	BC Alert Darmstadt e.V.	46
	BC Dietzenbach	
3./4.	BC Ahaus	41
	BSC Essen 86	

JAHRESWERTUNG-EINZELSPIELER

1.	Karin Weltin	279
2.	Elke Weber	278
3.	Fried Weber	277
4./5.	Detlev Kröning	271
	Dr. Ralf Pasternack	
6.	Dr. Bernhard Kopp	270
7.	Werner Kühn	263
8.	Clemens Oelker	258
9.	Martin Stoszek	257
10.	Thomas Riese	254

JAHRESWERTUNG-CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt e.V.	280
2.	BC Dietzenbach	271
3.	Bridgesportclub Essen 86	228

AUGUST 2010**Moderator:** Hajo Prieß

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Teiler O, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A B 8 4
				♥ K D 6 2
1♦	4♣	4♦	5♣	♦ K D 9 3 2
?				♣ -

2. Paarturnier, Teiler O, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ D 9
		1♠	-	♥ K D 9 8 6
1 SA	-	2♣	-	♦ 9 4
?				♣ 10 7 6 4

3. Paarturnier, Teiler O, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A 10 8
		1♠	-	♥ 10 9 8 2
2♦	-	2 SA*	-	♦ A D 10 8 6
?				♣ 3

*15-17

4. Paarturnier, Teiler W, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K
1♦	-	1♠	-	♥ D 8 6 2
?				♦ A B 7 6 2
				♣ K 9 6

5. Paarturnier, Teiler N, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 10
	-	1♣	2♣	♥ A K B 8 6 2
X	-	3♣	-	♦ D 5 3
3♥	-	3 SA	-	♣ A 4 3
?				

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JULI 2010	GESAMT 2010	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.	4♣	3 SA	X	2♣	4♣	46	212	5
Bausback, N.	3♠	3 SA	p	2♣	4♣	39	313	7
Daehr, C.							219	5
Della Monta, A.	4♣	3 SA	X	2♣	4♣	50	270	7
Engel, B.							199	5
Farwig, C.	4♣	4♦	4♣	2♣	p	35	129	4
Fritsche, J.	4♣	3♠	X	3♣	4♣	36	256	7
Gromöller, M.							122	3
Gromöller, W.	6♣	p	4♣	2♣	4♣	32	236	6
Günther, C.	4♣	3 SA	4♣	5♦	4♣	41	315	7
Gwinner, H.-H.	4♣	p	X	2♣	4♣	43	279	6
Hackett, B.	4♣	3 SA	X	3♣	p	37	277	7
Häusler, H.							268	6
Herbst, O.	4♣	p	4♣	2♣	4♣	40	270	7
Horton, M.	4♣	3 SA	4♣	5♦	4♣	41	278	7
Humburg, H.	4♣	4♦	X	3♦	4♣	38	180	5
Kaiser, Dr. K.-H.	4♣	5♦	X	2♣	p	32	247	6
Kirmse, Dr. A.							176	4
Klumpp, H.	4♣	3 SA	p	3♣	p	37	161	5
Linde, J.	4♣	3 SA	X	2♣	4♣	46	296	7
Ludewig, B.	4♣	3 SA	X	2♣	4♣	46	296	7
Marsal, R.	4♣	3 SA	p	5♦	4♣	40	269	7
Pawlik, Dr. A.	3♠	4♥	X	2♣	4♣	35	149	4
Piekarek, J.	4♣	5♦	p	3♣	4♣	37	251	6
Rath, W.	4♣	3 SA	4♣	2♣	4♣	47	274	7
Reim, S.	4♣	3 SA	4♣	3v	4♣	40	256	7
Reps, K.							142	4
Rohowsky, R.	4♣	3 SA	X	3♣	p	41	285	7
Schomann, M.	4♣	4♦	p	3♣	4♣	35	270	7
Schwerdt, C.	4♣	4♦	X	3♣	4♣	43	268	7
Werge, H.	3♠	4♦	X	5♦	4♣	32	225	7

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Benennung einer ungültigen Karte vom Dummy

♦ Christian Farwig

FRAGE

Wir spielten in einem Paarturnier im Club, Kategorie C. Das Spiel war schon weit fortgeschritten. Am Tisch lagen noch folgende drei Karten: ♥ D9, ♦ 8. Der Dummy war am Ausspiel.

Ich überlegte lange, welche von ihnen ich ordern sollte. Dann sagte ich: „Karo-Dame“, was ein offensichtlicher Irrtum war. Meine Partnerin schaute mich mit großen Augen an und fasste keine Karte an. Deshalb wiederholte ich: „Karo-Dame.“ Nun sagte sie: „Habe ich nicht“, und ich berichtigte mit: „Natürlich meine ich Cœur-Dame.“

Nun aber widersprach die Turnierleiterin (sie saß am Tisch als linker Gegner des Dummies) und sagte: „Sie haben Karo geordert und müssen die Acht spielen.“ Meinen Hinweis auf den offensichtlichen Irrtum ließ sie nicht gelten. Ich fügte mich ihrer Entscheidung und erzielte einen Stich weniger.

War die Entscheidung der Turnierleiterin richtig?

ANTWORT

Klare Antwort, die Entscheidung der Turnierleiterin war falsch. Und das in mehr als einer Hinsicht.

Regeltechnisch wird der von Ihnen genannte Fall durch den §46, „Unvollständige oder fehlerhafte Bezeichnung einer Karte vom Tisch“, geregelt. Der bestimmt ganz schlicht:

Ordert der Alleinspieler eine Karte, die nicht am Tisch ist, ist die Order ungültig, und der Alleinspieler muss eine gültige Karte benennen.

Da hier keine Beschränkungen aufgeführt wurden, hätten Sie jede der Karten des Tisches benennen können, natürlich auch die ♥ D.

Abgesehen davon hat die Turnierleiterin darin geirrt, eine Entscheidung zu ihren Gunsten freihändig und ohne Konsultation vorzunehmen. Gerade wenn der Turnierleiter durch die Umstände dazu gezwungen ist, in einiger Sache zu entscheiden, sollte er höchste Sorgfalt walten lassen und sich seiner Sache absolut sicher sein, wenn er ohne Regelbuch entscheidet.

Der Marsch der Austern

Teil 7 // ♦ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß



Culbertson schritt mit großartiger Raffinesse zur Tat. Mittels „Bridge World“, Radio und Presse spielte er auf der Medienorgel eine Reihe von Variationen zu jenen drei Themen, die, wie er fand, am besten geeignet waren, das Publikum für sich einzunehmen. Die Themen lauteten: Sympathie, Eigennutz und Dramatik.

ZU THEMA NUMMER EINS: Er hatte sich hauptsächlich für Jo als Partnerin entschieden, weil sie besser als er spielte und ihm geholfen hatte, sein System zu entwickeln. Aber als seine Ehefrau war sie noch viel wertvoller, konnte er doch das Bild eines jung verheirateten Paares zeichnen, das allein gegen zwölf neidische Männer ankämpfte. Von vornherein hatte er damit jede Hausfrau der Nation auf seiner Seite.

DAS ZWEITE THEMA, Eigennutz, ergab sich aus dem Wettstreit zwischen den Systemen. Die Öffentlichkeit verlangte nach dem besten System und wurde davon überzeugt, dass siegen würde, wer über das bessere System verfügte. Dies berücksichtigend, legte er großen Wert darauf, Lenz als großartigen Spieler zu würdigen und sich gleichzeitig bedauernd über dessen Ungeschick in seiner Entscheidung für das „Offizielle System“ zu äußern, was diesem natürlich jede Aussicht auf Erfolg nahm.

Mit Blick auf die Dramatik und wohl wissend, welchen Fanatismus ein mit Groll geführter Kampf erzeugen kann, hetzte Culbertson unerbittlich gegen seinen Gegner. Aus seinem prall gefüllten Arsenal nutzte er jede ihm zur Verfügung stehende Waffe wie z.B. Hass, Spott und Verachtung. Am Ende seiner Geduld und angesichts einer besinnungslos trunkenen Öffentlichkeit, die auf einem Kampf bestand, kapitulierte Lenz und nominierte Oswald Jacoby¹ als Partner. Das geschah im November 1931 und von da an bis zum Ende des Matches folgte eine solch fantastische Inszenierung, wie man sie noch nie gesehen hatte und wohl auch niemals wieder sehen wird. Selbst aus einer ziemlich großen zeitlichen Distanz betrachtet, hat das Geschehen etwas Surrealistisches, als würden die handelnden Figuren sich

in einer von Lewis Carrol erdachten Gesellschaft bewegen, die von Gustave Doré illustriert wurde.

Wenn man die Zeitungen dieser Zeit liest, wird einem klar, dass es in diesem Monat zwei wichtige Ereignisse in den Vereinigten Staaten gab. Eine Präsidentschaftswahl und die Unterschrift unter dem Vertrag für den Kampf zwischen Lenz und Culbertson.

Diese Unterschrift zog mehr publizistische Aufmerksamkeit auf sich, als sie je ein Boxweltmeister gesehen hatte. Selbst eine so seriöse Zeitung wie die *New York Times* brachte als Schlagzeile: „Das Sportereignis des Jahres.“ Der Vertrag wurde von einer führenden New Yorker Rechtsanwaltskanzlei aufgesetzt. Er umfasste elf eng beschriebene Schreibmaschinenseiten und beinhaltete 72 Klauseln. Um all die Presse, die Fotografen und das übrige Publikum, was aussah, als wäre es der Rest der Einwohner New Yorks, unterzubringen, wurde der Vertrag von den Parteien im Waldorf-Astoria Hotel unterschrieben, was schon einen leichten Vorgeschmack darauf bot, was sich im folgenden Monat ereignen würde.

DIE WICHTIGSTEN VERTRAGSBEDINGUNGEN LEGTEN WIE FOLGT FEST:

- (a) einhundertundfünfzig Rubber sind zu spielen
- (b) jede Partnerschaft muss ihr eigenes System spielen
- (c) Wetten und Quoten nach Vereinbarung
- (d) Vorkehrungen für Schiedsrichter, Beobachter, Stenografen, Aufnahmegeräte und Festlegung der allgemeinen Spielbedingungen
- (e) mindestens 75 Rubber müssen mit dem genannten Partner gespielt werden, im Übrigen galt freie Partnerwahl; Lenz und Culbertson mussten durchspielen
- (f) Beginn des Matches am 8. Dezember im Chatham, die zweite Hälfte wird im Waldorf-Astoria gespielt. Abgesehen von einer kleinen Weihnachtspause sollte das Spiel mit zwei Sitzungen täglich kontinuierlich durchgespielt werden.

CULBERTSON WETTETE GEGEN LENZ und Jacoby 10.000 \$ mit Quoten von 5 zu 1 bis 3 zu 1 auf sich selbst. Jeder Spieler verkündete, dass die erspielten Gewinne einem guten Zweck gespendet werden würden. Davon wurde niemand hinters Licht geführt. Die Wohlfahrt würde mit einigem tausend Dollar profitieren, aber die große Wette war die auf die Kontrolle über das gesamte Bridgegeschäft, wie die *Herald Tribune* treffend bemerkte.

Die verbleibenden Wochen vor dem Match verliefen wie im Fieber. Jeden Tag berichteten die Zeitungen über neue Veröffentlichungen. Das Interesse war in London kaum geringer, auch dort war dieses Spiel die Hauptnachricht. Sehr zum Zorn des eloquenten Buller, dessen British Bridge seit dem letzten Jahr einen Schwindel erregenden Niedergang erfahren hatte.

Die Publicity trieb wilde Blüten.

An einem Tag verkündete Damon Runyon in seiner Kolumne, dass er sich ein Team aus seinen Kollegen am Broadway zusammen suchen würde und gegen Culbertson für 25 \$ den Punkt spielen würde, wann immer es ihm genehm sei. Bei der damaligen Zählweise hätte ein Großschlemm in Gefahr bei diesem Tarif 56.250 \$ gebracht. Der Meister antwortete erhaben, dass er Mr. Runyon und seine Freunde nicht ihrer Weihnachtsgeschenke berauben wolle.

Aber auch von anderen Kuriositäten wurde berichtet. So initiierten zwei Barbieri im Zentrum von Brooklyn, Ed Jansen und Johnnie Ditzler, ein Marathon Crapspiel², bei dem festgestellt werden sollte, ob der afrikanische Twist- oder der direkte Wurf besser sei. Der aktuelle Stand wurde im Schaufenster ihrer Geschäfte ausgehängt. Die Öffentlichkeit liebte so etwas.

Inzwischen ging Culbertson an die Arbeit. Das Chatham, bisher eine Oase der Ruhe und der luxuriösen Vornehmheit wurde von einer Horde Verrückter okkupiert, die sich mit Leidenschaft daran machten, es Stück für Stück auseinander zu nehmen. Associated Press verlegte 24 Kabel. Western Union und Postal Telegraph schickten acht Vertreter, die rund um die Uhr arbeiteten und Reportagen in alle Teile der Welt schickten. Insgesamt waren über einhundert Reporter akkreditiert. Dann trafen die Leute von der Wochenschau und dem Radio ein und installierten Kameras, Mikrofone und Scheinwerfer. Spieler und Offizielle, die Zutritt hatten, wurden von dem Chaos in einem schlicht eingerichteten Raum mit Stellwänden ab-



Ely Culbertson: „Ich spiele den Gegner und nicht die Karten!“

geschirmt. Absichtlich wurden allerdings ein paar Schlitz gelassen, sodass Neugierige hindurch schauen und auch etwas hören konnten. Der nächste Monat bot das amüsante Spektakel von Bank-Präsidenten, Verlegern, Bischöfen und Schauspielerinnen, ehrfürchtigen wie profanen Leuten, die in einer endlosen Schlange anstanden, um in völliger Unbequemlichkeit einen Blick auf eine Partie Bridge zu erhaschen. Erfreulicherweise kann man berichten, dass es während des gesamten Matches nur einmal nötig war, einen uneingeladenen Kiebitz hinauszuerwerfen.

AM DIENSTAG, DEM 8. DEZEMBER 1931 um 19 Uhr, eine Stunde vor Beginn des Matches, begann diese ganze Maschinerie zu arbeiten. Die Hauptakteure wurden vorgestellt, interviewt und fotografiert. Die Namen des Organisationsteams wurden verlesen. Dies beinhaltete – angefangen bei den Unwichtigsten – Stenographen, die jedes Wort mitschrieben, Scorer, Beobachter (Colonel J. J. Walshe, Korrespondent der *Times* sowie Yarborough von der *Sunday Times*, der England repräsentierte) und zwei ehrenamtliche Schiedsrichter, je einer pro Partei bestellt. Der Oberschiedsrichter, prächtig anzusehen in seiner Uniform, war Oberleutnant Alfred M. Gruenther von West Point, der einige Jahre später eine wahrscheinlich etwas weniger anstrengende Aufgabe verrichtete, als er als Fünf-Sterne-General Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa war. Jedes Päckchen Karten wurde nur einmal benutzt. Die Karten wurden von ausgewählten Kadetten in West Point unter Einhaltung militärischer Sicherheitsrichtlinien vorge-mischt und versiegelt und von dort durch die Armee angeliefert. Über eintausend Blätter wurden verbraucht.

Oberleutnant Gruenther brach das Siegel des ersten Päckchens und die „Schlacht des Jahrhunderts“ hatte begonnen. Einer von Culbertson Kernsätzen war: „Ich spiele den Gegner, nicht die Karten.“ Diesen Grundsatz setzte er sicherlich in die Praxis um, soweit es **diesen** Gegner betraf.

Nicht ein einziges Mal erschien er pünktlich, obwohl er im Chatham wohnte. Schnell fand er heraus, dass der scharfsinnige Lenz es mochte, so schnell wie möglich zu reizen und zu spielen, was aber beim Bridge bedeutet, so schnell wie es der Gegner zulässt. Bei einer Gelegenheit verzögerte er das Spielen einer Karte so lange, bis der völlig entnervte Lenz als Alleinspieler explodierte und sagte: „Ich gehe in eine Flüsterkneipe auf einen Drink.“ Und er tat es tatsächlich! Lenz hatte noch andere Probleme, insbesondere, dass Culbertson – später auch Jacoby, um nicht zurückzustehen – nach jeder Hand widersprüchliche Kommentare an die Presse gab. Während dieser Intermezzo vertiefte sich der gepeinigte Lenz demonstrativ in ein Buch. Der Höhepunkt war kurz vor Weihnachten erreicht. Die erste Hand war gerade ausgegeben, als die vier Jahre alte Joyce Culbertson in einem seidenen, blauen Nachthemd und ihr kleiner Bruder Bruce, liebevoll „Jump Bid“ genannt, um die Stellwand gewatschelt kamen, um sich einen Gute-Nacht-Kuss abzuholen. Die stolzen Eltern sahen, wie die beiden von der entzückten Presse und den Hollywoodleuten interviewt und fotografiert wurden.

IN DIESER NACHT VERSPIELTE LENZ DAS ERSTE UND EINZIGE MAL IN SEINEM LEBEN EINE HAND

Jacoby bemerkte, dass die beiden die ersten seien, die während dieses Matches etwas Vernünftiges von sich gegeben hätten.

In dieser Nacht verspielte Lenz das erste und einzige Mal in seinem Leben eine Hand, weil er vergessen hatte, was Trumpf war. Er konnte sich damit trösten, dass auch **das** Schlagzeilen machen würde.

Jo verkündete, dass sie eine Pause einlegen würde, um ihre Einkäufe zu tätigen und etwas Zeit mit ihren Kindern zu verbringen. Dagegen gab es keine Einwände, aber die Zeitungen hatten wieder eine Story. Es gab mehrfache gegenseitige Beschuldigungen, dass man vom annoncierten System abgewichen sei. Die *Herald Tribune* schrieb:

„Beide Parteien bringen genug neue Gebote hervor, um ein neues Spiel ins Leben zu rufen.“ Bevor Oberleutnant Gruenther am 18. Dezember den ersten Packen Karten öffnete, sagte Culbertson höflich zu seinen Gegnern: „Wenn sie mich glücklich machen wollen, sagen Sie mir jetzt, dass sie das Culbertson-System spielen.“

Lenz erwiderte: „Ich weiß nicht, was das Culbertson-System ist, und ich glaube, Sie wissen das auch nicht.“ „Aber Sidney, ich habe dir doch schon zwei Exemplare vom Blue Book geschickt.“ Der nicht zu beeindruckende Jacoby rettete die Situation. „Ich wünschte, du würdest mir auch zwei schicken, Ely. Ich habe zu Hause einen Tisch mit einem zu kurzen Bein.“

DIE SCHLACHT DES JAHRHUNDERTS

Culbertson vs. Lenz

Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ 9862 ♥ A832 ♦ B63 ♣ 103			
♠ D54 ♥ B ♦ 754 ♣ AKD986	N W O S	♠ A10 ♥ D1065 ♦ KD982 ♣ 72	
♠ KB73 ♥ K974 ♦ A10 ♣ B54			
West	Nord	Ost	Süd
Ely Culb.	Lenz	Jo Culb.	Jacoby
1SA Pass	Pass 2♣ Pass	Pass 2SA	1♦ Pass

Resultat: 8 Stiche

Ein erstklassiges Beispiel für das Niveau in diesem Match. Ely blufft sich erfolgreich selbst aus 3 SA, in die ihn Jo aus welchen Gründen auch immer nicht heben will. Aus unerfindlichen Gründen nimmt Ely auch Abstand davon, nach Pik-Angriff 9 Stiche zu machen³. ♦

ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS

- Oswald (Ozzie) Jacoby** (1902 – 1984) war ein äußerst vielseitiger Spielexperte und Buchautor. Er war von Beruf Versicherungsmathematiker. Er schrieb mehr als 10.000 Zeitungsartikel und viele Bücher über Bridge, Canasta, Gin Rummy, Poker und die Mathematik der Kartenspiele. 1972, im Alter von 70 Jahren, gewann er die Weltmeisterschaft im Backgammon.
- Crap ist ein Glücksspiel mit Würfeln, bei uns auch unter dem Namen Seven/Eleven bekannt.
- Vielleicht wettete der Autor hier an der falschen Stelle. Man spielte schließlich Rubber mit Teilschritten. Sollten die Culbertsons zu diesem Zeitpunkt eine Teilschritt gehabt haben, macht die Reizung doch Sinn und wer hat nicht schon einmal lustlos 8 Stiche geclaiamt, wenn man locker 9 machen kann?

10-jähriges Jubiläum

beim BC Oranien Diez-Limburg

Am 16. Mai 2010 feierte der Club sein 10-jähriges Bestehen. Einge-laden wurde in die Freimühle nach Girod, idyllisch gelegen im Eisenbachtal im Westerwald. Die Vorsitzende Helga Schmidt konnte zum Jazz-Brunch einen Vertreter der Stadt Diez, die Landtagsabgeordneten des Kreises Rhein-Lahn, den Pfarrer der Stiftskirchengemeinde Diez als Hausherrn der Club-räume und als Clubpaten Herrn Gröhners aus Wiesbaden be-

grüßen, der 1999 den Bridge-unterricht nach Forum D durch-führte.

Am 10. JANUAR 2000 wurde auf Initiative von Helga Schmidt

der Club von 26 Mitgliedern gegründet. Heute wird montags und donnerstags an bis zu 11 Tischen Bridge gespielt. Mit Frühlingsturnier, Familien-wandertag, einem jährlichen nationalen Turnier und der Weihnachtsfeier kommt auch das Clubleben nicht zu kurz.

Der offizielle Teil wurde mit der „Fachingen-Five-Jazz-Band“, einer Band, die auch im poli-tischen Berlin einen Namen hat, fetzig gefeiert. Mit einem Clubturnier am Nachmittag und abschließendem Abend-buffet schloss eine gelungene Geburtstagsfeier. ♦



Viel gute Laune und schwungvolle Unterhaltung bei der Jubiläumsfeier des BC Oranien Diez-Limburg.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

MEHR ERFOLG

durch die Bücher von Dr. Ulrich Vohland:

Sie bieten Ihnen eine Fülle von Bildern und humorvollen Beiträgen und gehen auf das ein, was am meisten zur Steigerung Ihres Bridgeerfolgs beiträgt.

- Bridge. **Gegenspiel für Fortgeschrittene**
- **Bridgerätsel**
- Bridge. **Strategie und Technik im Alleinspiel**
- Bridge. **Konventionen, die sich lohnen**
- **Gegenreizen beim Bridge**
- Bridge. **Alleinspiel-Training**

Diese Bücher sind erfolgreich, weil sie neben vielen Informationen Lesespaß garantieren. Sie bieten Spielsituationen wie im Club. Ihre Lektüre ist so spannend wie die Turniere dort.

Alle Bücher sind im **Isensee-Verlag** erschienen und kosten je € 15,-. Erhältlich im Buchhandel und im Bridgeversandhandel.

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Termine 2010:

17.10.-24.10.2010

28.12.-04.01.2011

Informationsunterlagen unter:

Telefon: 0211 - 303 53 57

www.Bridge-Akademie.de

7. Bridgewoche vom 07.-14.11.2010 an die Südliche Weinstraße

Hotel Südpfalz-Terrassen in Gleiszellen

DZ/HP ab € 485,- p.P., EZ/HP ab € 530,- p.P. ,

Hallenbad , Sauna, Wellness-Anwendungen

Unterricht + Turniere mit CP. Leitung: Jan-Peter Dressler

Heinrich-Lanz-Str. 10,

69514 Laudendach

Tel.: 0175-5231014,

Fax: 06201-478720

E-Mail: jpdressler@web.de

DER DBV IM INTERNET
www.bridge-verband.de

Goldener Oktober in Bad Griesbach

Bridge- und Golfwoche mit dem 45-fachen Deutschen Meister Helmut Häusler und Angela Vogel

Aldiana Bad Griesbach ****
10. - 17. Oktober 2010

Partnervermittlung garantiert Thermalbad und Saunalandschaft

HP incl. Tischgetränke € 617,-
Kein Einzelzimmerzuschlag
zzgl. Bridgepauschale € 100,-

Anmeldung bis 20. Sept. 2010

Aldiana Bad Griesbach

Tel. 08532-7990

rezeption@aldiana-badgriesbach.de

Bridge-Akademie Bonn 2010

Bridge & Kulturreise nach Weimar vom 1.8. - 8.8.2010
ins Park Inn**** Weimar. DZ/HP: ab □ 589,- und EZ/HP: □ 629,-
Hotel Gnacke**, Nordernau / Sauerland vom 12. - 17.9.2010**
DZ/HP ab □ 489,- und EZ/HP: ab □ 509,-

Bridge- & Kulturreise nach Dresden vom 23.12.2010 bis 3.1.2011
Reichhaltiges Kulturprogramm! Bitte vormerken!

Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge

Freuen Sie sich auf die größte Auswahl an Bridgeartikeln und Bridgebüchern für Clubs, Lehrer und Privatspieler

Merle Schneeweis

Elsternstrasse 37

33607 Bielefeld

Telefon 0521 2384887

Schomann's BridgeDiscount

Keine Versandkosten
für den Versand in Deutschland
Aktuelles Angebot:
verschiedene Schmuckkarten
von Piatnik statt □ 9,99 nur □ 7,99
pro Doppelspiel!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Içmeler/Südtürkische Ägäis zum 37. Mal! **Ab 890 €**

Herbstreise: 01.10. – 01.11.2010

Hotel Etoile**** (alles inklusive) Hotel Aqua***** (HP+) Hotel S****
Flüge und Zimmer sind schon knapp geworden!.

Weihnachten und Silvester Bad Hersfeld 20.12. – 03.01.
Hotel Thermalis mit Kurbad-Therme **HP 1.090 €**
Haus am Park. **ÜF 690 €**

Luxor/Assuan Bridge, Sonne und Kultur zum 7. Mal! 20.01. – 13.02.
zwei Wochen mit HP **ab 1.090 €**

Preis p.P. für 14 Tage im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie
Türkei und Ägypten auch Flug und Transfer

UNSER TEAM: Christel + Uwe Breusch + Gesine + Johannes Wilhelms

Veranstalter: Johannes Wilhelms

Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel: 06678-652 • 0171-684 36 39 • Fax: 06678-14 00
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis

Töpferstraße 22 • 36088 Hünfeld • Tel: 06652-91 94 94 • Fax 06652-91 94 95
huenfeld@reisecenteralltours.de

20-jähriges Jubiläum

des Bridgeclubs Salemer-Tal

20

Am 30. Mai 2010 feierte der Bridgeclub Salemer-Tal sein 20-jähriges Bestehen in seinem Clublokal, der Galerie von Reck's Hotel-Restaurant in Salem-Neufrach. In dem wunderschönen Ambiente fand ein großes Turnier mit 120 Teilnehmern statt, darunter zahlreiche Gäste aus den befreundeten Clubs rund um den Bodensee.

Nach einem Sektempfang schilderte die Vorsitzende, Frau Helen Leffler, kurz den Werdegang des Clubs:

Am 1. Mai 1990 gründete Frau Gerda Winkelmanns mit Hilfe der Damen Anneliese Höppner, Elke Schaaf und Gabriele Becker den Club, den sie danach 10 Jahre lang zusammen mit Frau Becker als stellvertretende Vorsitzende sehr erfolgreich leitete. Der Club bestand seinerzeit aus 40, mittlerweile aus etwa 100 Mitgliedern.

Seit etlichen Jahren führt Frau Helen Leffler ebenfalls mit großem Engagement den Club, wobei auch sie gemeinsam



Die Mitglieder des Clubs genießen das Spargel-Menü.



Die Clubpräsidentin Frau Leffler bei ihrer kleinen Ansprache

mit dem restlichen Vorstand besonderen Wert auf eine harmonische Atmosphäre legt.

Nach diesem kleinen Überblick begann unter der Leitung von Herrn Werner Schütze dieses sehr große Turnier. (Sieger wurden Leffler/Schütze und Demattio/Grözinger).

DER TAG klang im Restaurant aus mit einem vorzüglichen Spargelmenü. Frau Leffler bedankte sich nochmals bei allen Mitgliedern und Gästen und überreichte jedem eine Flasche Wein, auf deren Etikett „20-jähriges Jubiläum Bridgeclub Salemer-Tal“ zur Erinnerung an diesen Tag vermerkt war. ♦

Wir müssen leider Abschied nehmen von einem besonders lebenswerten und geschätzten Mitglied unseres Clubs.

**HERR
DR. OTTO CARL SCHMIDT**

ist am 15.05.2010 verstorben.

Unser Mitgefühl gilt
seiner Frau und Familie.

Bridge Club Treffkönig Berlin

Wir trauern um

FRAU LUISE MARCH

die am 28.04.2010 verstorben ist.

Frau March war eine leidenschaftlich engagierte Bridgespielerin, der das Wohl des Clubs ganz besonders am Herzen lag.

Unsere Anteilnahme gilt auch den Angehörigen.

Bridge Club Treffkönig Berlin

Großes Jubiläumsturnier in Düsseldorf



Die drei Gründungsmitglieder Frau v. Rospatt, Frau Sasse und Frau Heyers wurden von der 1. Vorsitzenden Frau Penning und Frau Lehnhaus, der Vorsitzenden des Sportausschusses der Stadt, mit einem Blumenstrauß geehrt.

Am 21. März 2010 wurde mit einiger Verspätung das große Turnier zum 25-jährigen Jubiläum des Düsseldorfer Bridge-Clubs Kontakt e.V. ausgetragen. Und um es vorwegzunehmen: Das Warten hat sich gelohnt. Unter Leitung der rührigen Vorsitzenden Margot Penning hatten die Damen und Herren des Vorstandes dem Event durch perfekte Organisation und liebevolle Ausschmückung der Clubräume einen würdigen Rahmen verliehen.

ZU BEGINN der Veranstaltung begrüßte Frau Penning die 120 zum Teil von weit her angereisten Teilnehmer. Dann ehrte sie die drei teilnehmenden Gründungsmitglieder Fr. Heyers, Fr. von Rospatt und Fr. Sasse mit einem Blumenstrauß und einem besonderen Dankeschön für deren Treue zum Club. Die Damen sind bis zum heutigen Tag bei nahezu allen Clubturnieren am Start.

Gabriele Schneider und Herr Krzomyk übermittelten mit einem geschmackvollen Blumengebilde die Glückwünsche des befreundeten Düsseldorfer Bridgeclubs Jan Wellem, der seit dem letzten Jahr auf beachtliche 75 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken kann. Monika Lehnhaus, die Vorsitzende des Sportausschusses der Stadt Düsseldorf, beglückwünschte den Club zu seinem Jubiläum im Namen des Oberbürgermeisters Dirk Elbers und der Verwaltung. Sie zeigte sich beeindruckt, dass sich das einst elitäre Bridge heute mit rund 29.000 Mitgliedern im DBV zu einem echten Breitensport entwickelt hat. Frau Lehnhaus versprach, sich dafür einzusetzen, dass Bridge in absehbarer Zeit in den Düsseldorfer Ganztagschulen als Wahlfach angeboten wird. Dies umso mehr, als Bridge Konzentration, Kombinationsgabe und strategisches Denken fördert und fordert.

Und genau diese Eigenschaften waren bei den anschließend zu spielenden 40 Händen von der ersten bis zur letzten Karte gefragt. Als Beispiel sei gleich die erste Hand des ersten Durchganges aufgeführt. Was bieten Sie auf Ost nach Nords 3♥-Eröffnung? Sollten Sie – wie der Berichterstatter – in der Hoffnung auf Partners Kontra nun passen, dann kommen wir schnell zur nächsten Frage. Was bieten Sie auf West nach 3♥-passe – passe? Das sportliche 5♦ beschert Ihnen einen Fallner und den ersten Nuller des Turniers.

Teller: N

♠ K97	
♥ K1098743	
♦ 7	
♣ D2	
♠ 32	
♥ 2	
♦ AKDB653	
♣ K63	
	W
	N
	O
	S
	♠ B105
	♥ AB65
	♦
	♣ AB10874
	♠ AD864
	♥ D
	♦ 109842
	♣ 95

Es ist leicht zu sehen, dass 5♣ unverlierbar sind und nach dem zu erwartenden Ausspiel der ♥ D alle 13 Stiche gemacht werden, wenn man Karo im 3. Stich schnappt und ♣ 4 als Exit zur ♣ 6 nutzt.

Wer seine Biet- und Spielfehler in den durchaus anspruchsvollen Händen zu minimieren verstand, fand sich im Abschlussranking auf den vorderen Plätzen.

Pik-Gruppe (12 Tische):

1. Fr. Biener / Hr. H. Sträter
60,36%
2. H. Dr. Günther / Hr. Neumann
57,44%

3. Ehepaar Sträter
57,19%

4. Hr. Gröbler / Hr. Jung
55,60%
5. Fr. Schneider I / Hr. Kratz
54,31%

Cœur-Gruppe (18 Tische):

1. Fr. Thomas / Fr. Waaga
64,93%
2. Fr. Claassen / Fr. Werder
64,04%
3. Fr. Chengappa / Fr. von Hasselbach
58,67%
4. Fr. Kabisch / Fr. M. Schneider
57,29%
5. Fr. Ilkdemirci / Fr. Krüger
56,23%

Die Turnierleitung lag einmal mehr in den bewährten Händen von Torsten Waaga, der perfekt in der Organisation, souverän bei allen Entscheidungen und immer freundlich, aber bestimmt dieses denkwürdige Turnier leitete. Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen beigetragen haben, vor allem auch den zahlreichen Spendern von Sachpreisen. Dem Ehepaar Jamka sei herzlich für die freundliche und reibungslose Bewirtung gedankt.

SCHADE, dass solche Jubiläen so selten stattfinden. Aber das nächste Großereignis lässt dennoch nicht allzu lange auf sich warten. Am 3. und 4. Juli 2010 werden die traditionellen Düsseldorfer Bridgeclubs Jan Wellem und Kontakt die Stadtmeisterschaften in der Löricker Straße 35 ausrichten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

◆ Dieter Kuhlmann

Der 1. Bridge-Club Nürnberg-Fürth lädt ein zum

1. Offenen Sommerturnier

Wann:	1. August 2010, 11.00 Uhr
Wo :	Hintermayrstraße 28, 90431 Nürnberg
Modus:	Paarturnier, 2 Gruppen Pik und Coeur, 2 Durchgänge (Änderungen vorbehalten) 5-fache Clubpunkte
Turnierleiter:	Wilhelm Gromöller
Startgebühr:	25,00 € incl. Mittagsbuffet
Preise:	Geldpreise in beiden Klassen
Anmeldung:	Helga Grimm, Tel. 0911-542218, helga_grimm@web.de Klaus Körber, Tel. 0911-7395435, kkoerber@t-online.de
Meldeschluss:	28. Juli 2010



Frau Munderloh überreicht Frau Schmid die Ehrenurkunde des DBV.

Eine Ära geht zu Ende!

Mitgliederversammlung im Bridge-Club Forum Wilhelmshaven e.V.

überreicht wurde. Auch die Mitgliederversammlung dankte Frau Schmid und ernannte sie wegen ihrer besonderen Verdienste zum Ehrenmitglied. Frau Munderloh berichtete Positives über die Mitgliederentwicklung des Clubs, er hat derzeit 174 Mitglieder, durch Anfänger- und Aufbaukurse kommen immer wieder neue hinzu, 2009 waren es 11 neue Bridgespieler.

DER CLUB IST mit zwei Teams in den Teamligen vertreten und auch die eigenen Turniere sind durchweg gut besucht. Viele traditionelle Ereignisse sorgen mit guter Resonanz für ein lebhaftes Clubleben. Eine sehr erfolgreiche Pressearbeit hält den Club im Gespräch. Die Finanzen wurden von Herrn Michael Schubert detail-

liert und mit einem zufriedenstellenden Jahresabschluss vorgestellt. Dies bestätigten die Kassenprüfer und die Mitglieder honorierten die Berichte des Vorstandes mit einer einstimmigen Entlastung. Die anschließend erfolgten Vorstandswahlen ergaben folgendes Ergebnis: Ellen Munderloh (Vorsitzende), Michael Schubert (Unterricht), Peter Rossbach (Kassenwesen), Ellen Munderloh (Sport), Hermine Grahl (ÖA), Sigrid Schubert (Betreuung). Als Turnierausschuss wurden gewählt: Karin Ahlf, Gudrun Junge, Dieter Laabs, Ruth Naraschewski und Barbara Ruh. Der Vorstand bedankt sich für das Vertrauen und freut sich auf die zukünftige Arbeit. ♦

Der Bridge Club Unna 2000 feiert sein 10-jähriges Bestehen



Am 24.04.2010 feierten wir mit Gästen der Bridgeclubs Iserlohn, Schwerte, Soest und Werne unser Jubiläumsturnier im Bankettbereich unseres Spiellokals Hotel Katharinen Hof. Weil einige von ihnen auch Erst- oder Zweitmitglied in einem anderen Bridgeclub sind (Arnsberg, Bad Sassendorf, Beckum, Dortmund, Mendon), spielten also Spieler vieler verschiedener Clubs miteinander. Da für jeden Teilnehmer ein Namensschild angefertigt worden war, spielte man nicht gegen

anonyme Gegner, sondern wusste den Namen und Club, sodass Gespräche leichter stattfinden konnten.

NACH DEM KAFFETRINKEN und der offiziellen Begrüßung der Gäste fand die Ehrung des Vorstandes statt: Anne Taubitz (Vorsitzende), Bela Huber (stellvertr. Vorsitzender) und Helga Biber (Kassenwartin), die den Club über 10 Jahre hinweg mit großem Erfolg aufgebaut und geleitet haben. Ihnen wurde mit viel Applaus und einem Blumenstrauß gedankt. Das anschließende Turnier leitete in gewohnt souveräner Art Herr Frank Onno Bettermann. Während er im Spielraum unsere phantastischen Ergebnisse auswertete, erholten wir uns im Barbereich bei einem Glas Sekt – und wer mochte, konnte sich auch noch einmal am Kuchen-

buffet bedienen, das übrigens von den Clubmitgliedern selbst erstellt worden war und großen Anklang fand.

Ebenso angetan waren alle von dem Preistisch, auf dem jeder Spieler sich einen Preis aussuchen durfte. Ein ganz besonderer Preis war das Kochbuch „Kulinarische Vollspiele – Den Köchinnen und Köchen des Bridge Clubs Unna 2000 in die Töpfe geschaut“, das unter der Federführung von Conny Eggenkämper entstand. Ihr wurde ebenso wie den anderen Damen unseres Festausschusses Chris Lohmann, Dr. Janine Teuppenhayn und Marie Luise Holthusen (in Abwesenheit) mit einer Rose und viel Applaus gedankt.

Bei dem anschließenden Buffet im Bankettraum saßen noch einmal Spieler verschiedener Clubs zusammen und konnten neben dem Essen auch das gemütliche Beisammensein genießen. ♦

Skandinavien mit Russland

Queen Elizabeth ****+
Stockholm – St. Petersburg – Tallin
3. Juli – 13. Juli 2011



Besuchen Sie die schönsten Ostseestädte und wandeln Sie auf glanzvollen Spuren.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 11 Tage Reise ab/bis Hamburg**
schon für **€ 2.190,-** pro Person

Frühbucher-Aktion*
bis € 400,- p.P.
bis \$ 150,- Bordgut- haben
(Buchung bis 31.8.2010)

Kurzkreuzfahrt

Queen Mary 2 ****+
Oslo/Norwegen
4. Mai – 8. Mai 2011



Reine Ostseeluft, viel Komfort an Bord und die Highlights einer schönen Stadt.

- Deutschsprachige Landausflüge
 - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 5 Tage Reise ab/bis Hamburg**
schon für **€ 890,-** pro Person

Frühbucher-Aktion*
bis € 400,- p.P.
bis \$ 150,- Bordgut- haben
(Buchung bis 31.8.2010)

Dnjepr-Dreiklang MS/Watutin ***

Odessa – Kiew
28. Juni – 7. Juli 2011



Südliches Flair und Großstadtcharme am Schwarzen Meer. Beste Reisezeit.

- Deutschsprechendes Personal
- Landausflüge mit Audio-Set
- Bridge mit Susanne Neumann

10 Tage Reise inkl. Flug
schon für **€ 1.149,-** pro Person

Frühbucher-Ermäßigung*
€ 100,- p.P.
(Buchung bis 31.11.10)



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

*) Bereits im Preis berücksichtigt

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridge-Sportverband Südbayern

Veranstaltungsort: München-Planegg,
Gaststätte Heide-Volm

1. Wochenende: 04./05.09.2010

2. Wochenende: 09./10.10.2010

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr

Ende: gegen 18.00 Uhr

Seminarleiter: Stanislaus Kosikowski

Bridgelehrer-Seminar 2010

Der DBV bietet dieses Jahr wieder ein Seminar zum Erwerb des Bridgelehrer-Diploms mit abschließender Prüfung an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV; Besitz des Übungsleiterscheins seit mindestens 2 Jahren; Nachweis von überdurchschnittlicher Spielstärke, z.B. durch mindestens 150 Masterpunkte; Nachweis von aktiver Lehrtätigkeit.

Termine:

1. Teil: 18.09.2010, 11.00 – 18.00 Uhr
19.09.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
2. Teil m. Prüfung: 30.10.2010, 11.00 – 15.00 Uhr,
anschließend schriftliche Prüfung
31.10.2010, 10.00 – 14.00 Uhr
anschließend mündliche Prüfung

Seminarleitung: Bridge-Dozent Wolfgang Rath,
Bridgelehrer Ulrich Bongartz

Kosten: € 300,- für beide Wochenenden
inklusive Prüfungsgebühr

Veranstaltungsort: DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstr. 9b
50226 Frechen-Königsdorf

Fortbildung in Hannover nur für DBV-Übungsleiter

Dieses Seminar mit lernmethodischem Schwerpunkt soll Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, den gelernten Stoff bei Ihren Schülern abwechslungsreich und spielerisch zu aktivieren. Damit können Sie Ihren Unterricht beleben und zur Stärkung der Motivation Ihrer Schüler beitragen. Bei der Demonstration dieser „Lernhilfen“ können Sie darüber hinaus auch Ihre Kenntnisse auffrischen.

Seminarleitung: Sigrid Battmer und Stefan Preuss
Termin: Samstag, 18.09.2010,
13.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungsort: Hannover
(genaues Veranstaltungsort
wird noch bekannt gegeben)

Unkostenbeitrag: € 10,-

Weitere Informationen und Anmeldung zu allen o.g. Kursen bei der DBV- Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

TL-Kurs weiß / bronze**Landesverband Rheinland-Pfalz / Saar**

Termin: 11./12.09.2010

Ort: Bad Kreuznach /
Parkhotel Kurhaus

Kursleitung: Kurt Lang

Teilnahmegebühr: € 10,- / Mitglieder des Landesverb.
€ 20,- / Nichtmitgl. des Landesverb.

Prüfungsgebühr: € 20,-

Interessenten – auch aus anderen Landesverbänden – melden sich bitte bei Herbert Thieme (Sportwart Landesverband Rh-Pf./Saar), Tel.: 0151 - 115 78 407, herbert.thieme@gmx.de

TL-Seminar

(Schwerpunkt TBR 2007 und TO 2008, evtl. später Bronze-Prüfung möglich)

Bridgeverband Schleswig-Holstein

Termin: 24./25.07.2010
sowie 15.08.2010

Ort: Neumünster

Kursleitung: Frank Wichmann

Teilnahmegebühr: € 20,- / Tag

Interessenten melden sich bitte bei Frank Wichmann, Ahrensböcker Str. 100c, 23617 Stockelsdorf, frank.wichmann@bridge-sh.de



Der DBV gratuliert

20

dem Bridgeclub Salemer-Tal
zum 20-jährigen Jubiläum

und

10

dem Bridge-Club Karben
und
dem Bridge Club Unna 2000
zum 10-jährigen Jubiläum.



Aus dem Schieds- und Disziplinargericht

◆ Wolrad Koehler

Vorsitzender DBV-Schieds- und Disziplinargericht

An zwei aktuellen Beispielen wurde jetzt deutlich, welche prozessualen Unterschiede es macht – je nachdem, ob das Gericht in einer Schieds- oder einer Disziplinarsache angerufen wird. In Schiedssachen lässt das Regelwerk drei Instanzen zu, in Disziplinarsachen regelmäßig nur zwei, Ausnahmen bestätigen die Regel. Missverständnisse entstehen durch Satzungsbestimmungen der Regionalverbände, die Rechtsmittel gegen Berufungsurteile ihrer Schieds- und Disziplinargerichte nicht zulassen. Jedoch: auch im Bridgeverband geht Bundes- vor Landesrecht.

MIT BESONDERER SORGFALT haben sich die Schiedsgerichte den Verfahren zu widmen, in denen sich ein Clubmitglied gegen seinen Ausschluss aus dem Verein wendet. Obgleich der Ausschluss die denkbar härteste Sanktion gegen ein Vereinsmitglied ist, handelt es sich dabei nicht um eine Disziplinarmaßnahme im engeren Sinne mit den Konsequenzen des § 19 Absatz 4 DBV-Satzung: Verwarnung, Geldbuße, Verbote. Vielmehr geht es um einen Akt, dessen Zulässigkeit im Schiedsgerichtsverfahren zu beurteilen ist. Dafür steht nach § 19 Absatz 3 lit. a) DBV-Satzung den Beteiligten gegen ein Berufungsurteil der Weg zum DBV-Gericht offen. In einer anderen Grundsatzentscheidung hatte das DBV-Gericht darüber zu befinden, ob der Vereinsvorstand, wie in der Vereinssatzung vorgesehen, das Disziplinargericht anrufen kann, wenn der betroffene Mitspieler nicht den

Turnierleiter angerufen hat, um eine Verfehlung eines Gegenspielers ahnden zu lassen. Das Landesdisziplinargericht hatte dies mit der Begründung abgelehnt, die Disziplinargewalt liege ausschließlich beim Turnierleiter. Folgende Überlegungen waren der Spruchkammer maßgebend:

Das Interesse des Vereins an der Wahrung der Umgangsformen auf Turnieren ist wohl unbestritten; um die Disziplin im Spielbetrieb jederzeit zu gewährleisten, kann er es nicht dem Gutdünken des beteiligten Mitspielers allein überlassen, das zur Ahndung von Verfehlungen Notwendige zu veranlassen. Die allgemeine Turnier-Erfahrung lehrt, dass insbesondere schwächere Spieler die Beteiligung des Turnierleiters scheuen, weil sie sich von einer oft aufgeregten Diskussion gestört fühlen und befürchten, ihre Konzentration einzubüßen. Die Klärung der Sach- und Rechtslage liegt nicht nur im Interesse des Vereins, sondern auch der beiden beteiligten Mitspieler. Lässt sich ein Spieler eine Verfehlung zuschulden kommen, indem er den sportlich-fairen Umgang im Turniersport missachtet, leidet seine Reputation, die nur durch eine Disziplinarmaßnahme wieder hergestellt werden kann. Nur sie macht ihn wieder zu einem ebenbürtigen Mitspieler. Entgegen weit verbreiteter Vorstellung ist eine Disziplinarmaßnahme keine Strafe im bürgerrechtlichen Sinne, sie dient vielmehr als Korrektiv im gestörten Zusammensein der Vereinsmitglieder. Ohne sie wäre der Makel, der einer Verfehlung

anhaftet, nicht behoben. Es ist die vornehmliche Aufgabe des Turnierleiters, einen geordneten und ungestörten Turnierverlauf zu gewährleisten. Diese wird nicht erschwert, wenn ein brüskierter Spieler darauf verzichtet, ihn zu rufen, im Gegenteil – die Spieler an den anderen Tischen bleiben unbehelligt. Ein Protest beim Turnierschiedsgericht kann nicht unmittelbar, nur gegen eine Entscheidung des Turnierleiters eingelegt werden. Das Gericht konnte also nach § 7 Absatz 1 Verfahrensordnung tätig werden, weil das Turnierschiedsgericht nicht angerufen werden konnte. Weder steht dem Turnierleiter das Recht zu, angerufen zu werden, noch obliegt dem Mitspieler die Pflicht, ihn anzurufen. Regelmäßig ist der Gegenspieler nicht in seinen Rechten beeinträchtigt, wenn die Ahndung seiner Verfehlung auf später

verschoben wird. Der Clubvorstand kann die Sache allerdings dann nicht mehr in die Hand nehmen, wenn der Turnierleiter angerufen, jedoch kein Protest gegen seine Entscheidung eingelegt wurde.

DEM ERGEBNIS "Auf allen Wegen Vorfahrt der Regel „Zero Toleranz“!" konnte das DBV-Gericht nur über die Ausnahme des § 2 Absatz 2 Satz 2 Verfahrensordnung zum Erfolg verhelfen: In entsprechender Anwendung der Zivilprozessordnung hat es die Revision gegen das Berufungsurteil des Landesdisziplinargerichts zugelassen, weil hier Grundsätze des DBV zwischen erster und zweiter Instanz strittig waren! Daran, dass die Rechte des Vorstandes in Disziplinarsachen von grundsätzlicher Bedeutung sind, konnte das DBV-Gericht keinen Zweifel entstehen lassen. ◆

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME

28

Jahre

HOTEL GRAND TORINO vom 11. - 25. September 2010

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung: STEFAN BACK

Leistungen:

- 14 Tage Vollpension, 10 Fango-packungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantel verleiht. Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser.
- Busfahrt ab München (hin und zurück).
- Täglich Unterricht und Turnierbridge. Computerausrechnung. Punktezureitung nach DBV-Richtlinien.

Freizeitmöglichkeiten:

- Kostenlose Tennisplätze. Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle - Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Pauschalpreise Zimmer * Einzelzimmerpreise zuzüglich

Kat. A € 1.700,-
EZ: € 12,-/Tag*

Kat. B € 1.490,-
EZ: € 9,-/Tag *

Kat. C € 1.390,-
EZ: € 9,-/Tag*

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Telefon 0039/ 049 / 860 13 33 - Fax 861 0014
Mo. - Fr. 8.30 - 16.00 Uhr

VORSCHAU AUGUST 2010



2009 OFFENE DEUTSCHE TEAM-MEISTERSCHAFT IN KASSEL

Same Procedure as Last Year?

ZWISCHENRUNDE BEIM CHALLENGER CUP

Wem gelingt der Einzug
ins Finale?



EUROPAMEISTER- SCHAFTEN IN OSTENDE

Wieder Edelmetall
für Deutschland?

DEUTSCHE SCHÜLER-/ JUNIOREN-MEISTERSCHAFTEN

Neue Stars am Bridgehimmel?



12. BRIDGE-FESTIVAL IN WYK AUF FÖHR

Fortsetzung

LIVE IM INTERNET

WWW.BRIDGEBASE.COM



50. EUROPEAN TEAM CHAMPIONSHIPS, OSTENDE, BELGIEN

22. Juni bis 3. Juli



10. EUROPEAN YOUTH PAIRS CHAMPIONSHIPS, OPATIJA, KROATIEN

14. bis 17. Juli



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr. 10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats
Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats

Anzeigen:
Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:
Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:
Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt
für Mitglieder des DBV
Deutschland □ 23,40
Europa □ 42,00
Welt □ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland □ 43,00
Europa □ 61,00
Welt □ 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2010

Wyk auf Föhr

12. Deutsches Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Wir danken unseren Sponsoren!

ISARBRAND
DIE MARKENBERATER 
www.isarbrand.de

BURG WERBEMITTEL
BURG Werbemittel e.K.
www.burg-werbemittel.de

**DIE BRIDGE-
KULTUR-
INSEL** 
Bridge mit Rat(h)
www.bridge-mit-rath.de

 **Remis Reisen GmbH**
Remis Reisen GmbH
www.sbridge.de


Bridgeland
www.bridgeland.de

 **Herrenkind**
Karin Herrenkind / Versandbuchhandlung
hh-kh-herrenkind@t-online.de


Kurhaushotel Wyk
www.kurhaushotel-wyk.de

**Alte Druckerei
die weinstube.**
Mittelstraße 17 / Hinrichsengr. 25938 Wyk auf Föhr / 0168171500
Alte Druckerei (Wyk) / Die Weinstube
www.altedruckerei.dasweinkontor.com

Inge Plein
www.bridge-versand.de

**Bridgereisen am Meer
Dr. Hameister**
www.bridge-reisen-am-meer.de


Ressort Unterricht / Ressort Verwaltung
www.bridge-verband.de







Jetzt Aktivurlaub planen!

www.bridge-verband.de/webshop

Planen Sie jetzt Ihren Aktivurlaub und verbessern Sie ganz nebenbei Ihr Bridgespiel – mit offiziellem Unterrichtsmaterial des DBV.

Wählen Sie aus rund 20 Standardwerken zum Thema Bridge „Ihr“ passendes Urlaubsthema. Hier drei Beispiele:



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 1
Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0

Gegenreizung mit Erfolg ist die deutsche Übersetzung des französischen Standardwerks für die Gegenreizung. Das Original wurde verfasst von den bekannten Bridgeprofessoren Michel Bessis und Norbert Lébely. Das Buch ist in hohem Maße kompatibel mit „FORUM D PLUS – die Gegenreizung“ und bietet somit ambitionierten Bridgespielern eine willkommene Ergänzungslektüre zum besseren Verständnis der Regeln und Konventionen für die Gegenreizung.

Zahlreiche Übungen vermitteln dem Lernenden die nötige Praxis, um das Instrumentarium auch live am Bridgetisch sicher anwenden zu können.



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3

In Band 2 der Reihe „Schlüssel zum besseren Bridge“ geben Bessis und Norbert Lébely Lösungen zu den Problemen, die entstehen, wenn der Gegner zwischenreizt. Sie erklären, wo das Bietsystem sich im Vergleich zu ungestörten Reizungen ändern muss. Im Vordergrund steht dabei das erste Gebot des Antwortenden. Bei dem Schwerpunktthema der Negativkontras erweitert sich der Fokus auch auf das Wiedergebot des Eröffners.

Eine Vielzahl von Beispielen und praktischen Übungen sowie übersichtliche Zusammenfassungen an jedem Kapitelende erleichtern dem Lernenden das Aufnehmen des anspruchsvollen Lehrstoffes.



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7

Wie Band 2 behandelt auch Band 3 wichtige Teilbereiche der Wettbewerbsreizung. In diesem Band zeigen Bessis und Lébely, welche Bedeutung die verschiedenen Wiedergebote des Eröffners haben, wenn der Gegner interveniert hat. Sie beginnen mit den Ansagen des Eröffners in der Wiederbelegungsposition. Im zweiten Teil diskutieren Sie die Ansagen des Eröffners, wenn der Antwortende das letzte Gebot abgegeben hat. Weiter geht es mit einer ausführlichen Erklärung von Eröffners Geboten, wenn der zweite Gegner als Letzter gereizt hat. Hierbei machen die Autoren nachdrücklich klar, wie der freiwillige Charakter des Wiedergebotes Einfluss auf die Bedeutung des Gebotes hat. Der letzte Teil des Buches widmet sich der besonderen Situation, wenn der Gegner auf eine konventionelle Antwort interveniert hat (Drury, Transfer, Stayman).